

# DARMSTADT-DIEBURG IN ZAHLEN

## 2006



# **DARMSTADT-DIEBURG IN ZAHLEN**

**2006**



## **DARMSTADT-DIEBURG IN ZAHLEN 2006**

In den vergangenen Jahren wurden die zahlreichen statistischen Erhebungen im Landkreis Darmstadt-Dieburg jährlich in den Statistischen Nachrichten zusammengefasst. Viele der ehemals erhobenen Daten werden inzwischen nicht mehr oder in geänderter Form erhoben, andere Zahlen sind nur für einen sehr kleinen Personenkreis interessant.

Sie halten nun die erste Ausgabe der neu gestalteten statistischen Veröffentlichung „Darmstadt-Dieburg in Zahlen“ in Händen. Dieses Heft ist eine Sammlung der Daten die für viele von Ihnen von besonderem Interesse sein dürfte und es enthält zudem eine Reihe von Grafiken die die Entwicklungen des Landkreises Darmstadt-Dieburg verdeutlichen. Der einleitende Text zeigt in zusammenfassender und interpretierender Form die Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Darmstadt-Dieburg im Jahr 2006 auf.

Alle uns vom Hessischen Statistischen Landesamt zur Verfügung gestellten Daten werden von der Abteilung Wirtschaft, Standortentwicklung, Bürgerservice gesammelt und sind dort einsehbar. Sollten Sie Bedarf an weiteren Statistiken haben, wird Ihnen dort gerne weitergeholfen.

Bemerkenswert sind die Zeitreihen, die die Entwicklung seit dem Jahr 1977 darstellen. Hier zeichnen sich die Veränderungen der Zusammensetzung der Gesellschaft besonders deutlich ab. Sehr beeindruckend ist beispielsweise das komplexe Zusammenspiel der Zahlen der Geburten und Sterbefälle sowie der Zu- und Fortzüge die insgesamt darüber entscheiden, ob die Bevölkerungszahl innerhalb eines Jahres anwächst oder absinkt. Ein konkretes Beispiel hierfür ist die im Jahr 2006 seit über 20 Jahren erstmals geringere Zahl der Geburten gegenüber der Zahl der Sterbefälle.

Die vorliegenden Daten zeigen, dass die demographischen Entwicklungen auch für den Landkreis Darmstadt-Dieburg eine große Herausforderung darstellen. Wir brauchen alle Generationen, deshalb engagieren wir uns für Kinder, Jugendliche, Familien und Alleinstehende ebenso wie für Senioren. Der demografische Wandel ist eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens berührt. Mit unserer erfolgreichen Standortpolitik, haben wir uns bereits den guten Ruf als Region der Zukunft erworben. Diesen Weg gilt es weiter zu beschreiten.

Darmstadt, im September 2008



Alfred Jakoubek  
Landrat

## QUELLENACHWEIS/ERLÄUTERUNGEN:

Herausgeber: Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg,  
Jägertorstr. 207, 64289 Darmstadt  
Abteilung: Wirtschaft, Standortentwicklung, Bürgerservice

Weitere Statistiken können bei Dr. Tamara Lindstaedt  
(06151/881-1017; t.lindstaedt@ladadi.de) oder im  
Abteilungssekretariat bei Ina Werner (06151 / 881-1016;  
i.werner@ladadi.de) erfragt werden.

Quelle soweit nicht anders  
angeben:

Hessisches Statistisches Landesamt,  
Rheinstr. 35 - 37, 65185 Wiesbaden  
Telefon: 0611 / 3802-0  
Veröffentlichungen: Hessische Kreiszahlen  
Hessische Gemeindestatistik

Wenn nicht anders vermerkt,

- betreffen die Daten das Berichtsjahr.
- beziehen sich alle Angaben auf den Landkreis Darmstadt-Dieburg und seine Kommunen.
- gelten die Bestandszahlen für das Ende des Berichtszeitraumes.

Im Allgemeinen wurde ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## INHALTSVERZEICHNIS

Quellennachweis/Erläuterungen	4
Abbildungsverzeichnis	7
Die Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Darmstadt-Dieburg im Jahr 2006	9
Gebiet und Bevölkerungsstand in Hessen	15
Gebiet und Bevölkerungsstand 1977 – 2006	16
Gebiet und Bevölkerungsstand in den Gemeinden	19
Bevölkerungsbewegung 1977 – 2006	22
Bevölkerungsbewegung der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung 1977 – 2006	26
Bevölkerungsbewegung in den Gemeinden	28
Wanderungsbewegungen in den Gemeinden	30
Bevölkerung nach Altersgruppen 1977 – 2006	32
Bevölkerung nach Altersgruppen in den Gemeinden	33
Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen	34
Deutsche Bevölkerung nach Altersgruppen in den Gemeinden	35
Nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersgruppen	36
Nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersgruppen in den Gemeinden	37
Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	38
Schwerbehinderte Menschen	39
Generationenrate, Lebenserwartung, Abhängigkeitsraten	40
Allgemein Bildende Schulen 1977 – 2006	42
Öffentliche Jugendhilfe 1991 – 2006	46
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort 1999 – 2006	48
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort in den Gemeinden	49

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Ausländische Arbeitnehmer am Arbeitsort in den Gemeinden	51
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort in den Gemeinden	52
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen	53
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	54
Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort in den Gemeinden	55
Durchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr in % 1977 – 2006	56
Arbeitslose zum Quartalsende 1984 – 2006	57
Einkommen der privaten Haushalte	58
Umsatzsteuerpflichtige nach Wirtschaftsbereichen in den Gemeinden	59
Bruttoinlandsprodukt 2004 und 2005 in Hessen	60
Bruttowertschöpfung 2004 und 2005 in Hessen	61
Finanzen der Gemeinden und des Landkreises	62
Bodenfläche nach Nutzungsarten 1992 – 2006	63
Flächennutzung in den Gemeinden	64
Landwirtschaftliche Betriebe in den Gemeinden	65
Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen 1977 – 2006	66
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen in den Gemeinden	67
Baugenehmigungen in den Gemeinden	68
Baufertigstellungen in den Gemeinden	69
Tourismus in den Gemeinden	70
Bestand an Kraftfahrzeugen 1977 – 2006	71
Bemerkungen	73

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Veränderungen der Bevölkerungszahl im Landkreis Darmstadt-Dieburg 1977 - 2006	17
Zuwächse und Abnahmen der Bevölkerungszahl des Landkreises Darmstadt-Dieburg im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr 1977 - 2006	17
Bevölkerungspyramide des Landkreises Darmstadt-Dieburg 2006	18
Anteile an der Bevölkerung des Landkreises	19
Verteilung der Bevölkerungszuwächse und –verluste 2006	20
Verteilung der Einwohnerdichte 2006	21
Geburten und Sterbefälle 1977 – 2006	23
Saldo der Geburten und Sterbefälle 1977 – 2006	23
Wanderungsbewegungen 1977 – 2006	25
Wanderungsgewinne bzw. –verluste 1977 – 2006	25
Verteilung des Saldos der Geburten und Sterbefälle 2006	29
Verteilung der Zu- und Fortzüge 2006	31
Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre in % an der Gesamtbevölkerung	32
Anteile der Altersgruppen in den Städten und Gemeinden	33
Durchschnittliche Lebenserwartung der Neugeborenen	41
Schüler an Grundschulen 1977 – 2006	45
Schüler nach Schultypen 1977 – 2006	45
Verteilung der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer am Arbeitsort 2006	50
Pendler in den Städten und Gemeinden	53
Verfügbares Einkommen je Einwohner im Landkreis Darmstadt-Dieburg	58
Flächennutzung im Landkreis Darmstadt-Dieburg 2006	63



## **Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg im Jahr 2006**

Wie in jedem Jahr, wurden auch im Jahr 2006 zahlreiche Statistiken zu verschiedensten Bereichen vom Hessischen Statistischen Landesamt und anderen Herausgebern veröffentlicht. Sie alle sind für sich sehr aussagekräftig. Bei der intensiven Beschäftigung mit statistischen Daten erschließen sich aber auch viele interessante Zusammenhänge. In der Einleitung für die vorliegende Zusammenfassung einiger dieser Daten sollen jedoch die Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung im Mittelpunkt stehen. Die demographische Entwicklung ist deshalb hervorgehoben, da sie nahezu alle anderen statistisch erfassten Bereiche mit bedingt. Durch das Wirken der heutigen und künftigen Bevölkerung wird sich auch die Entwicklung ganz vielfältiger Bereiche verändern. Daher wird ein großes allgemeines Interesse an der aktuellen Entwicklung innerhalb der Bevölkerungsstruktur vorausgesetzt.

Der in Deutschland bereits sichtbare demographische Wandel wird künftig weit reichende Auswirkungen auf verschiedenste Lebensbereiche haben. Dies betrifft nicht nur die allgemein immer wieder diskutierten sozialen Sicherungssysteme, sondern es wird auch kleinräumig auf örtlicher Ebene spürbare Auswirkungen geben.

Der demographische Wandel übt durch den steigenden Anteil der Bevölkerungsgruppe über 65 Jahren einen direkten Einfluss auf die Entwicklung in der ärztlichen Versorgung und in der Altenpflege aus. Damit verbunden ist jedoch beispielsweise auch ein Umdenken im öffentlichen Personennahverkehr, wo spezielle Bedürfnisse älterer Menschen vorrangig sein werden, im Bildungssektor - hin zum lebenslangen Lernen oder auch im Einzelhandel, der seine Angebotsstruktur an die zunehmend ältere Bevölkerung anpassen muss. Für den Städtebau werden Anpassungen im öffentlichen Umfeld ebenso notwendig sein, wie eine an die Bedürfnisse im Alter angepasste Wohnungsbauweise.

Der sinkende Anteil an Kindern und Jugendlichen hingegen wird für die Schulentwicklungsplanung und für das Angebot an Kindertagesstätten sowie Sport- und Freizeiteinrichtungen von Bedeutung sein. Für den Arbeitsmarkt und die Besetzung von Ausbildungsplätzen wird dies eine große Herausforderung sein. Für das Vereinsleben und ehrenamtliche Tätigkeiten wird der fehlende Nachwuchs zum Problem werden, was beispielsweise bei den Freiwilligen Feuerwehren auch Probleme in der öffentlichen Sicherheit mit sich bringt.

Das Bewusstsein für diese Zusammenhänge bietet aber auch die Chance sich auf den demographischen Wandel einzustellen und ihn möglichst gut abzufangen.

Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Darmstadt-Dieburg weist 2006, entgegen aller Prognosen, die für den Landkreis Darmstadt-Dieburg in den kommenden Jahren noch leichte Zuwächse voraussagten, erneut eine negative Bilanz auf. Bereits das zweite Jahr in Folge war eine sinkende Einwohnerzahl des Landkreises zu verzeichnen. Nachdem im Jahr 2005 ein erstmaliger Bevölkerungsverlust von 623 Einwohnern zum Jahresende aufgetreten war, liegt die Zahl der Verringerung im Jahr 2006 um 657 Einwohner noch leicht höher. In beiden Jahren bedeutet dies jeweils einen Verlust von 0,2 % der Bevölkerung des Landkreises. Insgesamt verringerte sich seit 1994 jährlich die Tendenz der Bevölkerungszuwächse im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

Der aktuelle Rückgang der Bevölkerungszahl ist jedoch zunächst kein Grund zum Pessimismus. Die sinkende Bevölkerungszahl muss hingegen genauer analysiert und ihre Gründe hinterfragt werden. Auf den folgenden Seiten sollen einige Vergleiche und Beobachtungen diese Zusammenhänge verdeutlichen.

In Anbetracht der seit 1977 geführten Zeitreihe der Bevölkerungszahlen und der jeweiligen Zuwächse zeigt sich, dass es in den Jahren 1984 und 1985 ebenfalls zwei aufeinander folgende Jahre mit negativer Bevölkerungsentwicklung gab. In den Folgejahren glich sich dieser Verlust jedoch schnell wieder aus und es zeigte sich zu Beginn der 90er Jahre sogar eine stark ansteigende Bevölkerungszahl die von 1988 bis 1993 jeweils Zuwächse von mehr als einem Prozent aufwies.

Bei der Betrachtung des Landkreises Darmstadt-Dieburg im Vergleich mit den übrigen Hessischen Landkreisen zeigt sich die in der Relation gute Position des Landkreises, der sicherlich durch seine Lage im wirtschaftsstarken Rhein-Main-Gebiet im Jahr 2006 weniger Verluste aufzuweisen hatte als andere Regionen. Darmstadt-Dieburg liegt im landesweiten Vergleich der Flächengröße zwar nur auf Rang 16 von 21 Landkreisen, weist jedoch die vierthöchste Einwohnerzahl auf. Er ist damit der Landkreis mit der fünfthöchsten Einwohnerdichte.

Die Bevölkerungszahlen für das Land Hessen zeigen, dass die meisten hessischen Landkreise das Jahr 2006 mit einer Reduzierung der Bevölkerungszahl abschlossen. Nur die vier Landkreise Groß-Gerau, Main-Taunus-Kreis, Wetteraukreis und Gießen verzeichnen im Jahr 2006 leichte Bevölkerungszuwächse, drei weitere, aber insgesamt einwohnerschwächere Landkreise (Odenwaldkreis, Marburg-Biedenkopf, Fulda) haben in absoluten Zahlen geringere Verluste als der Landkreis Darmstadt-Dieburg.

In den aussagekräftigeren Prozentzahlen ausgedrückt ist die Position des Landkreises Darmstadt-Dieburg sogar im Vergleich noch positiver. Die beiden Kreise Groß-Gerau und Main-Taunus-Kreis weisen im Jahr 2006 einen Bevölkerungszuwachs von 0,1% auf. Der Landkreis Gießen und der Wetteraukreis haben eine nahezu gleich bleibende Bevölkerungszahl, was sich in einem Prozentsatz von 0,0% ausdrückt. Auf der Verlustseite ist als niedrigster Wert für die Landkreise eine Abnahme um 0,2 % zu verzeichnen. Diesen relativ geringen Wert erreichen die drei Landkreise Darmstadt-Dieburg, Fulda und Marburg-Biedenkopf. Die Verluste der anderen Landkreise sind teilweise deutlich höher, so ist beispielsweise der Verlust im Kreis Bergstraße sowohl absolut als auch prozentual mehr als doppelt so groß. Besonders deutlich sind die Verluste allerdings in Nordhessen, wo im Regierungsbezirk Kassel insgesamt der Rückgang der Bevölkerung 0,6 % beträgt. Der Werra-Meißner-Kreis erreicht dort mit einem Rückgang der Bevölkerung um 1,1 % im Jahr 2006 den höchsten Wert. Im Regierungsbezirk Gießen insgesamt ist der Verlust mit 0,4 % ebenfalls deutlich höher als im Regierungsbezirk Darmstadt, der mit einem Minus von 0,1 % eine relativ ausgeglichene Bilanz aufweist.

In Südhessen ist die Position des Landkreises Darmstadt-Dieburg vergleichsweise gut. Mit einem Zuwachs von 0,1 % ist der Kreis Groß-Gerau der einzige Nachbarkreis mit einem leichten Anstieg. An zweiter Stelle mit einem nur geringen Verlust von 0,2% steht der Landkreis Darmstadt-Dieburg, gefolgt vom Kreis Offenbach mit einem Verlust von 0,3%. Der Odenwaldkreis verlor ebenso wie der Kreis Bergstraße 0,5% der Einwohner

Im Gegensatz zu den sinkenden Einwohnerzahlen des Landkreises Darmstadt-Dieburg, verzeichnet die Wissenschaftsstadt Darmstadt im Jahr 2006 einen Bevölkerungszuwachs. Die Einwohnerzahl stieg um 0,5% an, was 695 Einwohnern entspricht. Dies resultiert aus einer leicht positiven natürlichen Bevölkerungsentwicklung und einer sehr positiven Wanderungsbilanz.

Die im Jahr 2006 erreichte Einwohnerzahl des Landkreises Darmstadt-Dieburg von 289.635 Einwohnern ist in etwa auf dem Niveau des Jahres 2002 von 289.717 Einwohnern. Dies war die bis dahin höchste Einwohnerzahl des Landkreises, die in den darauf folgenden Jahren 2003 bis 2005 noch übertroffen wurde. Die Ursachen der sinkenden Einwohnerzahl des Landkreises Darmstadt-Dieburg im Jahr 2006 sind zum einen ein Geburtendefizit und zum anderen eine negative Wanderungsbilanz.

Deutlich zu erkennen ist die Tendenz der immer weiter absinkenden Geburtenzahl. Die Kurve der Geburtenzahlen zeigt seit 1997 eine anhaltende Tendenz zu immer weniger

Geburten. Die Zahl der Sterbefälle hingegen bewegt sich auf einem relativ konstanten Niveau mit nur geringen Schwankungen. Dies hat im Jahr 2006 dazu geführt, dass die Zahl der Geburten erstmals seit 1986 unter die Zahl der Sterbefälle gesunken ist. Somit ergibt sich eine negative natürliche Bevölkerungsbewegung. Die Anzahl der Geburten auf 1000 Einwohner war im Jahr 2006 der niedrigste Wert in der seit 1977 aufgezeichneten Zeitreihe und auch die absolute Zahl von 2312 Geburten im Jahr 2006 ist in diesem Zeitraum der geringste aufgezeichnete Wert. Seit den 80er Jahren hat sich die Anzahl der Geburten auf 1000 Einwohner ständig abgesenkt. Sie lag in den 70er bis 90er Jahren noch bei rund zehn und teilweise sogar über elf Geburten je 1000 Einwohner, sank dann aber ab dem Jahr 2000 unter zehn Geburten und bis zum Jahr 2006 sehr schnell auf nur noch acht Geburten je 1000 Einwohner ab. In den Jahren 1983 bis 1986 hat es bereits eine negative natürliche Bevölkerungsbewegung gegeben, dieser Phase folgte jedoch ab 1987 ein deutlich positiver Saldo der Geburten zu den Sterbefällen.

Auch der Wanderungssaldo fiel im Jahr 2006 im Landkreis Darmstadt-Dieburg negativ aus. Es ist festzustellen, dass insgesamt die Wanderungsaktivitäten etwas nachgelassen haben, dies betrifft sowohl die Fort- als auch die Zuzüge. Eine besonders starke Fluktuation gab es in den frühen 90er Jahren, besondere Höhepunkte waren 1991 und 1993 festzustellen. Ab 1994 ist die Zahl der Zuzüge in der Tendenz leicht sinkend. Die Zahl der Fortzüge schien sich zunächst auf einem Niveau einzupendeln, hat aber seit 2002 wieder leicht zugenommen. Diese leichten Schwankungen in der Tendenz der Fortzüge zeigen sich im gesamten Verlauf seit 1977 immer wieder in kleinen Wellen von wenigen Jahren. Die aktuelle leicht höhere Zahl der Fortzüge scheint sich so auch seit dem Jahr 2005 im geringen Maß wieder abzusenken. Die Zahl der Fortzüge im Jahr 2006 ist in keiner Weise auffällig, sie entspricht einem üblichen Wert, wie er in der Zeitreihe schon häufig aufgetreten ist, ohne zu Verlusten zu führen. Seit 2005 ist die Besonderheit festzustellen, dass erstmals seit 1985 die Zahl der Zuzüge von der Zahl der Fortzüge überschritten wurde. Somit ergibt sich sowohl für 2005 als auch für 2006 ein negativer Wanderungssaldo. Eine solche Phase mit mehr Fort- als Zuzügen gab es zuletzt 1984 und 1985 nach einer zuvor ebenfalls absinkenden Tendenz.

Der leichte Bevölkerungsverlust des Landkreises Darmstadt-Dieburg im Jahr 2006 ist auf die ungünstige Kombination eines Geburtendefizits und eines negativen Wanderungssaldos zurückzuführen. Da diese Verringerungen jeweils in einem sehr geringen Bereich stattfanden, kann eine geringe positive Veränderung der Geburtenzahlen oder des Wanderungssaldos bereits wieder zu steigenden Einwohnerzahlen führen. Die Entwicklungen des Geburtensaldos und des Wanderungssaldos sind offenbar im Landkreis Darmstadt-

Dieburg eng miteinander verbunden. Auch in den Jahren 1984 und 1985 lag neben einem deutlichen Geburtendefizit auch eine negative Wanderungsbilanz vor.

Die Verteilung der Defizite auf die 23 Städte und Gemeinden des Landkreises ist sehr unterschiedlich und nicht von der Größe der Kommune abhängig. In vielen Orten mit negativer Wanderungsentwicklung war 2006 auch ein Geburtendefizit zu verzeichnen. Einzelne Kommunen waren hier besonders deutlich betroffen, dies sind überwiegend Gemeinden im Süden und Osten des Landkreises. In diesem Bereich hat sich in den einwohnerschwächeren Gemeinden Fischbachtal, Modautal und Otzberg die Einwohnerzahl 2006 jeweils um mehr als 1% verringert. Einige der 23 Kommunen hatte jedoch auch Zuwächse sowohl durch natürliche Bevölkerungsbewegung als auch durch Wanderungsgewinne aufzuweisen. Die Unterschiede in den Werten der einzelnen Kommunen sind insgesamt sehr groß. Bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung lagen die Extreme bei + 29 (Weiterstadt) und -93 Einwohnern (Seeheim-Jugenheim). Bei den Wanderungsbewegungen sind die Extreme sogar noch deutlicher, sie lagen bei +127 (Griesheim) und -193 Einwohnern (Pfungstadt). Diese sehr starken Schwankungen lassen vermuten, dass sich im geringen Bevölkerungsverlust 2006 noch nicht unbedingt der kreisweite Trend für die zukünftige Entwicklung gezeigt haben muss.

Allgemein wird jedoch der Trend für die Zukunft deutlich. Mit den seit Jahren sinkenden Geburtenzahlen verändert sich die Zusammensetzung der Gesellschaft. Bereits heute zeigt auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg die sich ständig verringernde Zahl der Geburten ihre deutliche Auswirkung in der Zusammensetzung der Altersgruppen. Der Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung des Landkreises lag im Jahr 2006 mit 17,7% auf seinem höchsten Stand. Seit 1983 ist der Anteil der über 65jährigen ständig von 12,2% ausgehend angestiegen. Entsprechend ist der Anteil der Kinder unter sechs Jahren ständig abgesunken. Seit dem in der Zeitreihe ab 1977 erfassten Höchststand des Anteils der unter sechsjährigen von 6,9% im Jahr 1993 sank dieser Anteil stark ab und erreichte 2003 erstmals unter 6%. 2006 lag der Anteil der Kinder unter sechs Jahren nur noch bei 5,3%.

Auch die Anteile der Altersgruppen sind in den 23 Kommunen sehr unterschiedlich. Einige unterschreiten den geringen Anteil an unter sechs Jährigen deutlich, häufig liegt der Anteil aber auch deutlich höher als der Durchschnitt des Landkreises. Auch der Anteil der Altersgruppe ab 65 Jahren ist sehr unterschiedlich. Vereinzelt liegt der Wert über 20%, in wenigen Kommunen liegt dieser Anteil aber auch noch unter 16%. Häufige Ursache für diese Schwankungen ist die Ausweisung von Neubaugebieten in den Kommunen und ihren Nach-

bargemeinden, die entsprechend zu Zu- oder Fortzügen führen und insbesondere junge Familien anziehen.

Mit einem langfristig weiteren steigenden Anteil an über 65jährigen ist zu rechnen, da gleichzeitig zu sinkenden Geburtenzahlen auch die Lebenserwartungen ständig ansteigen. Für die 2006 im Landkreis Darmstadt-Dieburg geborenen Kinder wurde eine durchschnittliche Lebenserwartung von 78,63 Jahren für männliche und 83,24 Jahren für weibliche Neugeborene errechnet. Die Lebenserwartung der 2006 Geborenen übersteigt damit schon die Lebenserwartung der 1977 geborenen um mehr als sechs (weiblich) bzw. mehr als acht (männlich) Jahre.

An den Grundschulen sind die Auswirkungen der in den letzten Jahren gesunkenen Geburtenzahl zu erkennen. Seit 1998 ist eine sinkende Schülerzahl an Grundschulen zu bemerken. Insgesamt liegt die Zahl der Schüler dennoch deutlich über dem Niveau der 80er Jahre. Mit einer künftig jährlich geringer werdenden Zahl an Grundschulern muss aufgrund der nachfolgenden kleineren Geburtenjahrgänge gerechnet werden.

Ein Blick auf die Bevölkerungspyramide zeigt, dass wie in ganz Deutschland auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg die Form sich immer mehr von der idealtypischen Pyramidenform entfernt. Die geburtenstarken Jahrgänge der 50er, 60er und frühen 70er Jahre zeigen einen deutlichen Überhang, während sich die Jahrgänge ab Mitte der 70er Jahre auf wesentlich niedrigerem Niveau eingependelt haben und mit leichten Schwankungen noch in der Tendenz abnehmend sind.

Insgesamt ist die Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Darmstadt-Dieburg im Jahr 2006 noch nicht unbedingt als erste Entwicklung zur drohenden ständigen Verringerung der Einwohnerzahl zu bewerten. Dennoch zeichnen die eingeschlagenen Tendenzen bereits die künftige Entwicklung des demographischen Wandels voraus. Die große Bedeutung dieses Themas für die Zukunft wird besonders deutlich bei der Betrachtung der sich nach unten hin stetig verschlankenden Bevölkerungspyramide. Sie zeigt deutlich, wie groß der Überhang der älteren Jahrgänge in einigen Jahren sein wird.

## GEBIET UND BEVÖLKERUNGSSTAND IN HESSEN

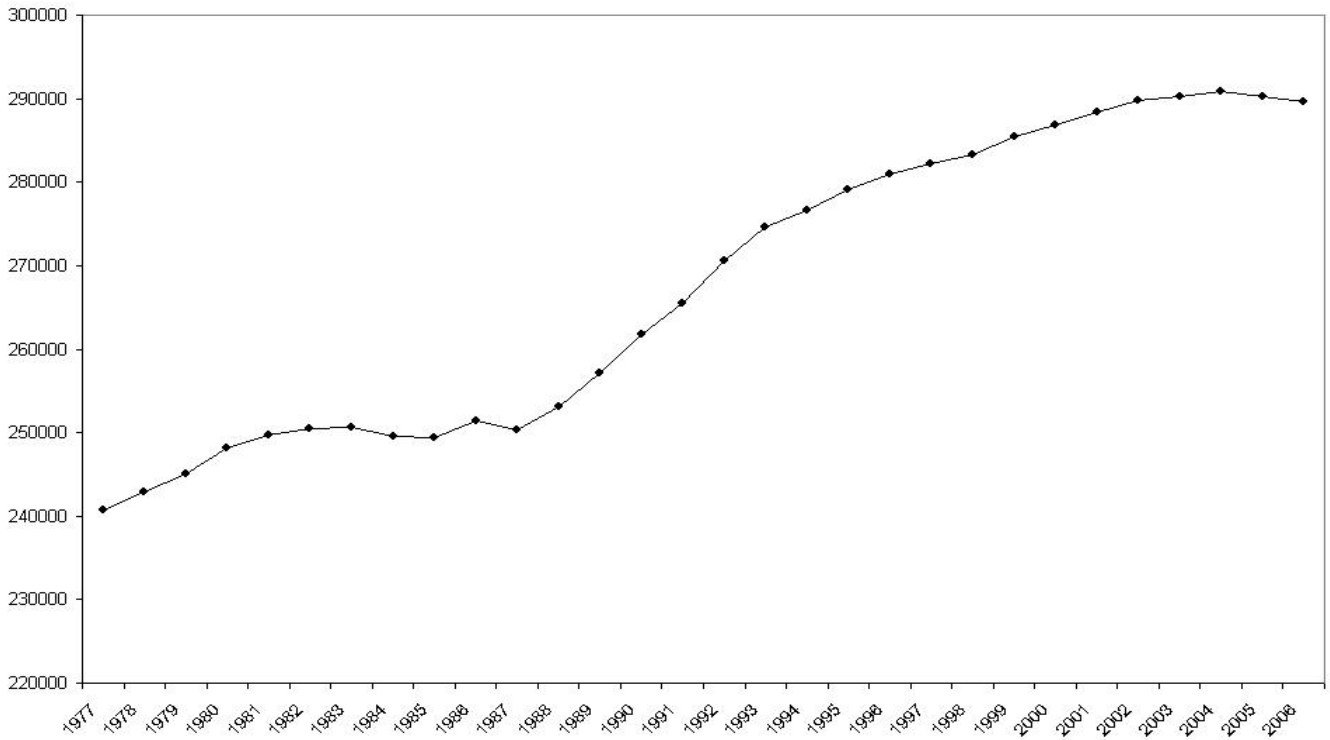
Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Gemeinde	Fläche am 1.1.2006 in km <sup>2</sup>	Ge- meinden am 31.12.2006	Bevölkerungsstand <sup>1)</sup>							
			Bevölkerung am 31.12.2006			Zu- bzw. Abnahme (-) 31.12.2006 gegenüber			Einwohner je km <sup>2</sup> am 31.12.2006	Weibliche Einwohner auf 1000 männliche am 31.12.2006
			insgesamt	davon		31.12.2005		25.5.1987		
				männlich	weiblich	Anzahl	%			
Darmstadt, Wissenschaftsst.	122,23	1	141 257	69 764	71 493	695	0,5	5,2	1 156	1 025
Frankfurt am Main, St.	248,31	1	652 610	318 086	334 524	711	0,1	5,6	2 628	1 052
Offenbach am Main, St.	44,90	1	117 564	58 557	59 007	- 1 866	- 1,6	5,5	2 618	1 008
Wiesbaden, Landeshauptst.	203,90	1	275 562	133 027	142 535	951	0,3	9,4	1 351	1 071
Bergstraße	719,54	22	264 985	129 839	135 146	- 1 327	- 0,5	10,4	368	1 041
Darmstadt-Dieburg	658,51	23	289 635	143 487	146 148	- 657	- 0,2	16,3	440	1 019
Groß-Gerau	453,05	14	252 133	125 295	126 838	228	0,1	11,1	557	1 012
<i>darunter Rüsselsheim</i>	58,29	1	59 203	29 332	29 871	- 68	- 0,1	1,1	1 016	1 018
Hochtaunuskreis	482,03	13	226 552	108 593	117 959	- 786	- 0,3	11,5	470	1 086
<i>dar. Bad Homburg v.d.H.</i>	51,16	1	51 903	24 135	27 768	20	0,0	3,1	1 015	1 151
Main-Kinzig-Kreis	1 397,52	29	408 826	200 652	208 174	- 1 115	- 0,3	14,3	293	1 037
<i>darunter Hanau</i>	76,49	1	88 472	43 230	45 242	- 274	- 0,3	6,1	1 157	1 047
Main-Taunus-Kreis	222,39	12	224 347	109 083	115 264	290	0,1	12,2	1 009	1 057
Odenwaldkreis	623,97	15	99 640	49 082	50 558	- 534	- 0,5	16,3	160	1 030
Offenbach	356,29	13	336 579	164 920	171 659	- 902	- 0,3	11,6	945	1 041
Rheingau-Taunus-Kreis	811,48	17	184 288	90 318	93 970	- 949	- 0,5	12,9	227	1 040
Wetteraukreis	1 100,71	25	298 928	146 508	152 420	43	0,0	19,2	272	1 040
<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	7 444,85	187	3 772 906	1 847 211	1 925 695	- 5 218	- 0,1	11,2	507	1 042
Gießen	854,64	18	255 925	124 733	131 192	29	0,0	13,3	299	1 052
<i>dar. Gießen, Univ.-Stadt</i>	72,56	1	73 958	35 269	38 689	268	0,4	5,9	1 019	1 097
Lahn-Dill-Kreis	1 066,51	23	259 359	126 994	132 365	- 1 153	- 0,4	9,1	243	1 042
<i>darunter Wetzlar</i>	75,67	1	52 269	25 018	27 251	- 204	- 0,4	4,1	691	1 089
Limburg-Weilburg	738,48	19	174 541	85 639	88 902	- 1 209	- 0,7	15,0	236	1 038
Marburg-Biedenkopf	1 262,56	22	252 938	123 785	129 153	- 446	- 0,2	10,3	200	1 043
<i>dar. Marburg, Univ.-Stadt</i>	123,92	1	79 375	37 824	41 551	236	0,3	15,7	641	1 099
Vogelsbergkreis	1 458,96	19	114 790	56 894	57 896	- 991	- 0,9	6,6	79	1 018
<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	5 381,15	101	1 057 553	518 045	539 508	- 3 770	- 0,4	11,0	197	1 041
Kassel, documenta-St.	106,78	1	193 518	91 918	101 600	- 909	- 0,5	3,3	1 812	1 105
Fulda	1 380,40	23	219 420	107 582	111 838	- 393	- 0,2	17,0	159	1 040
<i>darunter Fulda</i>	104,04	1	63 886	30 692	33 194	- 72	- 0,1	17,6	614	1 082
Hersfeld-Rotenburg	1 097,15	20	126 100	62 099	64 001	- 1 056	- 0,8	0,7	115	1 031
Kassel	1 292,76	29	242 117	117 845	124 272	- 1 674	- 0,7	9,0	187	1 055
Schwalm-Eder-Kreis	1 538,56	27	188 335	93 042	95 293	- 1 600	- 0,8	6,6	122	1 024
Waldeck-Frankenberg	1 848,58	22	167 121	82 279	84 842	- 1 172	- 0,7	11,5	90	1 031
Werra-Meißner-Kreis	1 024,70	16	108 289	52 983	55 306	- 1 203	- 1,1	- 3,7	106	1 044
<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	8 288,93	138	1 244 900	607 748	637 152	- 8 007	- 0,6	7,2	150	1 048
<b>Land H e s s e n</b>	21 114,94	426	6 075 359	2 973 004	3 102 355	- 16 995	- 0,3	10,3	288	1 044
davon										
kreisfreie Städte	726,13	5	1 380 511	671 352	709 159	- 418	- 0,0	5,9	1 901	1 056
Landkreise	20 388,81	421	4 694 848	2 301 652	2 393 196	- 16 577	- 0,4	11,7	230	1 040
<b>Planungsverband Frankfurt</b>	2 458,54	75	2 185 383	1 067 950	1 117 433	- 1 859	- 0,1	45,0	889	1 046

1) Die Bevölkerungsfortschreibung enthält neben den Bewegungsdaten auch Staatsangehörigkeitswechsel und Bestandsveränderungen. Weiteres Material vgl. die Statistischen Berichte A 1 1 – A V 2 – hj 2/06 „Die Bevölkerung der hessischen Gemeinden am 31.12.2006“.

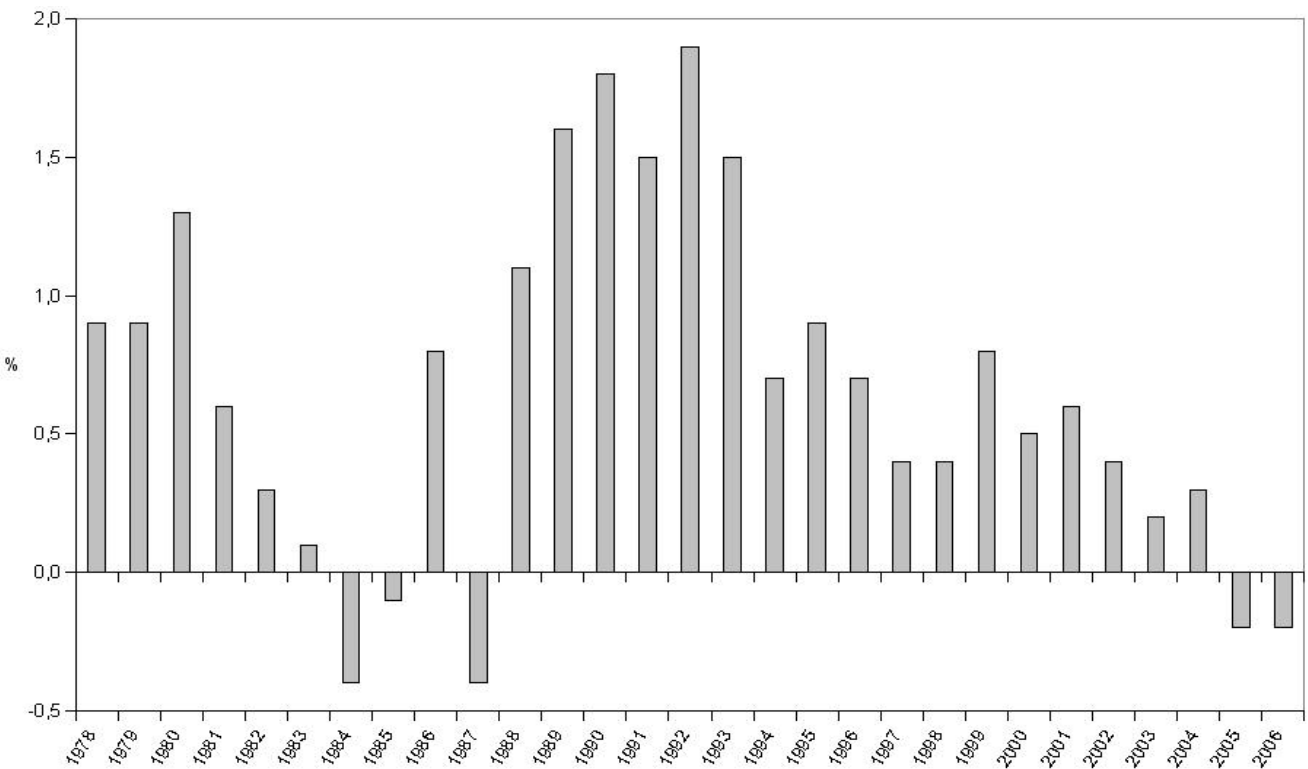
## GEBIET UND BEVÖLKERUNGSSTAND

Jahr	Fläche am 1.1. in km <sup>2</sup>	Ge- meinden am 31.12.	Bevölkerungsstand <sup>1)</sup>							
			Bevölkerung am 31.12.			Zu- bzw. Abnahme (-) 31.12. gegenüber		Einwohner je km <sup>2</sup> am 31.12.	Weibliche Einwohner auf 1000 männliche am 31.12.	
			insgesamt	davon		31.12.Vj.				25.5.1987
				männlich	weiblich	Anzahl	%			
1978	658,31	23	242933	119318	123615	2160	0,9	-	369	1036
1979	658,32	23	245023	120423	124600	2090	0,9	-	372	1035
1980	658,31	23	248147	122024	126123	3124	1,3	-	377	1034
1981	658,31	23	249662	122840	126822	1515	0,6	-	379	1032
1982	658,35	23	250459	123328	127131	797	0,3	-	380	1031
1983	658,35	23	250615	123204	127411	156	0,1	-	381	1034
1984	658,32	23	249538	122509	127029	-1077	-0,4	-	379	1037
1985	658,33	23	249407	122326	127081	-131	-0,1	-	379	1039
1986	658,33	23	251346	123390	127956	1939	0,8	-	382	1037
1987	658,36	23	250274	123181	127093	1291	-0,4	0,5	380	1032
1988	658,35	23	253114	124716	128398	2840	1,1	1,7	384	1030
1989	658,39	23	257121	126910	130211	4007	1,6	3,3	391	1026
1990	658,40	23	261769	129766	132003	4648	1,8	5,1	398	1017
1991	658,39	23	265569	131903	133666	3800	1,5	6,7	403	1013
1992	658,39	23	270527	134791	135736	4958	1,9	8,7	411	1007
1993	658,39	23	274561	136838	137723	4034	1,5	10,3	417	1006
1994	658,50	23	276574	137824	138750	2013	0,7	11,1	420	1007
1995	658,50	23	279066	139069	139997	2492	0,9	12,1	424	1007
1996	658,50	23	280978	139838	141140	1912	0,7	12,9	427	1009
1997	658,50	23	282141	140271	141870	1163	0,4	13,3	428	1011
1998	658,48	23	283230	140766	142464	1089	0,4	13,8	430	1012
1999	658,48	23	285484	141883	143601	2254	0,8	14,7	434	1012
2000	658,51	23	286780	142478	144302	1296	0,5	15,2	436	1013
2001	658,51	23	288463	143159	145304	1683	0,6	15,9	438	1015
2002	658,51	23	289717	143695	146022	1254	0,4	16,4	440	1016
2003	658,51	23	290179	143798	146381	462	0,2	16,5	441	1018
2004	658,50	23	290915	144232	146683	736	0,3	16,8	442	1017
2005	658,51	23	290292	143762	146530	-623	-0,2	16,6	441	1019
2006	658,51	23	289635	143487	146148	-657	-0,2	16,3	440	1019

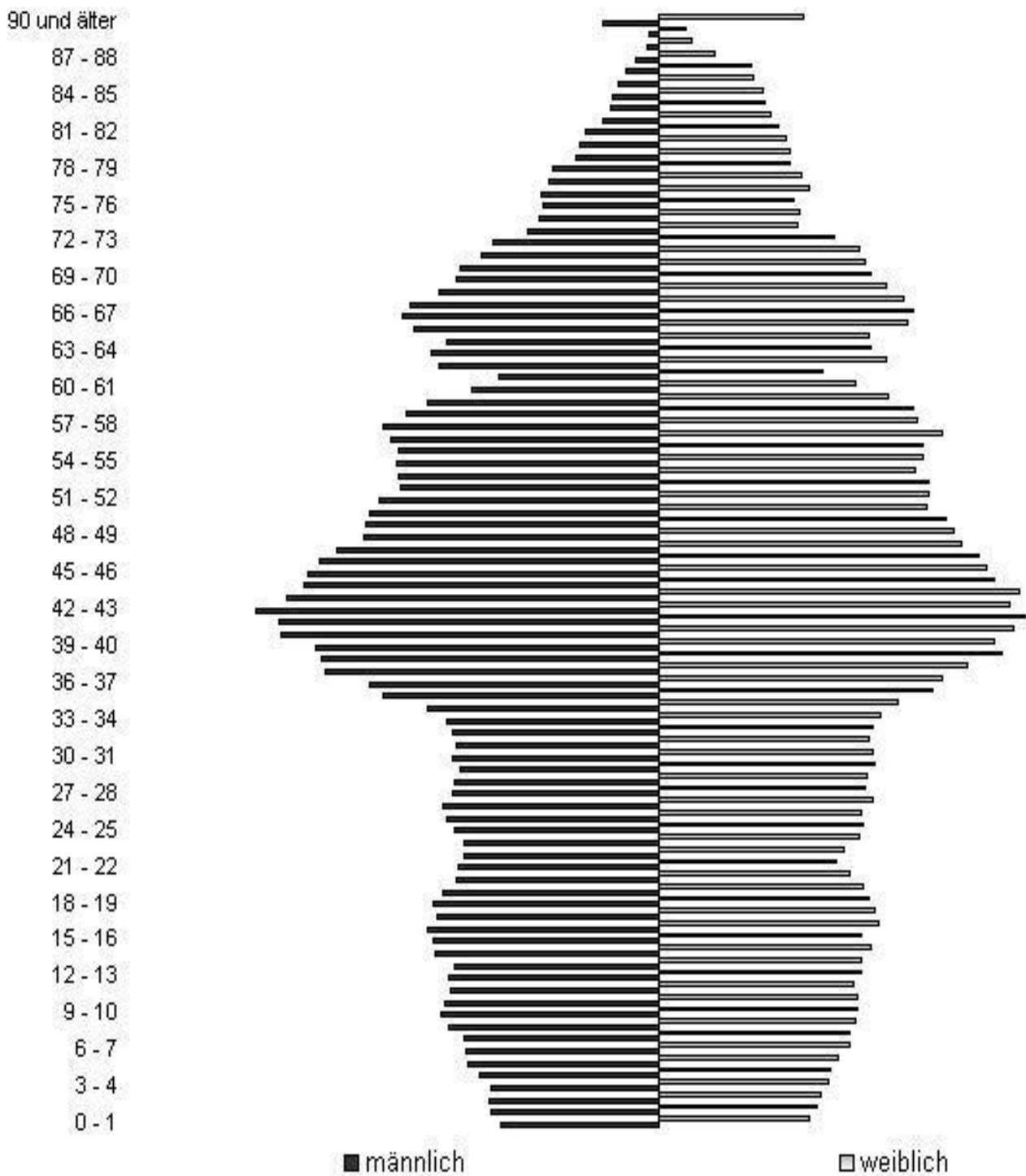
### Veränderungen der Bevölkerungszahl im Landkreis Darmstadt-Dieburg



### Zuwächse und Abnahmen der Bevölkerungszahl des Landkreises Darmstadt-Dieburg in % im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr



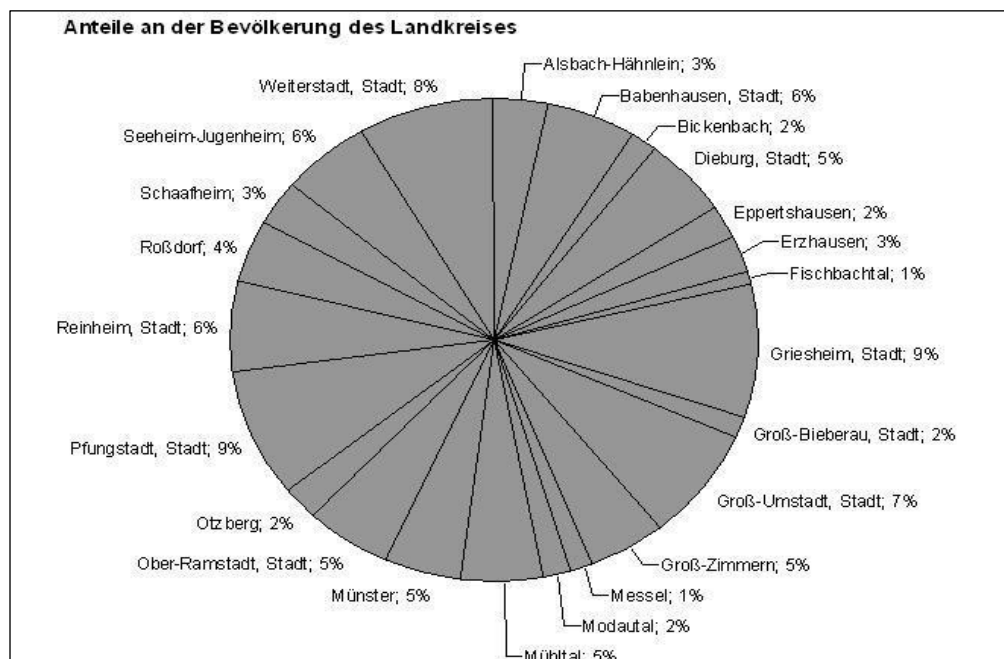
## Bevölkerungspyramide Landkreis Darmstadt-Dieburg 2006



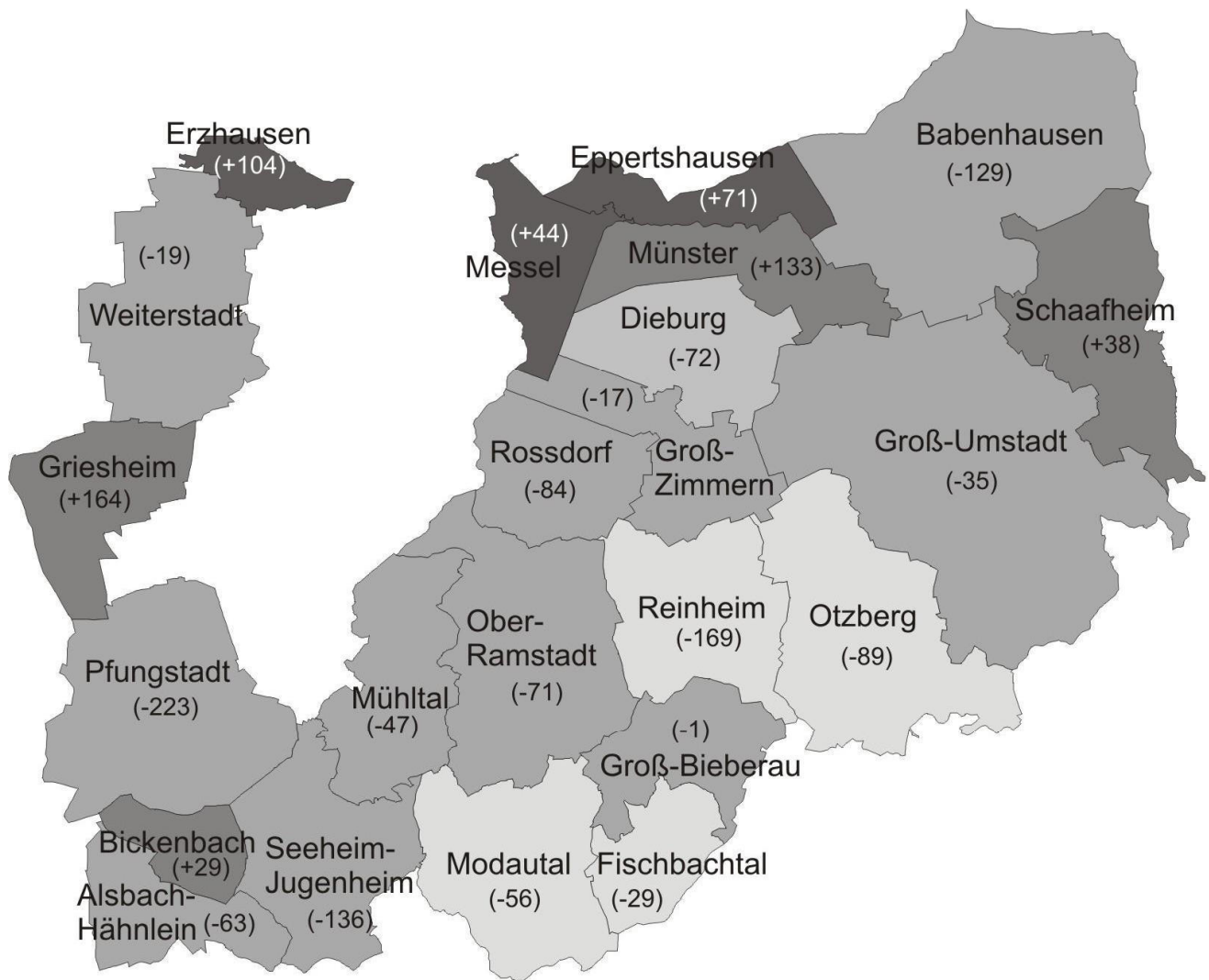
Datengrundlage: Hessisches Statistisches Landesamt, Bevölkerung der hessischen Gemeinden am 31.12.2006

## GEBIET UND BEVÖLKERUNGSSTAND IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Fläche am 31.12.2005 in qkm	Bevölkerung insgesamt am 31. Dezember 2006								
		Bevölkerung insgesamt	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2005		weibl. Einw. auf 1000 männ- liche	Ein- wohner je qkm
			männlich		weiblich		Anzahl	%		
			Anzahl	%	Anzahl	%				
Alsbach-Hähnlein	15,78	9.269	4.590	49,5	4.679	50,5	-63	-0,7	1.019	587
Babenhhausen, Stadt	66,87	16.170	7.972	49,3	8.198	50,7	-129	-0,8	1.028	242
Bickenbach	9,26	5.423	2.685	49,5	2.738	50,5	29	0,5	1.020	586
Dieburg, Stadt	23,08	15.190	7.738	50,9	7.452	49,1	-72	-0,5	963	658
Eppertshausen	13,11	5.870	2.891	49,3	2.979	50,7	71	1,2	1.030	448
Erzhausen	7,40	7.379	3.634	49,2	3.745	50,8	104	1,4	1.031	997
Fischbachtal	13,27	2.673	1.335	49,9	1.338	50,1	-29	-1,1	1.002	201
Griesheim, Stadt	21,41	25.436	12.543	49,3	12.893	50,7	164	0,6	1.028	1.188
Groß-Bieberau, Stadt	18,27	4.621	2.337	50,6	2.284	49,4	-1	0,0	977	253
Groß-Umstadt, Stadt	86,84	21.542	10.762	50,0	10.780	50,0	-35	-0,2	1.002	248
Groß-Zimmern	21,26	13.856	6.943	50,1	6.913	49,9	-17	-0,1	996	652
Messel	14,82	3.928	2.034	51,8	1.894	48,2	44	1,1	931	265
Modautal	31,79	4.962	2.493	50,2	2.469	49,8	-56	-1,1	990	156
Mühltal	25,34	13.960	6.861	49,1	7.099	50,9	-47	-0,3	1.035	551
Münster	20,77	14.182	7.073	49,9	7.109	50,1	133	0,9	1.005	683
Ober-Ramstadt, Stadt	41,88	15.196	7.488	49,3	7.708	50,7	-71	-0,5	1.029	363
Otzberg	41,95	6.419	3.224	50,2	3.195	49,8	-89	-1,4	991	153
Pfungstadt, Stadt	42,53	24.790	12.172	49,1	12.618	50,9	-223	-0,9	1.037	583
Reinheim, Stadt	27,70	17.433	8.575	49,2	8.858	50,8	-169	-1,0	1.033	629
Roßdorf	20,60	12.155	5.945	48,9	6.210	51,1	-84	-0,7	1.045	590
Schaafheim	32,16	8.871	4.423	49,9	4.448	50,1	38	0,4	1006	276
Seeheim-Jugenheim	28,00	16.115	7.756	48,1	8.359	51,9	-136	-0,8	1.078	576
Weiterstadt, Stadt	34,40	24.195	12.013	49,7	12.182	50,3	-19	-0,1	1.014	703
Landkreis Darmstadt- Dieburg	658,51	289.635	143.487	49,5	146.148	50,5	-657	-0,2	1.019	440



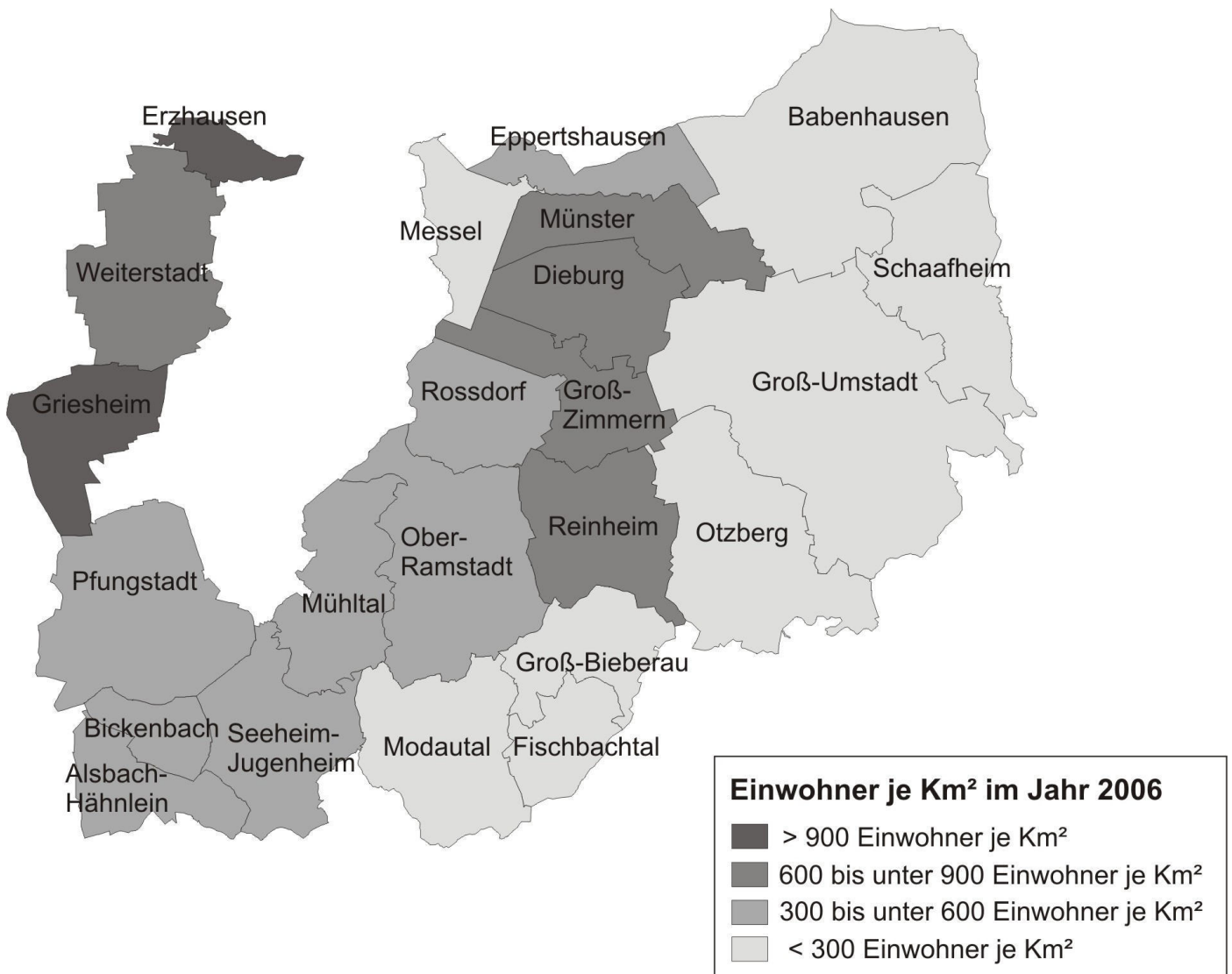
## Verteilung der Bevölkerungszuwächse und -verluste 2006



### Bevölkerungszuwächse und -verluste 2006 in % (absolute Zahl in Klammern)

- Größer als + 1 %
- +0,1 bis +0,9 %
- 0,0 bis - 0,9%
- -1,0 bis -1,5 %

## Verteilung der Einwohnerdichte 2006

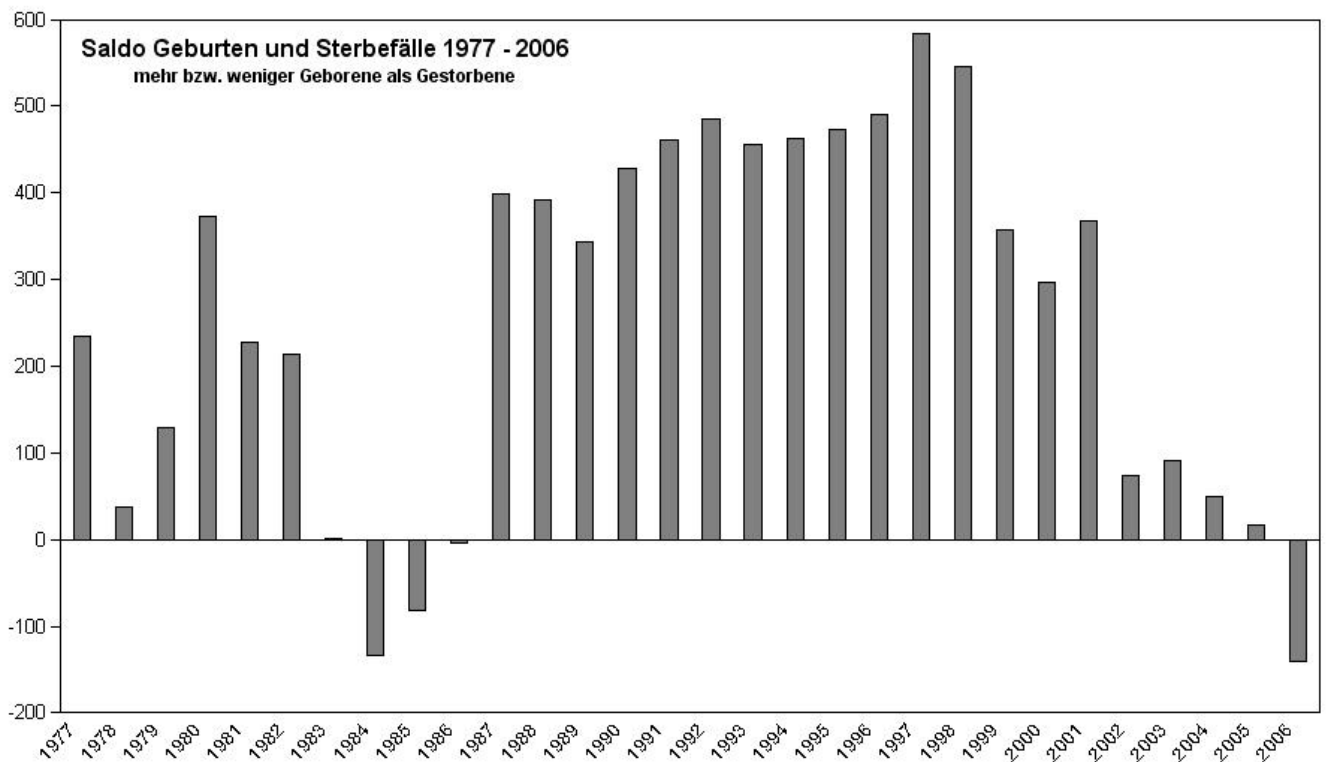
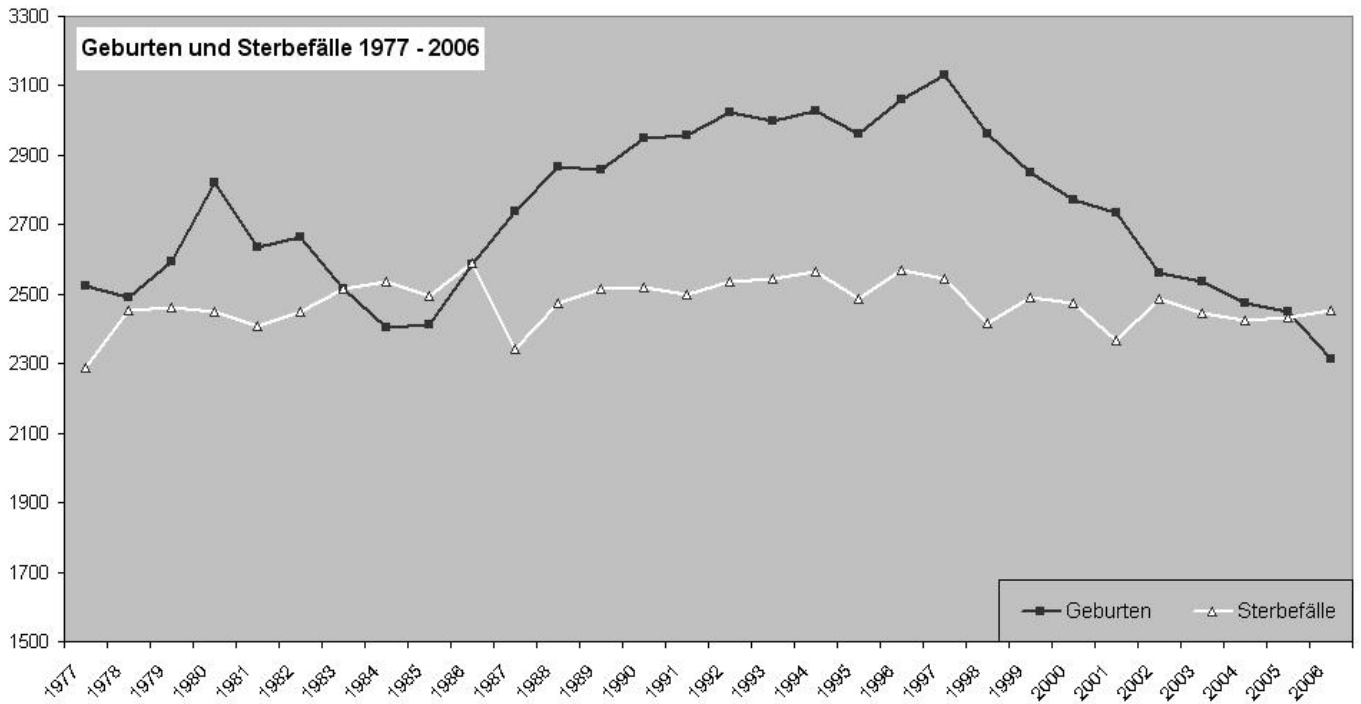


# BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Jahr	Bevölkerungsbewegung											
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Gestorbene im 1. Lebensjahr						Tot Geborene		Perinatale Sterblichkeit <sup>1) 2)</sup>	
			insgesamt				darunter in den ersten 7 Lebenstagen					
			Anzahl		auf 1000 lebend Geborene <sup>2)</sup>		Deutsche	Nicht-deutsche	Deutsche	Nicht-deutsche	Deutsche	Nicht-deutsche
Deutsche	Nicht-deutsche	Deutsche	Nicht-deutsche									
1977	1291	-	24	1	11,3	9,8	14	4	19	7	15,5	26,5
1978	1109	115	26	8	12,5	19,6	17	8	14	3	14,8	26,8
1979	1194	315	23	6	10,3	16,3	13	4	9	7	9,8	29,4
1980	1236	445	21	6	8,7	15,2	9	4	18	-	11,0	10,1
1981	1215	438	27	7	12,0	17,9	8	4	12	1	8,9	12,8
1982	1328	452	21	2	9,2	5,4	7	2	16	-	10,0	5,4
1983	1363	418	16	7	7,2	23,0	3	1	12	2	6,7	9,8
1984	1379	595	15	8	7,0	31,0	6	5	9	-	7,0	19,4
1985	1362	512	19	2	8,8	7,6	7	1	11	1	8,3	7,7
1986	1477	455	16	2	6,9	7,3	6	1	5	2	4,8	10,9
1987	1498	615	19	4	7,8	13,0	8	1	14	1	9,0	6,5
1988	1545	501	19	3	7,6	8,5	8	1	8	3	6,4	11,4
1989	1515	550	17	-	6,7	-	8	-	7	-	5,9	-
1990	1612	554	18	4	7,1	10,0	7	2	5	4	4,7	15,0
1991	1537	564	21	1	8,1	2,8	8	-	6	4	5,4	11,0
1992	1635	549	14	2	5,5	4,1	2	-	7	1	3,6	2,1
1993	1669	753	16	-	6,5	-	4	-	1	2	2,0	3,7
1994	1671	796	14	4	5,5	8,5	10	2	6	3	6,2	10,5
1995	1618	711	13	3	5,3	6,1	6	2	10	4	6,5	12,1
1996	1426	644	13	-	5,2	-	3	-	13	1	6,3	1,9
1997	1462	745	9	4	3,5	7,4	3	2	5	5	3,1	12,8
1998	1499	742	18	1	7,2	2,2	5	-	9	2	5,6	4,3
1999	1514	770	9	4	3,8	8,4	3	1	10	5	5,5	12,4
2000	1504	735	11	2	4,3	9,2	6	1	12	2	7,0	13,6
2001	1395	812	5	2	2,0	9,4	2	1	9	2	4,3	14,0
2002	1409	900	8	3	3,3	19,5	5	1	12	2	7,0	19,2
2003	1286	895	9	2	3,8	12,9	5	1	9	1	5,9	12,8
2004	1412	955	16	-	6,9	-	8	-	9	1	7,3	6,6
2005	1328	781	9	2	3,8	22,5	6	1	10	1	6,7	22,2
2006	1206	763	5	-	2,2	-	2	0	4	1	2,7	13

1) Tot Geborene und in den ersten sieben Lebenstagen Gestorbene auf 1000 Geborene

2) Bezogen auf die jeweilige Bevölkerungsgruppe

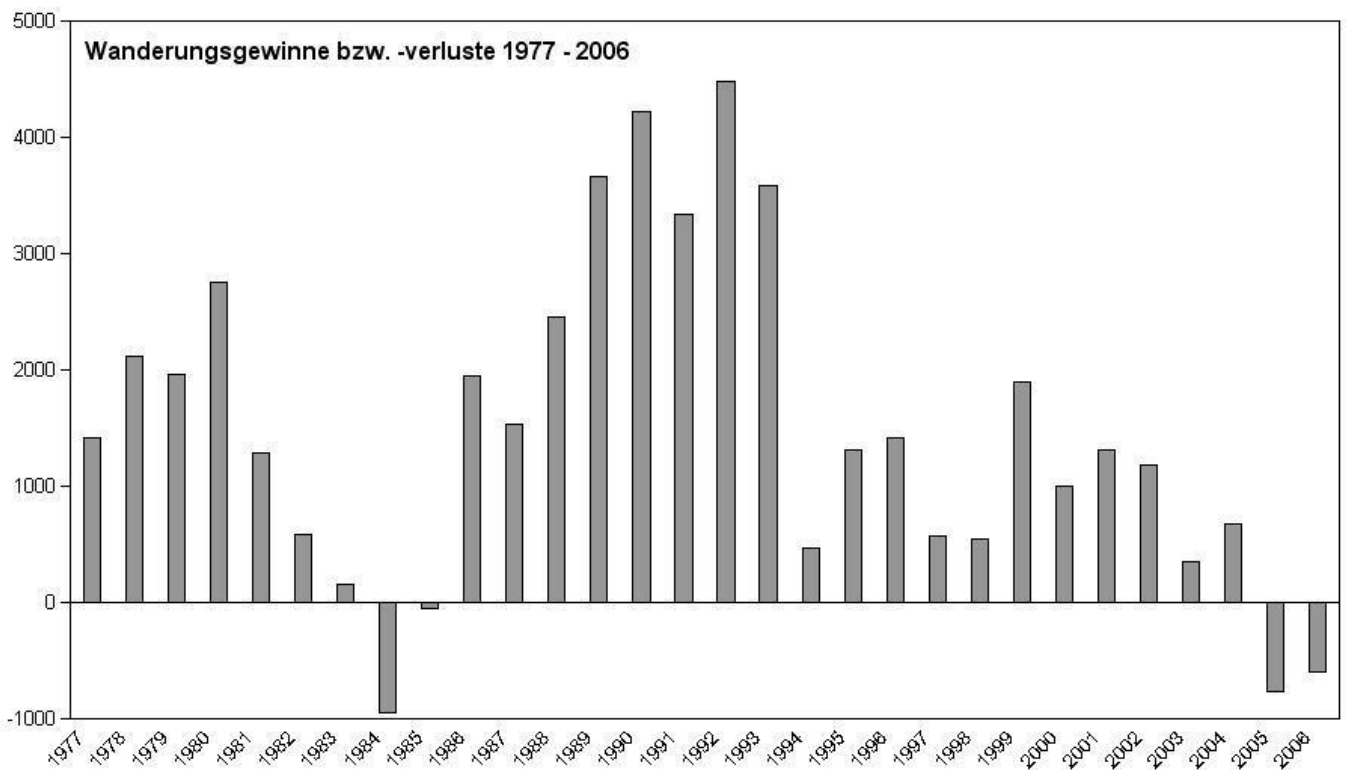
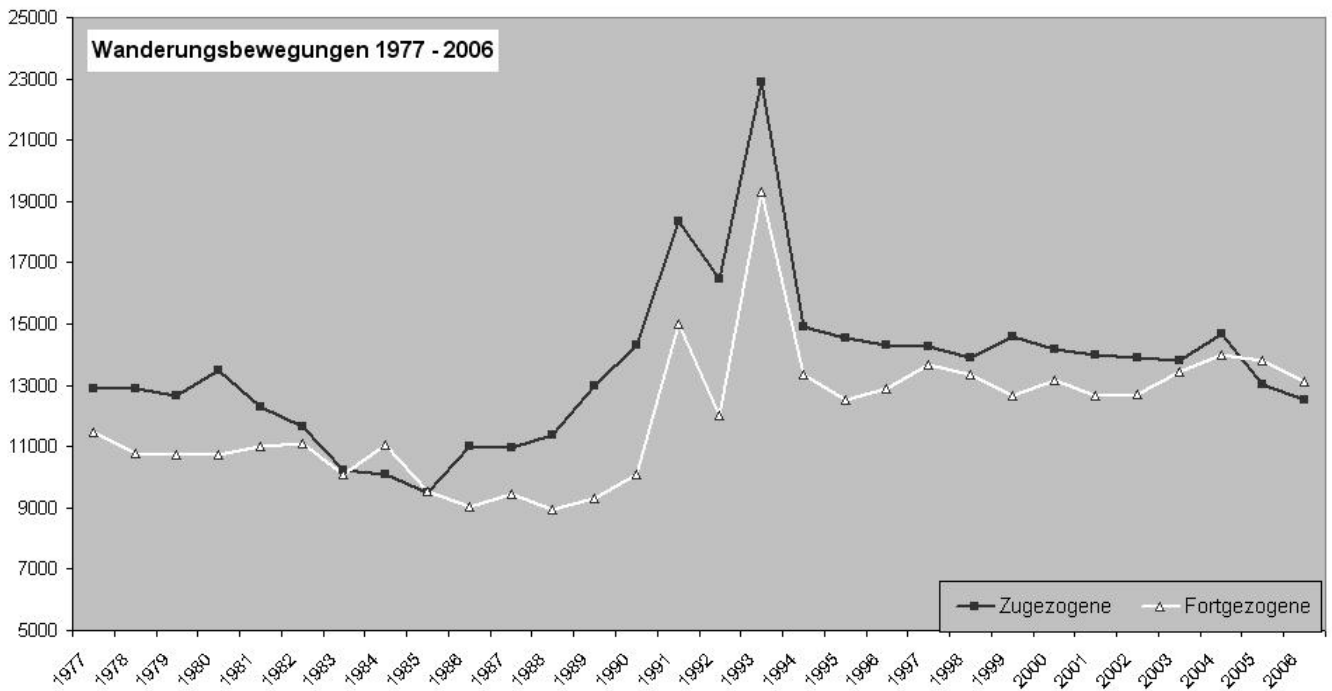


# BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG UND WANDERUNG

Jahr	Bevölkerungsbewegung													
	Eheschließungen		Lebend Geborene		Gestorbene <sup>1)</sup>		Mehr bzw. weniger (-) geboren als gestorben		Wanderung über die Kreisgrenze		darunter Wanderung über die Landesgrenze		Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) (Personen)	
	Anzahl	auf 1000 Einwohner <sup>2)</sup>	Anzahl	auf 1000 Einwohner <sup>2)</sup>	Anzahl	auf 1000 Einwohner <sup>2)</sup>	Anzahl	auf 1000 Einwohner <sup>2)</sup>	Zugezogene	Fortgezogene	Zugezogene	Fortgezogene	Anzahl	auf 1000 Einwohner <sup>2)</sup>
1977	1291	5,4	2523	10,5	2288	9,5	235	1,0	12899	11483	5816	5577	1416	5,9
1978	1109	4,6	2490	10,3	2453	10,2	37	0,2	12892	10769	5814	5284	2123	8,8
1979	1194	4,9	2592	10,6	2462	10,1	130	0,5	12682	10722	5706	4905	1960	8,0
1980	1236	5,0	2821	11,4	2449	9,9	372	1,5	13499	10747	6406	5096	2752	11,2
1981	1215	5,0	2636	10,6	2408	9,7	228	0,9	12281	10994	5658	5112	1287	5,2
1982	1328	6,0	2664	10,7	2450	9,8	214	0,9	11669	11086	4958	4986	583	2,3
1983	1363	5,6	2515	10,0	2515	10,0	1	0,0	10225	10070	3918	4672	155	0,6
1984	1379	5,8	2403	9,6	2536	10,1	-133	-0,5	10091	11035	3969	5729	-944	-3,8
1985	1362	6,0	2414	9,7	2495	10,0	-81	-0,3	9506	9556	3948	4064	-50	-0,2
1986	1477	6,1	2587	10,3	2591	10,3	-4	0,0	11002	9059	4728	3876	1943	7,7
1987	1498	6,0	2740	11,0	2342	9,4	398	1,6	10982	9452	5004	4033	1530	6,1
1988	1545	6,1	2866	11,3	2475	9,8	391	1,5	11387	8938	5588	3873	2449	9,8
1989	1515	5,9	2860	11,2	2517	9,9	343	1,3	12962	9298	6777	3968	3664	14,4
1990	1612	6,2	2948	11,4	2520	9,7	428	1,6	14318	10098	8100	4618	4220	16,3
1991	1537	5,8	2959	11,2	2498	9,5	461	1,8	18343	15004	7641	5018	3339	12,8
1992	1635	6,1	3022	11,3	2537	9,5	485	1,8	16476	12003	9398	5572	4473	16,7
1993	1669	6,1	2998	11,0	2543	9,3	455	1,7	22880	19301	8583	6371	3579	13,1
1994	1671	6,1	3028	11,0	2565	9,3	463	1,7	14918	13368	6762	6290	472	1,7
1995	1618	5,8	2960	10,7	2487	9,0	473	1,7	14543	12524	6945	5631	1314	4,7
1996	1426	5,1	3059	10,9	2568	9,2	491	1,8	14319	12898	6429	6029	1421	5,1
1997	1462	5,2	3129	11,1	2545	9,0	584	2,1	14264	13685	6350	6866	579	2,1
1998	1499	5,3	2962	10,5	2417	8,6	545	1,9	13912	13368	6567	6669	544	0,2
1999	1514	5,3	2849	10,0	2491	8,8	358	1,3	14571	12675	6997	6112	1896	6,7
2000	1504	5,3	2771	9,7	2474	8,6	297	1,0	14152	13153	7254	6501	999	3,5
2001	1395	4,9	2735	9,5	2367	8,2	368	1,3	13993	12678	7108	6312	1315	4,6
2002	1409	4,9	2559	8,9	2486	8,6	73	0,3	13877	12696	7059	5999	1181	4,1
2003	1286	4,4	2535	8,7	2444	8,4	91	0,3	13812	13455	6814	6699	357	1,2
2004	1412	4,9	2473	8,5	2424	8,4	49	0,2	14686	14012	7975	7275	674	2,3
2005	1328	4,6	2450	8,4	2433	8,4	17	0,1	13037	13796	6359	7111	-759	-2,6
2006	1206	4,2	2312	8	2453	8,5	-141	-0,5	12515	13104	6163	6774	-589	-2,0

1) Ohne Tot Geborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und ohne Todeserklärungen

2) Bezogen auf die durchschnittliche Bevölkerung



## BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG DER DEUTSCHEN UND NICHTDEUTSCHEN BEVÖLKERUNG

Jahr	Deutsche und nichtdeutsche Bevölkerung <sup>1)</sup>						Lebend Geborene	
	Bevölkerung am 31.12.		Zu- bzw. Abnahme (-) in % 31.12.2003 gegenüber					
			31.12. Vj.		25.5.1987 *)			
	Deutsche	Nicht-deutsche	Deutsche	Nicht-deutsche	Deutsche	Nicht-deutsche	Deutsche <sup>2)</sup>	Nicht-deutsche
1977	220732	20041	-	-	-	-	2115	408
1978	222557	20376	0,8	1,7	-	-	2082	408
1979	224071	20952	0,7	2,8	-	-	2225	367
1980	226242	21905	1,0	4,5	-	-	2426	395
1981	227416	22246	0,5	1,6	-	-	2246	390
1982	228498	21961	0,5	-1,3	-	-	2292	372
1983	229010	21605	0,2	-1,6	-	-	2211	304
1984	229274	20264	0,1	-6,2	-	-	2145	258
1985	229225	20182	-0,0	-0,4	-	-	2151	263
1986	230554	20792	0,6	3,0	-	-	2312	275
1987	231449	18825	0,4	-9,5	0,3	2,8	2433	307
1988	232955	20159	0,7	7,1	1,0	10,1	2514	352
1989	235530	21591	1,1	7,1	2,1	17,9	2550	310
1990	238004	23765	1,1	10,1	3,2	29,8	2548	400
1991	239420	26149	0,5	10,0	3,8	42,8	2596	363
1992	240609	29918	0,5	14,4	4,3	63,4	2535	487
1993	242224	32337	0,7	8,1	5,0	76,6	2463	535
1994	243614	32960	0,6	1,9	5,6	80,0	2558	470
1995	244787	34279	0,5	4,0	6,1	87,2	2465	495
1996	246527	34451	0,7	0,5	6,9	88,1	2524	535
1997	248540	33601	0,8	-2,5	7,7	83,5	2588	541
1998	250686	32544	0,9	-3,1	8,7	77,7	2497	465
1999	252970	32514	0,9	-0,1	9,7	77,5	2371	478
2000	255146	31634	0,9	-2,7	10,6	72,7	2553	218
2001	257410	31053	0,9	-1,8	11,6	69,5	2522	213
2002	258689	31028	0,5	-0,1	12,1	69,4	2405	154
2003	259234	30945	0,2	-0,3	12,4	69,0	2380	155
2004	259842	31073	0,2	0,4	12,6	69,7	2322	151
2005	259516	30776	-0,1	-1,0	12,5	68,0	2361	89
2006	259006	30629	-0,2	-0,5	12,3	67,2	2236	76

1) Die Bevölkerungsfortschreibung enthält neben den Bewegungsdaten auch Staatsangehörigkeitswechsel und Bestandsveränderungen

2) Neugeborene zählen als Deutsche, wenn wenigstens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder die Voraussetzungen

lt. § 4 Abs. 3 StAG vorliegen

\*) Bis einschl. 1986 gegenüber 27.05.1970

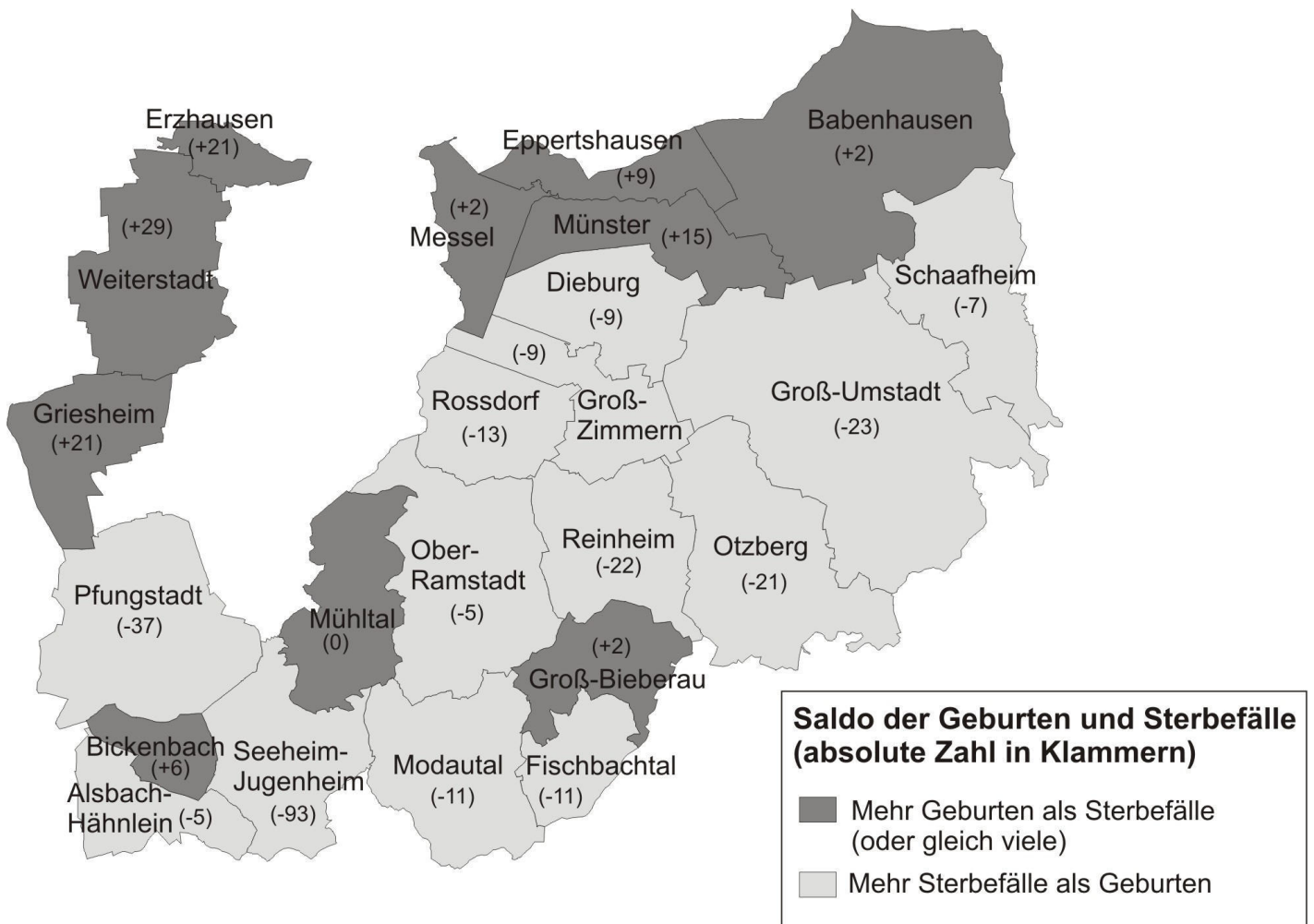
## Bevölkerungsbewegung der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung im Jahr

Gestorbene		Mehr bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene		Zugezogene über die Kreisgrenze		Fortgezogene über die Kreisgrenze		Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	
Deutsche	Nicht- deutsche	Deutsche	Nicht- deutsche	Deutsche	Nicht- deutsche	Deutsche	Nicht- deutsche	Deutsche	Nicht- deutsche
2259	29	-144	379	9889	3010	8162	3321	1727	-311
2415	38	-133	370	9870	3022	7712	3057	2158	-35
2427	35	-202	332	9718	2964	8002	2720	1716	244
2409	40	17	355	10053	3446	7899	2848	2154	598
2381	27	-135	363	9331	2950	8022	2972	1309	-22
2420	30	-128	342	9357	2312	8147	2939	1210	-627
2476	38	-265	266	8238	1987	7461	2609	777	-622
2500	36	-355	222	8013	2078	7394	3641	619	-1563
2467	28	-316	235	7406	2100	7139	2417	267	-317
2557	34	-245	241	8389	2613	6815	2244	1574	369
2303	39	130	268	11595	3391	10617	2839	978	552
2445	30	69	322	8183	3204	6746	2192	1437	1012
2475	42	75	268	9715	3247	7215	2083	2500	1164
2486	34	62	366	9983	4335	7670	2428	2313	1907
2471	27	125	336	8868	5134	7716	2947	1152	2187
2501	36	34	451	9429	7047	8331	3672	1098	3375
2493	50	-30	485	14402	8478	12919	6382	1483	2096
2517	48	41	422	9853	5065	8715	4653	1138	412
2437	50	28	445	9472	5071	8631	3893	841	1178
2515	53	9	482	9709	4610	8682	4216	1027	394
2483	62	105	479	9883	4381	8734	4951	1149	-570
2366	51	131	414	9824	4088	8688	4680	1136	-592
2434	57	-63	421	9922	4649	8579	4096	1343	553
2411	63	142	155	9526	4626	8441	4712	1085	-86
2312	55	210	158	9478	4515	8461	4217	1017	298
2427	59	-22	95	9343	4534	8676	4020	667	514
2381	63	-1	92	9508	4304	9500	3955	8	349
2359	65	-37	86	10066	4620	9855	4157	211	463
2377	56	-16	33	8704	4333	9289	4507	-585	-174
2393	60	-157	16	8383	4132	9224	3880	-841	252

## BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006				
	Lebendgeborene			Ge- stor- bene	mehr bzw. weniger ( - ) Geborene als Ge- storbene
	ins- gesamt	davon			
		Deutsche	Nicht- deutsche		
Alsbach-Hähnlein	58	55	3	63	-5
Babenhausen, Stadt	154	146	8	152	2
Bickenbach	47	46	1	41	6
Dieburg, Stadt	108	107	1	117	-9
Eppertshausen	49	49	-	40	9
Erzhausen	76	76	-	55	21
Fischbachtal	18	17	1	29	-11
Griesheim, Stadt	232	211	21	211	21
Groß-Bieberau, Stadt	43	41	2	41	2
Groß-Umstadt, Stadt	161	154	7	184	-23
Groß-Zimmern	112	109	3	103	9
Messel	29	29	-	27	2
Modautal	37	37	-	48	-11
Mühltal	108	104	4	108	-
Münster	111	110	1	96	15
Ober-Ramstadt, Stadt	121	119	2	126	-5
Otzberg	55	54	1	76	-21
Pfungstadt, Stadt	204	200	4	241	-37
Reinheim, Stadt	112	109	3	134	-22
Roßdorf	98	94	4	111	-13
Schaafheim	59	58	1	66	-7
Seeheim-Jugenheim	113	110	3	206	-93
Weiterstadt, Stadt	207	201	6	178	29
Landkreis Darmstadt-Dieburg	2.312	2.236	76	2.453	-141

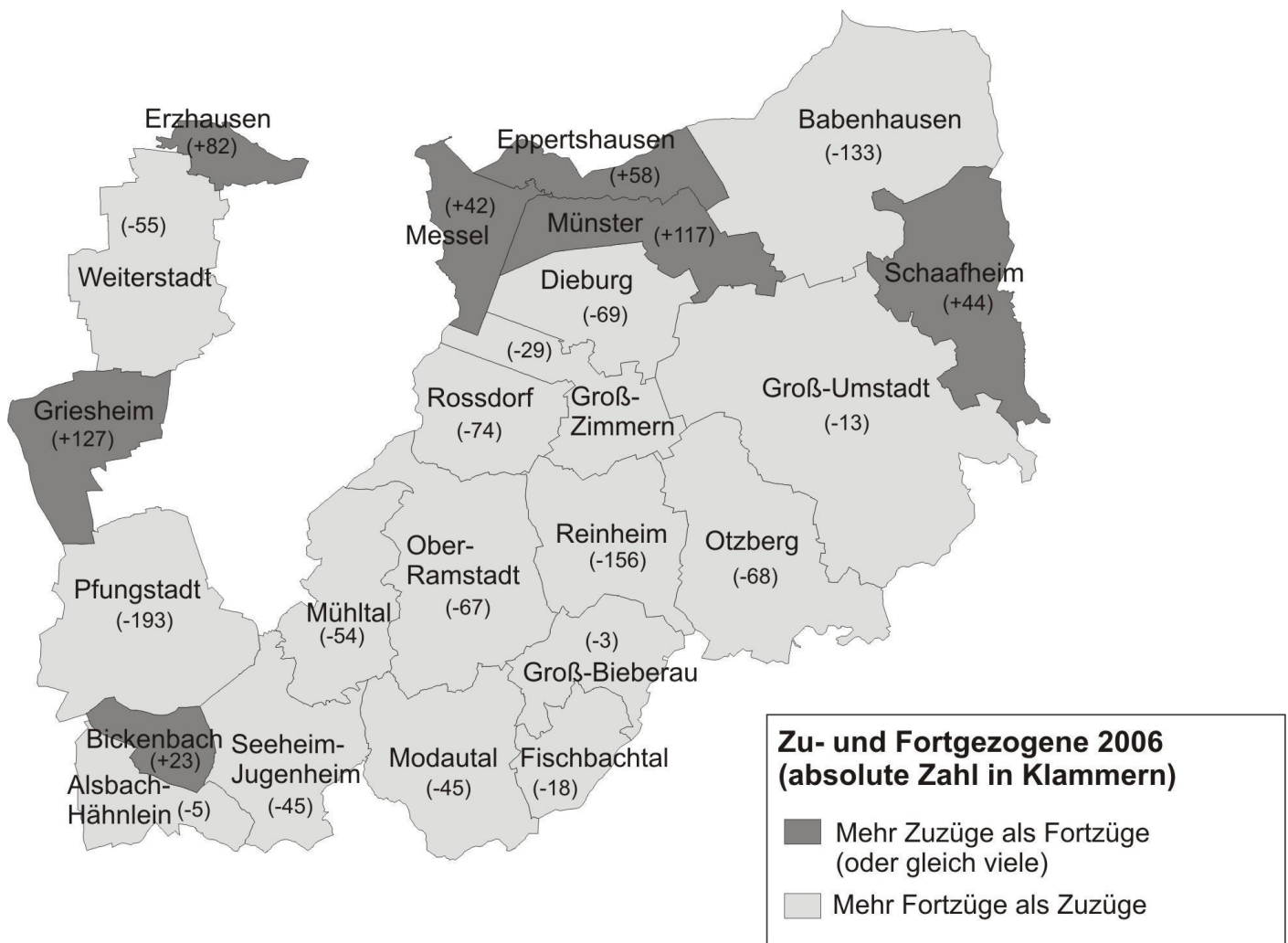
## Verteilung des Saldos der Geburten und Sterbefälle 2006



## WANDERUNGSBEWEGUNG IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Wanderungsbewegung 2006											
	Zugezogene				Fortgezogene				mehr bzw. weniger (-) Zugezogene als Fortgezogene			
	Deutsche	Nicht- deutsche	ins- ges.	darunter	Deutsche	Nicht- deutsche	ins- ges.	darunter	Deutsche	Nicht- deutsche	ins- ges.	darunter
				männ- lich				männ- lich				männ- lich
Alsbach-Hähnlein	414	114	528	276	446	142	588	304	-32	-28	-60	-28
Babenhausen, Stadt	578	302	880	442	758	255	1.013	478	-180	47	-133	-36
Bickenbach	309	53	362	178	265	74	339	168	44	-21	23	10
Dieburg, Stadt	725	340	1.065	597	775	359	1.134	664	-50	-19	-69	-67
Eppertshausen	344	113	457	238	303	96	399	216	41	17	58	22
Erzhausen	411	104	515	252	331	102	433	234	80	2	82	18
Fischbachtal	101	41	142	78	118	42	160	80	-17	-1	-18	-2
Griesheim, Stadt	1.313	609	1.922	1.014	1.222	573	1.795	973	91	36	127	41
Groß-Bieberau, Stadt	263	47	310	172	250	63	313	165	13	-16	-3	7
Groß-Umstadt, Stadt	706	216	922	488	779	156	935	451	-73	60	-13	37
Groß-Zimmern	570	247	817	418	596	250	846	433	-26	-3	-29	-15
Messel	164	110	274	167	184	48	232	113	-20	62	42	54
Modautal	211	36	247	127	271	21	292	137	-60	15	-45	-10
Mühltal	678	209	887	450	737	204	941	499	-59	5	-54	-49
Münster	592	568	1.160	721	640	403	1.043	618	-48	165	117	103
Ober-Ramstadt, Stadt	694	161	855	447	732	190	922	486	-38	-29	-67	-39
Otzberg	269	75	344	162	315	97	412	203	-46	-22	-68	-41
Pfungstadt, Stadt	1070	326	1.396	731	1.235	354	1.589	844	-165	-28	-193	-113
Reinheim, Stadt	657	186	843	422	798	201	999	524	-141	-15	-156	-102
Roßdorf	515	206	721	384	570	225	795	441	-55	-19	-74	-57
Schaafheim	344	122	466	247	305	117	422	244	39	5	44	3
Seeheim-Jugenheim	708	230	938	466	784	199	983	488	-76	31	-45	-22
Weiterstadt, Stadt	1.041	642	1.683	984	1.104	634	1.738	983	-63	8	-55	1
Landkreis Darmstadt-Dieburg	12.677	5.057	17.734	9.461	13.518	4.805	18.323	9.746	-841	252	-589	-285

## Verteilung der Zu- und Fortzüge 2006



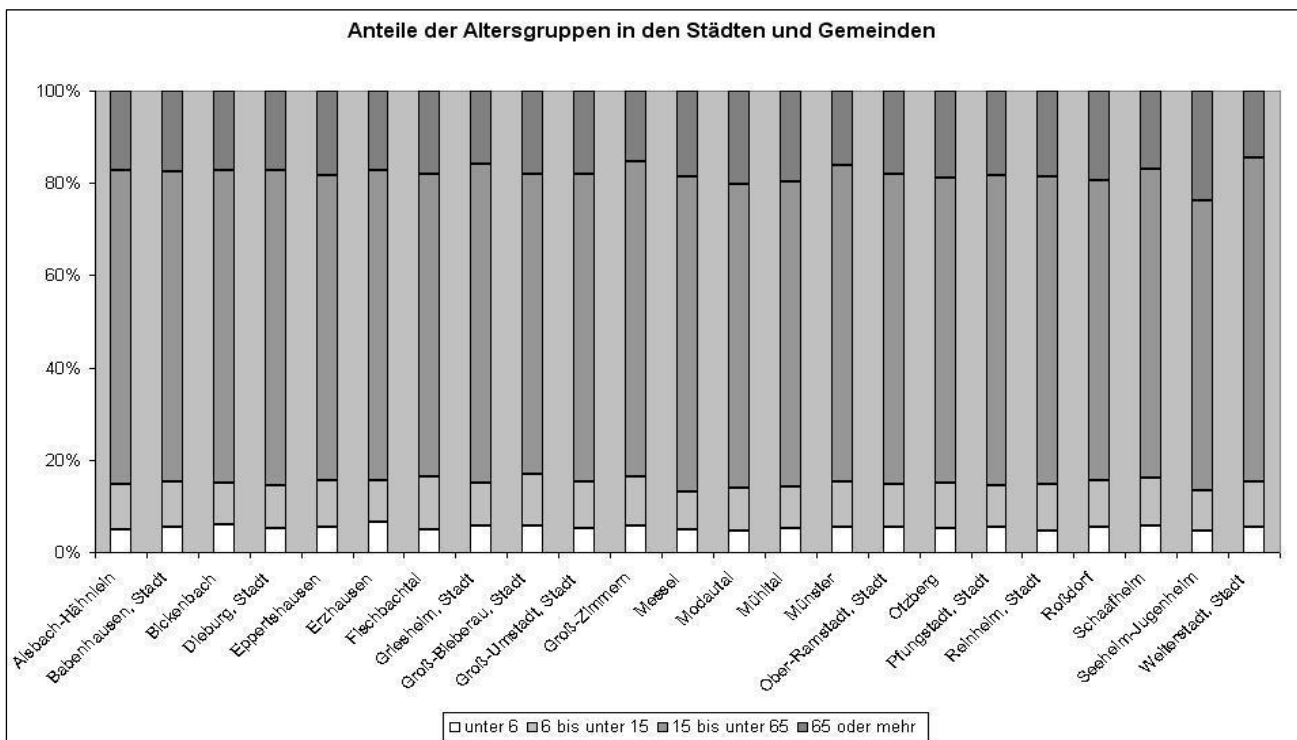
# BEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN

Jahr	Bevölkerung am 31.12. nach Altersgruppen								
	Bevölkerung insgesamt	davon waren . . . Jahre alt							
		unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1977	240773	15718	6,5	34408	14,3	159609	66,3	31038	12,9
1978	242933	15390	6,3	33521	13,8	162247	66,8	31775	13,1
1979	245023	15548	6,3	32140	13,1	165147	67,4	32188	13,1
1980	248147	15908	6,4	30969	12,5	169096	68,1	32174	13,0
1981	249662	15938	6,4	29321	11,7	172693	69,2	31710	12,7
1982	250459	15789	6,3	27862	11,1	175756	70,2	31052	12,4
1983	250615	15697	6,3	26223	10,5	178244	71,1	30451	12,2
1984	249538	15536	6,2	24654	9,9	178915	71,7	30433	12,2
1985	249407	15346	6,2	23915	9,6	179057	71,8	31089	12,5
1986	251346	15323	6,1	23568	9,4	180703	71,9	31752	12,6
1987	250274	15484	6,2	23229	9,3	179382	71,7	32179	12,9
1988	253114	15953	6,3	23666	9,3	180810	71,4	32685	12,9
1989	257121	16606	6,5	23965	9,3	183280	71,3	33270	12,9
1990	261769	17308	6,6	24208	9,2	186341	71,2	33912	13,0
1991	265569	17982	6,8	24442	9,2	188535	71,0	34610	13,0
1992	270527	18533	6,9	25022	9,2	191853	70,9	35119	13,0
1993	274561	18839	6,9	25850	9,4	194032	70,7	35840	13,1
1994	276574	18844	6,8	26475	9,6	194710	70,4	36545	13,2
1995	279066	18851	6,8	26934	9,7	195914	70,2	37367	13,4
1996	280978	18789	6,7	27452	9,8	196830	70,1	37907	13,5
1997	282141	18875	6,7	27822	9,9	197050	69,8	38394	13,6
1998	283230	18652	6,6	28139	9,9	197494	69,7	38945	13,8
1999	285484	18562	6,5	28579	10,0	198308	69,5	40005	14,0
2000	286780	18195	6,3	28927	10,1	198342	69,2	41316	14,4
2001	288463	17949	6,2	29038	10,1	198675	68,9	42801	14,8
2002	289717	17419	6,0	29099	10,0	198967	68,7	44232	15,3
2003	290179	16941	5,8	28909	10,0	198495	68,4	45834	15,8
2004	290915	16391	5,6	28774	9,9	197953	68,0	47797	16,4
2005	290292	15950	5,5	28310	9,8	196322	67,6	49710	17,1
2006	289638	15446	5,3	27961	9,7	194883	67,3	51345	17,7



## BEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Bevölkerung insgesamt am 31. Dezember 2006								
	Bevölkerung insgesamt	von der Bevölkerung insgesamt waren ... Jahre alt							
		unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alsbach-Hähnlein	9.269	443	4,8	918	9,9	6.326	68,2	1.582	17,1
Babenhausen, Stadt	16.170	870	5,4	1.608	9,9	10.883	67,3	2.809	17,4
Bickenbach	5.423	320	5,9	497	9,2	3.674	67,7	932	17,2
Dieburg, Stadt	15.190	769	5,1	1.445	9,5	10.349	68,1	2.627	17,3
Eppertshausen	5.870	328	5,6	586	10,0	3.873	66,0	1.083	18,4
Erzhausen	7.379	479	6,5	671	9,1	4.966	67,3	1.263	17,1
Fischbachtal	2.673	130	4,9	305	11,4	1.755	65,7	483	18,1
Griesheim, Stadt	25.436	1.470	5,8	2.331	9,2	17.594	69,2	4.041	15,9
Groß-Bieberau, Stadt	4.621	266	5,8	513	11,1	3.008	65,1	834	18,0
Groß-Umstadt, Stadt	21.542	1.104	5,1	2.183	10,1	14.354	66,6	3.901	18,1
Groß-Zimmern	13.856	790	5,7	1.475	10,6	9.454	68,2	2.137	15,4
Messel	3.928	197	5,0	316	8,0	2.682	68,3	733	18,7
Modautal	4.962	228	4,6	457	9,2	3.279	66,1	998	20,1
Mühltal	13.960	726	5,2	1.265	9,1	9.207	66,0	2.762	19,8
Münster	14.182	768	5,4	1.399	9,9	9.749	68,7	2.266	16,0
Ober-Ramstadt, Stadt	15.196	814	5,4	1.424	9,4	10.224	67,3	2.734	18,0
Otzberg	6.419	329	5,1	630	9,8	4.252	66,2	1.208	18,8
Pfungstadt, Stadt	24.790	1.333	5,4	2.287	9,2	16.649	67,2	4.521	18,2
Reinheim, Stadt	17.433	819	4,7	1.741	10,0	11.622	66,7	3.251	18,6
Roßdorf	12.155	658	5,4	1.257	10,3	7.884	64,9	2.356	19,4
Schaafheim	8.871	506	5,7	929	10,5	5.931	66,9	1.505	17,0
Seeheim-Jugenheim	16.115	754	4,7	1.402	8,7	10.129	62,9	3.830	23,8
Weiterstadt, Stadt	24.195	1.345	5,6	2.322	9,6	17.039	70,4	3.489	14,4
Landkreis Darmstadt-Dieburg	289.635	15.446	5,3	27.961	9,7	194.883	67,3	51.345	17,7



## DEUTSCHE BEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN

Jahr	Deutsche Bevölkerung am 31.12. nach Altersgruppen								
	Deutsche Bevölkerung insgesamt	davon waren . . . Jahre alt							
		unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1977	220732	13018	5,9	31187	14,1	145739	66,0	30788	14,0
1978	222557	12808	5,8	30120	13,5	148120	66,5	31509	14,2
1979	224071	13054	5,8	28565	12,7	150560	67,2	31892	14,2
1980	226242	13503	6,0	27138	12,0	153760	68,0	31837	14,1
1981	227416	13619	6,0	25444	11,2	156989	69,0	31364	13,8
1982	228498	13620	6,0	24037	10,5	160145	70,1	30696	13,4
1983	229010	13684	6,0	22626	9,9	162617	71,0	30083	13,1
1984	229274	13778	6,0	21409	9,3	164041	71,5	30046	13,1
1985	229225	13641	6,0	20874	9,1	164067	71,6	30643	13,4
1986	230554	13649	5,9	20629	8,9	165007	71,6	31269	13,6
1987	231449	13803	6,0	20626	8,9	165142	71,4	31878	13,8
1988	232955	14082	6,0	20919	9,0	165626	71,1	32328	13,9
1989	235530	14628	6,2	21160	9,0	166850	70,8	32892	14,0
1990	238004	15118	6,4	21301	9,0	168103	70,6	33482	14,1
1991	239420	15550	6,5	21286	8,9	168508	70,4	34076	14,2
1992	240609	15740	6,5	21604	9,0	168750	70,1	34515	14,3
1993	242224	15730	6,5	22164	9,2	169156	69,8	35174	14,5
1994	243614	15720	6,5	22519	9,2	169573	69,6	35802	14,7
1995	244787	15663	6,4	22713	9,3	169906	69,4	36505	14,9
1996	246527	15633	6,3	23158	9,4	170752	69,3	36984	15,0
1997	248540	15754	6,3	23595	9,5	171754	69,1	37437	15,1
1998	250686	15835	6,3	24015	9,6	172955	69,0	37881	15,1
1999	252970	15891	6,3	24568	9,7	173687	68,7	38824	15,3
2000	255146	15967	6,3	25101	9,8	174047	68,2	40031	15,7
2001	257410	16142	6,3	25349	9,8	174517	67,8	41402	16,1
2002	258689	15735	6,1	25513	9,9	174690	67,5	42751	16,5
2003	259234	15481	6,0	25475	9,8	174065	67,1	44213	17,1
2004	259842	15113	5,8	25398	9,8	173270	66,7	46061	17,7
2005	259516	14912	5,7	25023	9,6	171752	66,2	47829	18,4
2006	259006	14494	5,6	24812	9,6	170363	65,8	49337	19,0

## DEUTSCHE BEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Deutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2006														
	insges.	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2005		von der deutschen Bevölkerung insgesamt waren ... Jahre alt							
		männlich		weiblich				unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alsbach-Hähnlein	8.604	4.245	49,3	4.359	50,7	-29	-0,3	424	4,9	854	9,9	5.775	67,1	1.551	18,0
Babenhhausen, Stadt	13.925	6.794	48,8	7.131	51,2	-149	-1,1	806	5,8	1.377	9,9	9.102	65,4	2.640	19,0
Bickenbach	4.964	2.448	49,3	2.516	50,7	63	1,3	310	6,2	455	9,2	3.297	66,4	902	18,2
Dieburg, Stadt	13.742	6.936	50,5	6.806	49,5	-30	-0,2	734	5,3	1.303	9,5	9.147	66,6	2.558	18,6
Eppertshausen	5.367	2.656	49,5	2.711	50,5	58	1,1	308	5,7	528	9,8	3.478	64,8	1.053	19,6
Erzhausen	6.741	3.335	49,5	3.406	50,5	109	1,6	461	6,8	628	9,3	4.444	65,9	1.208	17,9
Fischbachtal	2.472	1.221	49,4	1.251	50,6	-29	-1,2	122	4,9	283	11,4	1.595	64,5	472	19,1
Griesheim, Stadt	21.663	10.693	49,4	10.970	50,6	165	0,8	1.323	6,1	1.968	9,1	14.600	67,4	3.772	17,4
Groß-Bieberau, Stadt	4.273	2.143	50,2	2.130	49,8	34	0,8	258	6,0	463	10,8	2.752	64,4	800	18,7
Groß-Umstadt, Stadt	18.771	9.256	49,3	9.515	50,7	-86	-0,5	1.041	5,5	1.883	10,0	12.133	64,6	3.714	19,8
Groß-Zimmern	11.937	6.003	50,3	5.934	49,7	8	0,1	729	6,1	1.256	10,5	7.938	66,5	2.014	16,9
Messel	3.552	1.790	50,4	1.762	49,6	-14	-0,4	192	5,4	307	8,6	2.344	66,0	709	20,0
Modautal	4.774	2.397	50,2	2.377	49,8	-71	-1,5	220	4,6	442	9,3	3.130	65,6	982	20,6
Mühlital	13.050	6.412	49,1	6.638	50,9	-45	-0,3	700	5,4	1.195	9,2	8.442	64,7	2.713	20,8
Münster	12.398	6.128	49,4	6.270	50,6	9	0,1	698	5,6	1.212	9,8	8.328	67,2	2.160	17,4
Ober-Ramstadt, Stadt	13.622	6.740	49,5	6.882	50,5	-12	-0,1	765	5,6	1.248	9,2	9.010	66,1	2.599	19,1
Otzberg	6.145	3.092	50,3	3.053	49,7	-67	-1,1	318	5,2	594	9,7	4.040	65,7	1.193	19,4
Pfungstadt, Stadt	21.690	10.562	48,7	11.128	51,3	-156	-0,7	1.247	5,7	1.965	9,1	14.168	65,3	4.310	19,9
Reinheim, Stadt	15.895	7.824	49,2	8.071	50,8	-120	-0,7	764	4,8	1.564	9,8	10.420	65,6	3.147	19,8
Roßdorf	10.997	5.371	48,8	5.626	51,2	-50	-0,5	609	5,5	1.094	9,9	7.002	63,7	2.292	20,8
Schaafheim	8.318	4.134	49,7	4.184	50,3	43	0,5	491	5,9	876	10,5	5.501	66,1	1.450	17,4
Seeheim-Jugenheim	14.977	7.246	48,4	7.731	51,6	-151	-1,0	712	4,8	1.294	8,6	9.211	61,5	3.760	25,1
Weiterstadt, Stadt	21.129	10.498	49,7	10.631	50,3	10	0,0	1.262	6,0	2.023	9,6	14.506	68,7	3.338	15,8
Landkreis Darmstadt-Dieburg	259.006	127.924	49,4	131.082	50,6	-510	-0,2	14.494	5,6	24.812	9,6	170.363	65,8	49.337	19,0

## NICHTDEUTSCHE BEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN

Jahr	Nichtdeutsche Bevölkerung am 31.12. nach Altersgruppen								
	Nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt	davon waren . . . Jahre alt							
		unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1977	20041	2700	13,5	3221	16,1	13870	69,2	250	1,2
1978	20376	2582	12,7	3401	16,7	14127	69,3	266	1,3
1979	20952	2494	11,9	3575	17,1	14587	69,6	296	1,4
1980	21905	2405	11,0	3831	17,5	15322	70,0	337	1,5
1981	22246	2319	10,4	3877	17,4	15704	70,6	346	1,6
1982	21961	2169	9,9	3825	17,4	15611	71,1	356	1,6
1983	21605	2013	9,3	3597	16,6	15627	72,3	368	1,7
1984	20264	1758	8,7	3245	16,0	14874	73,4	387	1,9
1985	20182	1705	8,4	3041	15,1	14990	74,3	446	2,2
1986	20792	1674	8,1	2939	14,1	15696	75,5	483	2,3
1987	18825	1681	8,9	2603	13,8	14240	75,6	301	1,6
1988	20159	1871	9,3	2747	13,6	15184	75,3	357	1,8
1989	21591	1978	9,2	2805	13,0	16430	76,1	378	1,8
1990	23765	2190	9,2	3287	13,8	17919	75,4	369	1,6
1991	26149	2432	9,3	3156	12,1	20027	76,6	534	2,0
1992	29918	2793	9,3	3418	11,4	23103	77,2	604	2,0
1993	32337	3109	9,6	3686	11,4	24876	76,9	666	2,1
1994	32960	3124	9,5	3956	12,0	25137	76,3	743	2,3
1995	34279	3188	9,3	4221	12,3	26008	75,9	862	2,5
1996	34451	3156	9,2	4294	12,5	26078	75,7	923	2,7
1997	33601	3121	9,3	4227	12,6	25296	75,3	957	2,8
1998	32544	2817	8,7	4124	12,7	24539	75,4	1064	3,3
1999	32514	2701	8,3	4011	12,3	24621	75,7	1181	3,6
2000	31634	2228	7,0	3826	12,1	24295	76,8	1285	4,1
2001	31053	1807	5,8	3689	11,9	24158	77,8	1399	4,5
2002	31028	1684	5,4	3586	11,6	24277	78,2	1481	4,8
2003	30945	1460	4,7	3434	11,1	24430	78,9	1621	5,2
2004	31073	1278	4,1	3374	10,9	24683	79,4	1736	5,6
2005	30776	1038	3,4	3287	10,7	24570	79,8	1881	6,1
2006	30629	952	3,1	3149	10,3	24520	80,1	2008	6,6

## NICHTDEUTSCHE BEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Nichtdeutsche Bevölkerung am 31. Dezember 2006															
	insges.	davon waren				Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 31.12.2005		in % der Bevölkerung insgesamt	von der nichtdeutschen Bevölkerung insgesamt waren ... Jahre alt							
		männlich		weiblich					unter 6		6 bis unter 15		15 bis unter 65		65 oder mehr	
		Anzahl	%	Anzahl	%				Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alsbach-Hähnlein	665	345	51,9	320	48,1	-34	-4,9	7,2	19	2,9	64	9,6	551	82,9	31	4,7
Babenhausen, Stadt	2.245	1.178	52,5	1.067	47,5	20	0,9	13,9	64	2,9	231	10,3	1.781	79,3	169	7,5
Bickenbach	459	237	51,6	222	48,4	-34	-6,9	8,5	10	2,2	42	9,2	377	82,1	30	6,5
Dieburg, Stadt	1.448	802	55,4	646	44,6	-42	-2,8	9,5	35	2,4	142	9,8	1.202	83,0	69	4,8
Eppertshausen	503	235	46,7	268	53,3	13	2,7	8,6	20	4,0	58	11,5	395	78,5	30	6,0
Erzhausen	638	299	46,9	339	53,1	-5	-0,8	8,6	18	2,8	43	6,7	522	81,8	55	8,6
Fischbachtal	201	114	56,7	87	43,3	-	-	7,5	8	4,0	22	10,9	160	79,6	11	5,5
Griesheim, Stadt	3.773	1.850	49,0	1.923	51,0	-1	0,0	14,8	147	3,9	363	9,6	2.994	79,4	269	7,1
Groß-Bieberau, Stadt	348	194	55,7	154	44,3	-35	-9,1	7,5	8	2,3	50	14,4	256	73,6	34	9,8
Groß-Umstadt, Stadt	2.771	1.506	54,3	1.265	45,7	51	1,9	12,9	63	2,3	300	10,8	2.221	80,2	187	6,7
Groß-Zimmern	1.919	940	49,0	979	51,0	-25	-1,3	13,8	61	3,2	219	11,4	1.516	79,0	123	6,4
Messel	376	244	64,9	132	35,1	58	18,2	9,6	5	1,3	9	2,4	338	89,9	24	6,4
Modautal	188	96	51,1	92	48,9	15	8,7	3,8	8	4,3	15	8,0	149	79,3	16	8,5
Mühltal	910	449	49,3	461	50,7	-2	-0,2	6,5	26	2,9	70	7,7	765	84,1	49	5,4
Münster	1.784	945	53,0	839	47,0	124	7,5	12,6	70	3,9	187	10,5	1.421	79,7	106	5,9
Ober-Ramstadt, Stadt	1.574	748	47,5	826	52,5	-59	-3,6	10,4	49	3,1	176	11,2	1.214	77,1	135	8,6
Otzberg	274	132	48,2	142	51,8	-22	-7,4	4,3	11	4,0	36	13,1	212	77,4	15	5,5
Pfungstadt, Stadt	3.100	1.610	51,9	1.490	48,1	-67	-2,1	12,5	86	2,8	322	10,4	2.481	80,0	211	6,8
Reinheim, Stadt	1.538	751	48,8	787	51,2	-49	-3,1	8,8	55	3,6	177	11,5	1.202	78,2	104	6,8
Roßdorf	1.158	574	49,6	584	50,4	-34	-2,9	9,5	49	4,2	163	14,1	882	76,2	64	5,5
Schaafheim	553	289	52,3	264	47,7	-5	-0,9	6,2	15	2,7	53	9,6	430	77,8	55	9,9
Seeheim-Jugenheim	1.138	510	44,8	628	55,2	15	1,3	7,1	42	3,7	108	9,5	918	80,7	70	6,2
Weiterstadt, Stadt	3.066	1.515	49,4	1.551	50,6	-29	-0,9	12,7	83	2,7	299	9,8	2.533	82,6	151	4,9
Landkreis Darmstadt-Dieburg	30.629	15.563	50,8	15.066	49,2	-147	-0,5	10,6	952	3,1	3.149	10,3	24.520	80,1	2.008	6,6

## AUSLÄNDER NACH AUSGEWÄHLTEN STAATSANGEHÖRIGKEITEN

Jahr	Ausländer am 31.12. <sup>1)</sup>							
	insgesamt		davon				Weibliche Ausländer auf 1000 männliche am 31.12.	Anteil an der Bevölkerung am 31.12. in %
			männlich		weiblich			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1999	34647	4,1	18646	53,8	16001	46,2	858	12,1
2000	33769	4,0	48041	53,4	15728	46,6	872	11,8
2001	33349	4,0	17625	52,9	15724	47,1	892	11,6
2002	33273	4,0	17539	52,7	15734	47,3	897	11,5
2003	32984	4,0	17317	52,5	15667	47,5	905	11,4
2004	29651	4,0	15394	51,9	14257	48,1	926	10,2
2005	29441	3,9	15101	51,3	14340	48,7	950	10,1
2006	30390	4,1	15549	51,2	14841	48,8	954	10,5

Jahr	Ausländer am 31.12. nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten <sup>1)</sup>													
	Griechenland		Italien		Serbien und Montenegro <sup>2)</sup>		Marokko		Polen		Kroatien		Türkei	
	Anzahl	% <sup>3)</sup>	Anzahl	% <sup>3)</sup>	Anzahl	% <sup>3)</sup>	Anzahl	% <sup>3)</sup>	Anzahl	% <sup>3)</sup>	Anzahl	% <sup>3)</sup>	Anzahl	% <sup>3)</sup>
1999	1409	4,1	4743	13,7	2412	7,0	481	1,4	1156	3,3	1013	2,9	8704	25,1
2000	1411	4,2	4681	13,9	2121	6,3	467	1,4	1107	3,3	1026	3,0	8455	25,0
2001	1364	4,1	4677	14,0	1924	5,8	452	1,4	1109	3,3	1071	3,2	8272	24,8
2002	1325	4,0	4586	13,8	1832	5,5	439	1,3	1220	3,7	1082	3,3	8211	24,7
2003	1319	4,0	4545	13,8	1795	5,4	447	1,4	1251	3,8	1087	3,3	7974	24,2
2004	1146	3,9	3928	13,2	1533	5,2	402	1,4	1303	4,4	992	3,3	7362	24,8
2005	1112	3,8	3790	12,9	1508	5,1	388	1,3	1577	5,4	1016	3,5	7378	25,1
2006	1121	3,7	3912	12,9	1477	4,9	396	1,3	1906	6,3	1013	3,3	7457	24,5

1) Ergebnisse einer Auszählung des Ausländerzentralregisters

2) Sowie ehem. Jugoslawien ohne nähere Angabe

3) Anteil an der Gesamtzahl der Ausländer in der jeweiligen regionalen Einheit

## SCHWERBEHINDERTE MENSCHEN

Jahr	Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember <sup>1)</sup>									
	Männer	Frauen	ins- gesamt	davon im Alter von . . . Jahren						60 oder mehr
				unter 18	18	25	35	45	55	
					bis unter					
				25	35	45	55	60		
1979	-	-	6143	-	-	-	-	-	-	-
1980	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1981	-	-	9738	-	-	-	-	-	-	-
1982	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1983	-	-	13506	-	-	-	-	-	-	-
1984	-	-	13120	-	-	-	-	-	-	-
1985	-	-	12689	-	-	-	-	-	-	-
1986	-	-	13273	-	-	-	-	-	-	-
1987	6926	3870	10796	331	356	663	817	1696	1279	5654
1988	7467	4277	11744	327	363	703	844	1796	1335	6376
1989	7995	4632	12627	329	357	752	931	1902	1403	6953
1990	8396	4975	13371	331	370	785	1010	2100	1599	7176
1991	8392	5002	13394	330	299	823	1008	1884	1582	7468
1992	8991	5665	14656	363	301	852	1086	1996	1791	8267
1993	9508	6166	15674	378	273	868	1119	2104	1946	8986
1994	9762	6406	16168	393	270	898	1159	2054	2109	9285
1995	10320	6948	17268	404	294	872	1241	2079	2250	10128
1996	10265	6961	17226	422	261	878	1262	2100	2244	10059
1997	10132	6989	17121	447	257	817	1282	2083	2183	10052
1998	10637	7495	18132	466	289	821	1358	2168	2200	10830
1999	11277	8023	19300	491	312	794	1428	2317	2195	11763
2000	11432	8229	19661	517	292	746	1472	2425	2042	12167
2001	12174	8974	21148	536	292	768	1579	2637	2140	13196
2002	12477	9273	21750	548	286	773	1602	2713	2153	13675
2003	13049	9836	22885	585	284	765	1691	2814	2283	14463
2004	11572	9018	20590	537	293	696	1584	2652	2115	12713
2005	11677	9172	20849	548	313	691	1591	2651	2253	12802
2006	12030	9641	21671	591	356	674	1616	2706	2408	13320

\*) Teilweise erstmals veröffentlicht

1) Ab Berichtsjahr 1987 werden nur noch Schwerbehinderte mit gültigem Ausweis statistisch erfasst

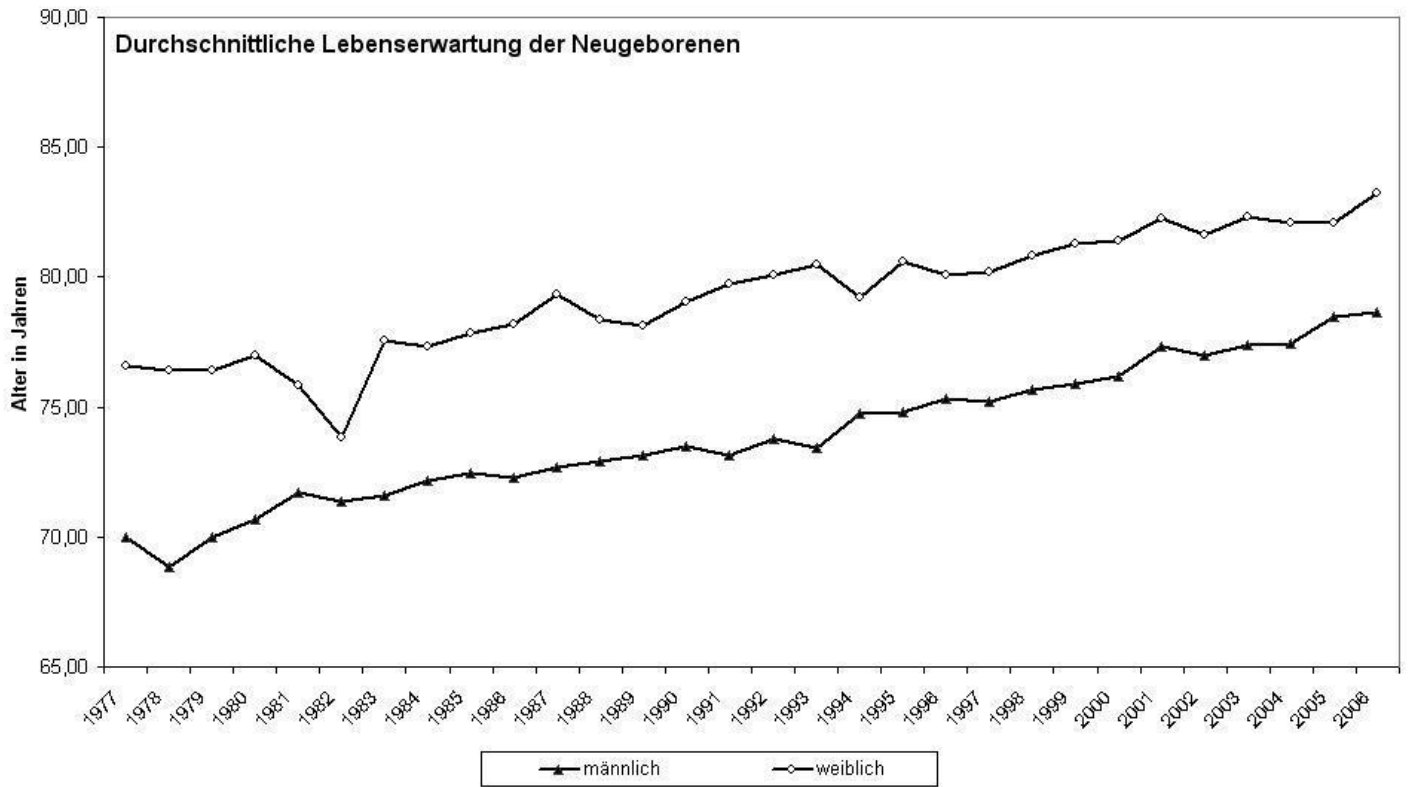
## GENERATIONENRATE DURCHSCHNITTLICHE LEBENSERWARTUNG, PERSONEN AUßERHALB DES ERWERBSFÄHIGEN ALTERS

Jahr	Ausgewählte Maßzahlen								
	Generationenrate <sup>1)</sup>	Durchschnittliche Lebenserwartung		Abhängigkeitsraten					
		eines männlichen	eines weiblichen	Auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter <sup>3)</sup> kamen					
				Personen außerhalb dieses Alters insgesamt	davon				
		Neugeborenen (in Jahren) <sup>2)</sup>			Deutsche	Nicht-deutsche	unter 15-Jährige		65-Jährige oder ältere
		Deutsche	Nicht-deutsche	Deutsche			Nicht-deutsche	Deutsche	Nicht-deutsche
1977	0,670	70,01	76,56	51,5	44,5	30,3	42,7	21,1	1,8
1978	0,676	68,87	76,40	50,3	44,2	29,0	42,4	21,3	1,9
1979	0,699	69,97	76,40	48,8	43,6	27,6	41,6	21,2	2,0
1980	0,749	70,69	76,99	47,1	42,9	26,4	40,7	20,7	2,2
1981	0,653	71,69	75,81	44,9	41,7	24,9	39,5	20,0	2,2
1982	0,690	71,37	73,83	42,7	40,7	23,5	38,4	19,2	2,3
1983	0,637	71,62	77,54	40,8	38,3	22,3	35,9	18,5	2,4
1984	0,591	72,15	77,31	39,8	36,2	21,5	33,6	18,3	2,6
1985	0,579	72,48	77,87	39,7	34,6	21,0	31,7	18,7	3,0
1986	0,633	72,28	78,16	39,7	32,5	20,8	29,4	19,0	3,1
1987	0,658	72,67	79,31	40,2	32,2	20,8	30,1	19,3	2,1
1988	0,672	72,89	78,36	40,7	32,8	21,1	30,4	19,5	2,4
1989	0,669	73,17	78,14	41,2	31,4	21,4	29,1	19,7	2,3
1990	0,677	73,51	79,07	41,6	30,3	21,7	27,9	19,9	2,4
1991	0,655	73,15	79,74	42,1	30,6	21,9	27,9	20,2	2,7
1992	0,678	73,76	80,08	42,6	29,5	22,1	26,9	20,5	2,6
1993	0,680	73,43	80,46	43,2	30,0	22,4	27,3	20,8	2,7
1994	0,635	74,72	79,22	43,7	31,1	22,6	28,2	21,1	3,0
1995	0,645	74,83	80,61	44,1	31,8	22,6	28,5	21,5	3,3
1996	0,685	75,31	80,08	44,4	32,1	22,7	28,6	21,7	3,5
1997	0,669	75,22	80,21	44,7	32,8	22,9	29,0	21,8	3,8
1998	0,659	75,68	80,84	44,9	32,6	23,0	28,3	21,9	4,3
1999	0,678	75,92	81,30	45,6	32,1	23,3	27,3	22,4	4,8
2000	0,666	76,16	81,39	46,6	30,2	23,6	24,9	23,0	5,3
2001	0,684	77,30	82,27	47,5	28,5	23,8	22,8	23,7	5,8
2002	0,636	76,97	81,64	48,1	27,8	23,6	21,7	24,5	6,1
2003	0,644	77,36	82,31	48,9	26,7	23,5	20,0	25,4	6,6
2004	0,645	77,45	82,08	50,0	25,9	23,4	18,9	26,6	7,0
2005	0,646	78,45	82,09	50,5	25,6	23,3	18,2	27,2	7,3
2006	0,63	78,63	83,24	51,6	25,1	23,2	17,2	28,4	7,9

1) Die Generationenrate ist eine von demographischen Einflüssen (Altersaufbau der Bevölkerung, Relation von Männern und Frauen) bereinigte Maßzahl. Sie zeigt auf, ob bei Fortdauer der Geburten- und Sterblichkeitsverhältnisse des Beobachtungsjahres (Querschnittanalyse) eine Bevölkerung langfristig wächst, unverändert bleibt oder schrumpft. Ist der Wert der Generationsrate größer als 1, so würde die Generation der Mütter unter Berücksichtigung der Sterblichkeit mehr als ersetzt (Wachstum), ist sie gleich 1, so wären beide Generationen gleich stark (Konstanz), ist sie kleiner als 1, so würde die Generation der Töchter zur Ersetzung der Müttergeneration nicht ausreichen (Schrumpfung)

2) Berechnet auf Grund von abgekürzten Sterbetafeln mit Sterbewahrscheinlichkeiten nach der Farrants Methode. Die Altersangaben bei der Berechnung wurden aus Geburtsjahren abgeleitet

3) Von 15 bis unter 65 Jahren (jeweilige Bevölkerungsgruppe)



## ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

Jahr	Allgemein bildende Schulen							
	Grundschulen <sup>1)</sup>				Hauptschulen <sup>2)</sup>			
	Schulen	Klassen	Schüler		Schulen	Klassen	Schüler	
			zusammen	weiblich			zusammen	weiblich
1977	50	499	14122	6894	18	123	3579	1602
1978	51	475	13287	6527	17	124	3428	1548
1979	41	451	12207	6044	9	111	3124	1391
1980	42	426	11319	5634	9	91	2525	1128
1981	41	412	10668	5301	8	74	2032	877
1982	41	404	10190	5065	5	51	1332	558
1983	41	409	10053	4993	5	53	1286	568
1984	41	414	10150	4993	5	50	1148	531
1985	44	405	10055	4985	5	49	1084	506
1986	44	432	10220	5044	5	43	922	424
1987	44	451	10384	5078	5	40	821	334
1988	45	460	10631	5177	5	37	719	315
1989	49	484	10797	5301	9	37	690	314
1990	49	479	10818	5314	9	37	695	304
1991	49	482	10731	5271	9	36	681	300
1992	50	493	10831	5291	9	32	618	240
1993	51	506	11188	5402	8	29	513	201
1994	51	522	11683	5667	7	33	581	213
1995	53	534	12179	5926	5	25	462	180
1996	53	551	12641	6157	5	23	399	168
1997	53	564	12949	6308	5	22	391	171
1998	54	571	13097	6360	5	24	427	186
1999	54	585	13091	6393	5	23	444	186
2000	54	575	12868	6281	5	26	508	225
2001	54	569	12700	6219	5	27	574	241
2002	54	569	12481	6100	5	31	611	259
2003	54	573	12590	6145	5	34	683	306
2004	54	567	12567	6160	4	24	466	221
2005	54	562	12364	6043	4	24	430	199
2006	53	541	11818	5815	4	19	378	167

1) Ohne Grundstufen an Gesamtschulen

2) Ohne Hauptschulzweige an Gesamtschulen

Jahr	Noch: Allgemein bildende Schulen							
	Förderstufen <sup>1)</sup>				Realschulen <sup>2)</sup>			
	Schulen	Kern- gruppen	Schüler		Schulen	Klassen	Schüler	
			zusammen	weiblich			zusammen	weiblich
1977	9	78	2572	1309	9	128	3997	2111
1978	9	78	2555	1274	9	132	4211	2225
1979	11	91	2858	1365	9	136	4203	2225
1980	15	122	3672	1746	9	124	3860	2025
1981	14	125	3732	1798	8	108	3336	1766
1982	11	83	2443	1197	6	68	2098	1110
1983	11	80	2222	1100	6	67	2050	1061
1984	11	74	1992	893	6	65	1922	988
1985	11	70	1900	913	6	61	1741	871
1986	11	76	1869	949	6	59	1553	782
1987	11	81	1882	971	6	56	1365	700
1988	11	69	1632	798	6	56	1354	714
1989	10	60	1350	624	8	55	1363	716
1990	10	63	1375	634	8	56	1377	719
1991	10	66	1499	694	8	60	1427	738
1992	9	59	1334	626	7	57	1289	652
1993	8	50	1135	561	6	51	1188	587
1994	8	49	1171	574	6	49	1156	577
1995	7	39	956	431	4	41	984	495
1996	7	42	1036	469	4	40	982	496
1997	7	49	1193	569	4	37	939	473
1998	7	52	1236	591	4	36	964	476
1999	7	51	1248	578	4	35	897	436
2000	7	49	1196	556	4	37	887	428
2001	7	49	1184	568	4	36	890	439
2002	7	43	990	474	5	39	929	462
2003	6	32	713	336	5	41	1002	502
2004	6	27	657	298	4	30	750	381
2005	6	25	607	272	4	30	753	372
2006	6	20	462	213	4	30	773	367

1) Ohne Förderstufen an Gesamtschulen

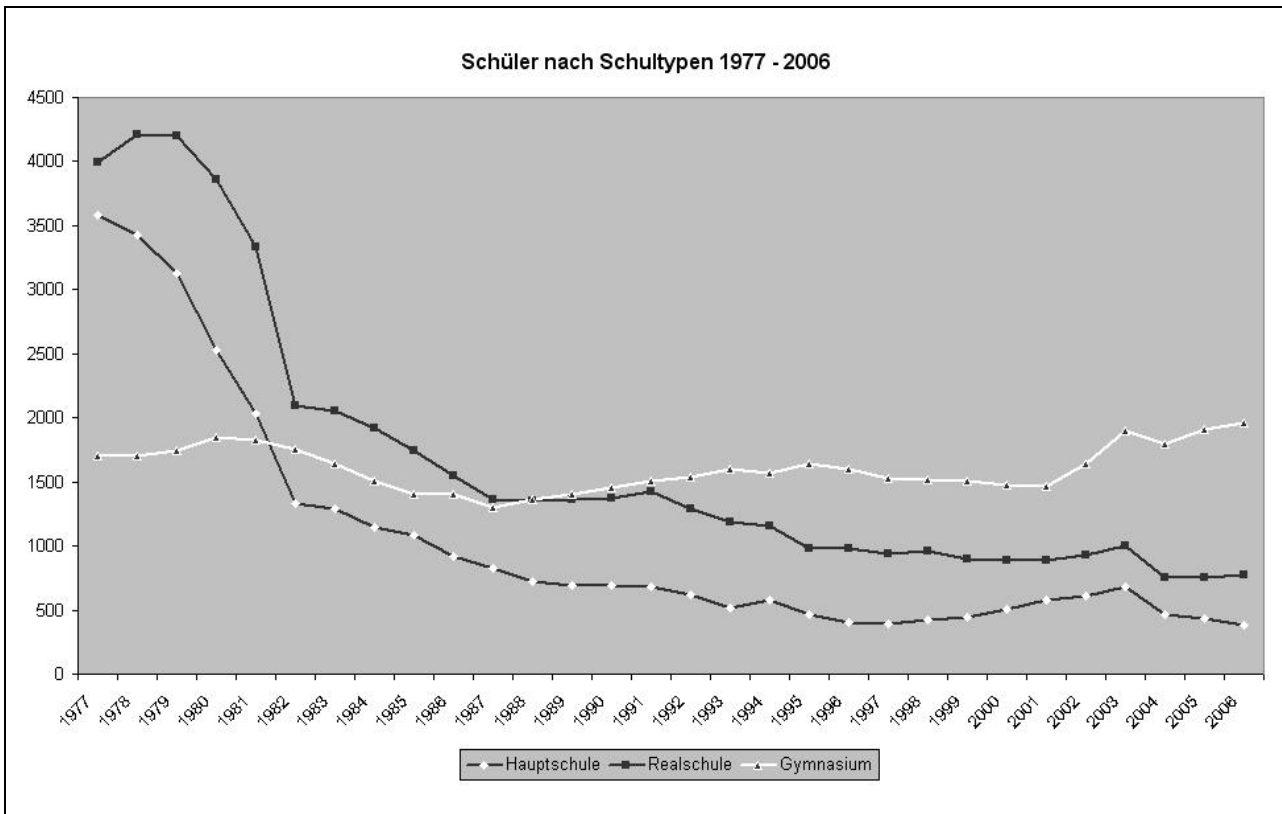
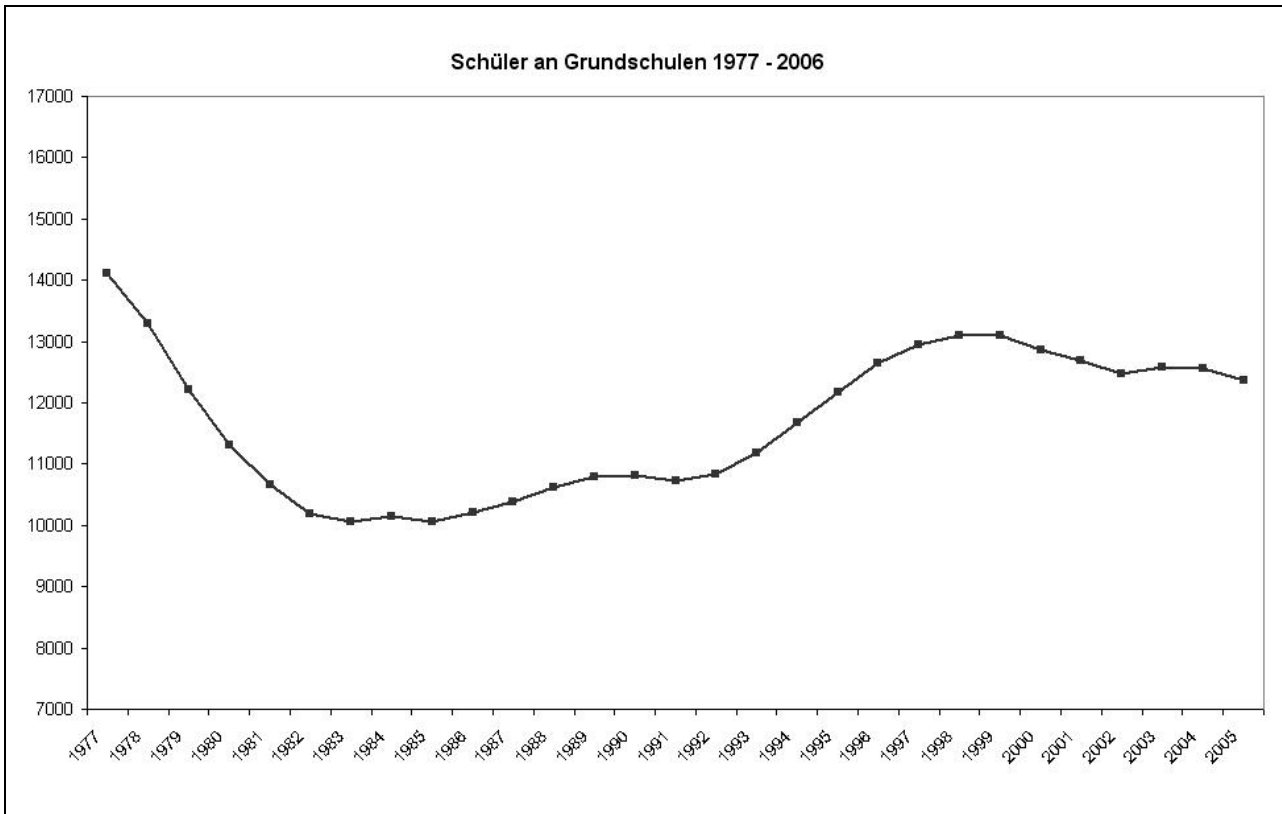
2) Ohne Realschulzweige an Gesamtschulen

Jahr	Noch: Allgemein bildende Schulen							
	Gymnasien <sup>1)</sup>				Sonderschulen <sup>2)</sup>			
	Schulen	Klassen der Mittelstufe	Schüler		Schulen	Klassen <sup>3)</sup>	Schüler	
			zusammen	weiblich			zusammen	weiblich
1977	3	21	1706	775	13	95	1286	487
1978	3	22	1702	800	13	96	1282	484
1979	3	22	1742	841	13	95	1216	463
1980	3	20	1846	909	13	88	1134	429
1981	3	20	1826	922	13	86	1028	397
1982	3	20	1758	886	13	86	976	382
1983	3	19	1639	837	13	81	898	343
1984	3	18	1509	794	13	78	862	358
1985	3	17	1407	708	13	74	805	336
1986	3	16	1401	708	13	69	747	310
1987	3	15	1299	639	13	71	697	282
1988	3	18	1360	695	13	71	679	270
1989	3	21	1407	715	13	74	664	258
1990	3	22	1453	733	13	74	649	258
1991	3	24	1508	769	12	75	637	233
1992	3	27	1543	807	13	76	652	230
1993	3	28	1599	878	13	77	689	252
1994	3	24	1569	862	13	77	713	261
1995	3	25	1636	900	14	92	828	307
1996	3	23	1601	887	14	94	865	324
1997	3	19	1531	850	14	102	929	351
1998	3	17	1520	833	14	106	967	375
1999	3	17	1511	825	14	109	1009	403
2000	3	16	1481	815	15	116	1103	435
2001	3	15	1462	813	15	122	1149	437
2002	4	22	1641	892	15	113	1182	435
2003	4	29	1902	1035	15	129	1208	447
2004	3	24	1801	961	14	128	1235	443
2005	3	26	1909	1037	14	128	1242	444
2006	3	29	1962	1071	14	131	1238	435

1) Ohne Gymnasialzweige an Gesamtschulen

2) Ohne Sonderschulzweige an Gesamtschulen

3) Ohne Sonderschulen für Kranke



# ÖFFENTLICHE JUGENDHILFE

Jahr	Öffentliche Jugendhilfe <sup>1)</sup>								
	Am 31.12. im Rahmen der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses untergebrachte junge Menschen					Kinder und Jugendliche am 31.12. unter			
	insgesamt	und zwar				bestellter Amtspfleg- schaft	gesetz- licher	be- stellter	Beistand- schaft für Elternteile
		Deutsche	unter 18-Jährige	Vollzeit- pflege <sup>2)</sup>	Heim- erziehung <sup>3)</sup>		Amtsvormundschaft		
1991	283	253	230	58	207	8	42	39	32
1992	309	276	231	61	222	11	37	49	32
1993	221	192	153	75	127	60	32	57	40
1994	313	244	201	80	202	49	33	99	40
1995	258	190	209	92	150	56	37	105	36
1996	323	232	271	101	189	55	43	147	39
1997	377	284	298	104	224	66	52	140	43
1998	386	291	263	110	229	-	13	79	2038
1999	465	357	314	129	270	32	29	105	1865
2000	417	359	369	127	217	30	14	111	1853
2001	541	468	456	157	284	44	20	111	1798
2002	613	532	480	173	314	40	18	113	1797
2003	643	543	511	189	311	44	20	116	1825
2004	687	583	555	200	317	44	24	119	1836
2005	365	341	330	144	151	59	24	103	1819
2006	377	347	337	147	158	57	50	82	1727

\*) Bis einschl. 1999 in Deutsche Mark

1) Ergebnisse der Tätigkeit der Jugendämter nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz vom 26. Juni 1990

2) In einer  
anderen  
Familie

3) Und sonstige betreute Wohnform

4) Einschl.  
Freier Träger

5) Einschl. kreisangehöriger Gemeinden ohne eigenes Jugendamt

6) Bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.

Öffentliche Jugendhilfe

Während des Jahres adoptierte	Am 31.12.		Während des Jahres abgeschlos- sene Fälle der institution- ellen Beratung <sup>4)</sup>	Bruttoaufwand <sup>5)</sup>			je Einwohner <sup>6)</sup>
	in Adop- tionspflege unter- gebrachte	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen		insgesamt	darunter Ausgaben für		
					Einzel- und Gruppen- hilfen	Einrich- tungen	
Kinder und Jugendliche				1000 Euro <sup>7)</sup>		Euro <sup>7)</sup>	
31	10	38	-	55431	12794	42148	208,72
14	12	38	-	65049	13736	50696	240,45
25	15	36	-	74209	15430	58089	270,28
25	22	21	-	83616	23513	58813	302,33
23	14	32	-	89254	24425	63385	319,83
34	7	31	-	101954	31270	69011	362,85
21	4	33	-	105920	33065	70931	375,42
19	4	37	-	101599	30611	69071	359,43
19	4	22	337	109314	33978	73065	384,73
22	4	20	347	59206	18300	39861	207,21
17	.	15	464	70990	25578	44025	246,98
17	3	.	679	71637	26005	44272	248,03
22	.	.	728	86906	26283	59348	299,95
10	.	10	653	76952	26991	48765	265,35
15	.	.	612	77851	27407	49261	268,00
11	3	4	731	76347	26972	48160	263,46

## SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE ARBEITNEHMER AM ARBEITSORT

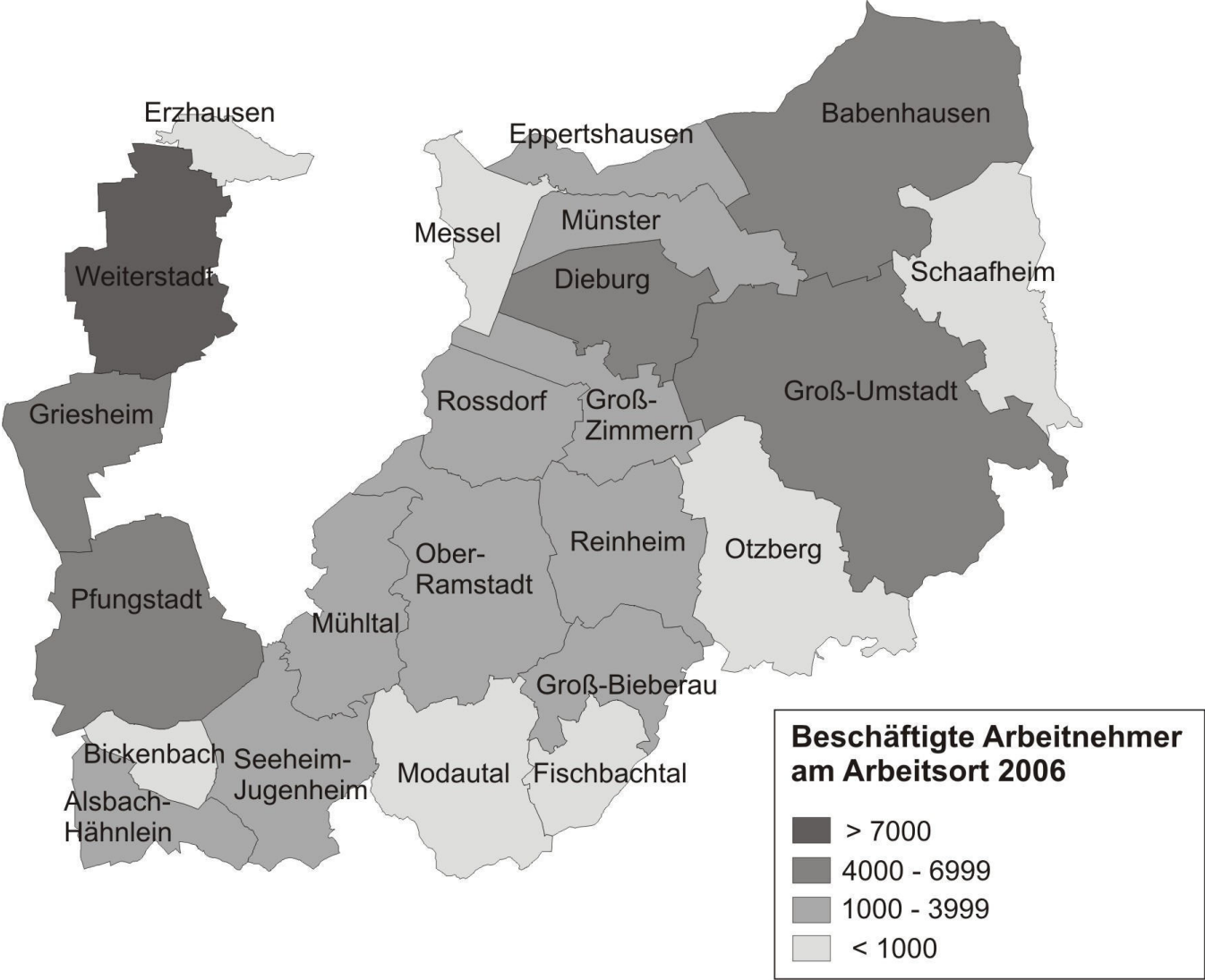
Jahr	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer <sup>1)</sup> am Arbeitsort am 30. Juni										
	Arbeitnehmer insgesamt <sup>3)</sup>	und zwar						Von 100 Arbeitnehmern waren			
		Männer	Frauen		Deutsche	Ausländer		unter 25 Jahre	25 bis unter 40 Jahre	40 bis unter 55 Jahre	55 oder mehr Jahre
			Anzahl	%		Anzahl	%				
1999	59834	34123	25711	43,0	52036	7798	13,0	12	44	34	10
2000	61391	34890	26501	43,2	53782	7609	12,4	12	43	35	10
2001	62623	35651	26972	43,1	54877	7746	12,4	12	42	36	10
2002	62277	35231	27046	43,4	54723	7554	12,1	12	41	38	10
2003	60380	33873	26507	43,9	53305	7039	11,7	12	39	39	10
2004	59923	34039	25884	43,2	52915	6988	11,7	11	38	40	11
2005	59424	33708	25716	43,3	52610	6769	11,4	11	37	41	11
2006	59589	34116	25473	42,7	52816	6751	11,3	11	35	42	12

1) Alle Arbeitnehmer einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs-, und/oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind, oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind

## SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE ARBEITNEHMER AM ARBEITSORT IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06.2006											
	beschäftigte Arbeitnehmer		davon waren beschäftigt im Bereich									
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister		öffentliche und private Dienstleister	
	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich
Alsbach-Hähnlein	2.173	1061	34	5	1.089	426	435	224	324	174	291	232
Babenhausen, Stadt	5.547	2.000	73	29	3.890	1.105	742	300	346	172	496	394
Bickenbach	777	373	33	5	299	65	240	153	71	39	134	111
Dieburg, Stadt	5.730	2.468	136	55	997	220	2.659	980	693	301	1.245	912
Eppertshausen	1.038	408	.	.	555	144	231	111	99	59	.	.
Erzhausen	597	317	8	4	162	64	130	68	90	53	207	128
Fischbachtal	261	120	.	.	172	63	26	14	20	10	.	.
Griesheim, Stadt	4.970	2.151	186	51	1.213	273	1.762	738	849	432	960	657
Groß-Bieberau, Stadt	1.137	481	.	.	729	236	214	107	60	37	.	.
Groß-Umstadt, Stadt	4.653	2.213	66	24	1.422	326	1.067	486	877	464	1.221	913
Groß-Zimmern	1.741	856	59	8	464	98	527	286	250	143	441	321
Messel	589	222	.	.	211	45	214	76	62	30	.	.
Modautal	652	277	10	1	328	60	64	37	16	13	234	166
Mühltal	2.863	1.472	9	3	664	166	412	160	307	153	1.471	990
Münster	1.238	638	7	2	478	146	344	190	116	61	293	239
Ober-Ramstadt, Stadt	3.407	1.308	32	13	1.996	506	695	287	256	167	428	335
Otzberg	651	238	33	7	223	40	198	50	29	18	168	123
Pfungstadt, Stadt	6.092	2.080	45	7	3.256	619	1.308	537	258	136	1.225	781
Reinheim, Stadt	2.202	1.074	24	7	881	276	397	211	358	180	542	400
Roßdorf	2.035	941	18	4	614	112	382	197	527	306	494	322
Schaafheim	794	346	12	4	265	67	258	92	113	73	146	110
Seeheim-Jugenheim	2.239	1.251	9	4	400	106	681	275	196	118	953	748
Weiterstadt, Stadt	8.203	3.178	140	63	2.822	732	3.296	1.474	1.109	374	836	535
Landkreis Darmstadt-Dieburg	59.589	25.473	946	303	23.130	5.895	16.282	7.053	7.026	3.513	12.205	8.709

**Verteilung der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer am Arbeitsort 2006**



## SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE AUSLÄNDISCHE ARBEITNEHMER AM ARBEITSORT IN DEN GEMEINDEN

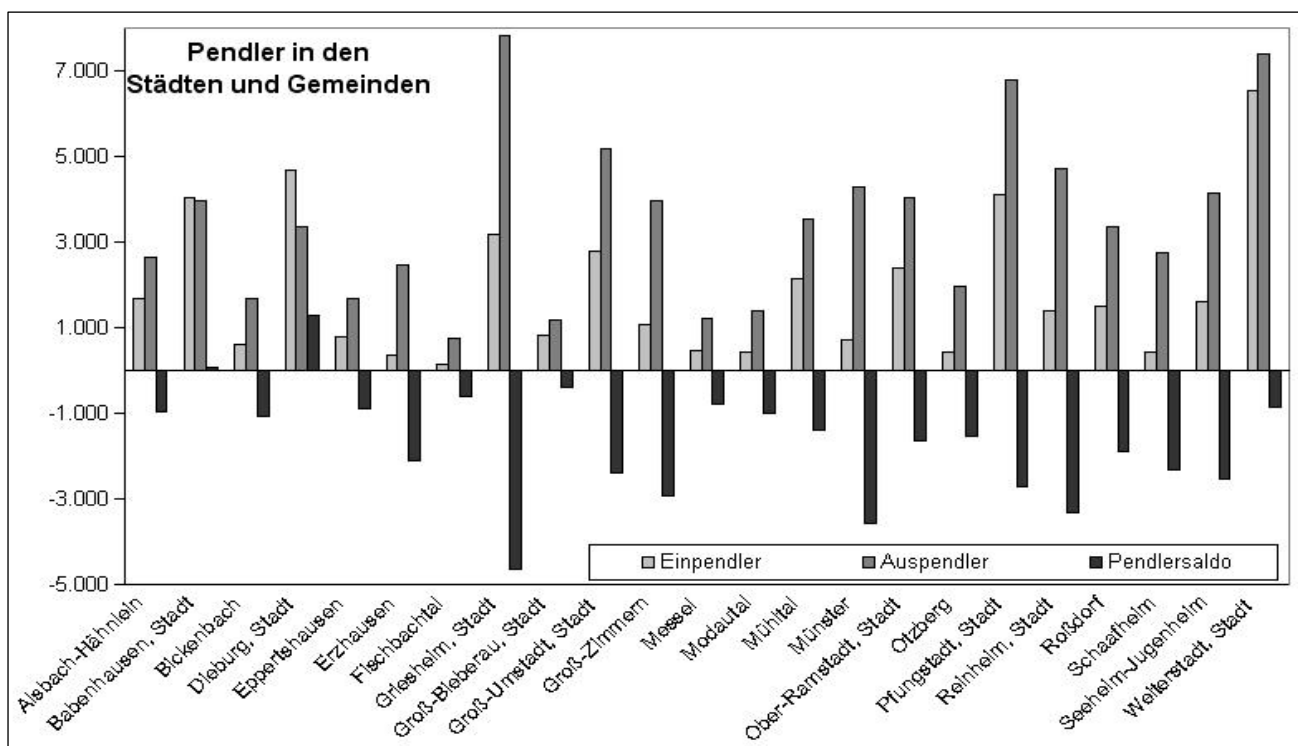
Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte ausländische Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.06.2006											
	beschäftigte ausländische Arbeitnehmer		davon waren beschäftigt im Bereich									
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleister		öffentliche und private Dienstleister	
	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich
Alsbach-Hähnlein	276	112	11	2	176	67	47	16	27	17	15	10
Babenhausen, Stadt	852	361	18	3	606	285	156	29	34	15	38	29
Bickenbach	87	27	21	-	39	7	18	12	4	3	5	5
Dieburg, Stadt	475	153	18	6	103	6	181	61	104	23	69	57
Eppertshausen	99	24	.	.	70	16	19	3	3	2	.	.
Erzhausen	54	24	-	-	11	3	13	9	8	4	22	8
Fischbachtal	22	12	.	.	16	10	3	1	1	-	.	.
Griesheim, Stadt	792	312	100	33	222	34	236	79	159	105	75	61
Groß-Bieberau, Stadt	91	23	.	.	73	12	12	7	-	-	.	.
Groß-Umstadt, Stadt	617	241	16	2	289	55	109	44	113	65	90	75
Groß-Zimmern	227	76	31	4	64	10	66	19	34	21	32	22
Messel	55	9	.	.	23	-	25	5	2	-	.	.
Modautal	44	13	2	-	27	3	3	2	1	1	11	7
Mühlthal	233	88	-	-	107	15	45	13	19	7	62	53
Münster	102	41	3	2	46	8	34	15	3	1	16	15
Ober-Ramstadt, Stadt	286	96	5	1	168	44	76	22	23	16	14	13
Otzberg	54	11	5	1	16	1	27	3	-	-	6	6
Pfungstadt, Stadt	663	176	5	-	414	62	152	48	21	11	71	55
Reinheim, Stadt	114	53	6	2	42	19	36	13	9	4	21	15
Roßdorf	257	63	3	-	167	11	44	20	15	9	28	23
Schaafheim	75	17	3	-	32	4	30	6	1	-	9	7
Seeheim-Jugenheim	246	104	2	-	39	8	123	30	11	4	71	62
Weiterstadt, Stadt	1.030	384	20	9	349	76	445	188	133	52	83	59
Landkreis Darmstadt- Dieburg	6.751	2.420	273	68	3.099	756	1.900	645	725	360	754	591

## SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE ARBEITNEHMER AM WOHNORT IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Wohnort am 30.06.2006											
	Beschäftigte Arbeitnehmer		davon waren ... Jahre alt					darunter nach Ausbildung			Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	
			unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 oder mehr	ohne abgeschloss. Berufsausbildung	mit abgeschloss. Berufsausbildung	Abschluss höhere Fach-, Fachhoch-, Hochschule		
	ins-ges.	weiblich	%									ins-ges.
Alsbach-Hähnlein	3.132	1.415	2,1	14,5	24,5	33,4	25,5	14,2	59,3	15,5	628	536
Babenhausen, Stadt	5.476	2.337	2,8	18,7	24,8	30,6	23,1	18,8	58,9	8,1	878	739
Bickenbach	1.847	843	2,2	15,4	28,3	31,3	22,8	11,4	58,9	17,5	327	281
Dieburg, Stadt	4.434	1.963	2,7	16,9	27,5	30,6	22,3	13,9	59,0	13,4	874	714
Eppertshausen	1.929	844	2,4	18,1	28,3	28,9	22,3	12,5	61,2	10,8	290	245
Erzhausen	2.691	1.233	2,2	17,1	29,2	28,9	22,6	12,6	57,4	14,4	443	383
Fischbachtal	861	362	6,4	15,6	23,7	34,0	20,3	19,3	63,9	7,5	158	134
Griesheim, Stadt	9.603	4.399	2,3	18,9	27,9	29,4	21,4	16,1	53,5	14,8	1.858	1.533
Groß-Bieberau, Stadt	1.513	681	4,1	18,2	24,5	30,9	22,2	16,2	61,4	9,9	266	230
Groß-Umstadt, Stadt	7.049	3.074	3,6	16,8	25,1	31,2	23,3	16,1	61,2	9,6	1.274	1.110
Groß-Zimmern	4.643	1.987	3,2	18,8	24,8	31,2	22,0	15,3	59,7	9,9	821	675
Messel	1.352	632	2,9	17,7	23,7	30,0	25,8	13,5	60,7	13,1	251	214
Modautal	1.630	723	3,4	16,7	24,8	32,0	23,1	12,5	67,7	10,1	304	267
Mühlthal	4.243	1.968	1,9	15,8	25,4	31,5	25,3	11,6	55,0	20,6	935	752
Münster	4.792	2.126	3,1	18,2	23,9	32,6	22,2	14,1	62,0	9,1	829	717
Ober-Ramstadt, Stadt	5.040	2.307	2,5	17,7	24,4	31,1	24,3	15,3	59,8	12,7	1024	888
Otzberg	2.179	905	4,4	18,0	23,7	31,2	22,7	13,3	66,6	9,4	403	360
Pfungstadt, Stadt	8.778	3.918	2,8	19,3	23,9	30,0	24,1	16,8	60,7	8,9	1.642	1.433
Reinheim, Stadt	5.510	2.409	3,4	17,7	23,9	31,0	24,0	14,0	62,5	11,1	1004	877
Roßdorf	3.907	1.821	2,6	15,9	26,1	32,7	22,8	12,7	59,3	16,4	857	719
Schaafheim	3.093	1.225	5,1	17,4	26,3	30,3	21,0	14,0	64,9	6,8	468	393
Seeheim-Jugenheim	4.755	2.194	2,0	14,8	24,6	32,4	26,3	12,8	54,7	20,9	946	794
Weiterstadt, Stadt	9.042	4.050	2,1	18,6	27,2	28,3	23,8	14,5	59,6	12,0	1.644	1.385
Landkreis Darmstadt-Dieburg	97.499	43.416	2,8	17,6	25,6	30,7	23,3	14,8	59,5	12,3	18.124	15.379

## SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE PENDLER ÜBER DIE GEMEINDEGRENZEN

Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen am 30.06.2006		
	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
Alsbach-Hähnlein	1.691	2.650	-959
Babenhausen, Stadt	4.037	3.966	71
Bickenbach	606	1.676	-1.070
Dieburg, Stadt	4.664	3.368	1.296
Eppertshausen	802	1.693	-891
Erzhausen	363	2.457	-2.094
Fischbachtal	156	756	-600
Griesheim, Stadt	3.179	7.812	-4.633
Groß-Bieberau, Stadt	812	1.188	-376
Groß-Umstadt, Stadt	2.776	5.172	-2.396
Groß-Zimmern	1.068	3.970	-2.902
Messel	452	1.215	-763
Modautal	426	1.404	-978
Mühltal	2.146	3.526	-1.380
Münster	722	4.276	-3.554
Ober-Ramstadt, Stadt	2.385	4.018	-1.633
Otzberg	438	1.966	-1.528
Pfungstadt, Stadt	4.098	6.784	-2.686
Reinheim, Stadt	1.397	4.705	-3.308
Roßdorf	1.489	3.361	-1.872
Schaafheim	447	2.746	-2.299
Seeheim-Jugenheim	1.606	4.122	-2.516
Weiterstadt, Stadt	6.530	7.369	-839
Landkreis Darmstadt-Dieburg	42.290	80.200	-37.910



## ERWERBSTÄTIGE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN

Jahr	Erwerbstätige <sup>1)</sup>							
	insgesamt				davon im Bereich			
					Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
	Erwerbstätige		darunter Arbeitnehmer		Erwerbstätige		darunter Arbeitnehmer	
1000		1000		1000	% <sup>2)</sup>	1000	% <sup>3)</sup>	
1999	87,4		75,2		1,8	2,1	1,1	1,5
2000	88,8		76,9		1,9	2,1	1,1	1,4
2001	90,6		77,9		1,9	2,1	1,1	1,4
2002	91,2		78,2		1,9	2,1	1,1	1,4
2003	89,7		76,6		1,9	2,1	1,1	1,4
2004	93,8		80,1		2,0	2,1	1,3	1,6
2005	93,7		79,7		2,0	2,1	1,3	1,7
2006 *)								

Jahr	Noch: Erwerbstätige <sup>1)</sup>							
	noch: davon im Bereich							
	Produzier. Gewerbe einschl. Baugewerbe				darunter Verarbeitendes Gewerbe			
	Erwerbstätige		darunter Arbeitnehmer		Erwerbstätige		darunter Arbeitnehmer	
1000	% <sup>2)</sup>	1000	% <sup>3)</sup>	1000	% <sup>2)</sup>	1000	% <sup>3)</sup>	
1999	30,0	34,3	27,3	36,3	22,9	26,2	21,5	28,5
2000	29,7	33,5	27,3	35,5	22,7	25,6	21,4	27,8
2001	29,6	32,7	27,0	34,7	22,6	24,9	21,2	27,2
2002	28,4	31,1	25,8	33,0	21,6	23,6	20,1	25,7
2003	27,3	30,4	24,7	32,3	20,7	23,1	19,3	25,2
2004	28,6	30,5	25,7	32,2	21,5	22,9	20,1	25,1
2005	28,3	30,2	25,3	31,8	21,3	22,7	19,8	24,9
2006 *)								

Jahr	Noch: Erwerbstätige <sup>1)</sup>											
	noch: davon im Bereich											
	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister				Öffentliche und private Dienstleister			
	Erwerbstätige		darunter Arbeitnehmer		Erwerbstätige		darunter Arbeitnehmer		Erwerbstätige		darunter Arbeitnehmer	
1000	% <sup>2)</sup>	1000	% <sup>3)</sup>	1000	% <sup>2)</sup>	1000	% <sup>3)</sup>	1000	% <sup>2)</sup>	1000	% <sup>3)</sup>	
1999	24,7	28,3	21,0	27,9	11,1	12,7	8,7	11,5	19,6	22,5	17,1	22,7
2000	25,0	28,1	21,2	27,6	12,5	14,1	9,9	12,9	19,7	22,2	17,3	22,6
2001	25,2	27,8	21,3	27,4	13,5	14,9	10,8	13,8	20,4	22,5	17,7	22,7
2002	25,6	28,1	21,8	27,9	14,4	15,8	11,4	14,5	20,9	22,9	18,1	23,2
2003	25,4	28,3	21,6	28,2	14,2	15,8	11,1	14,5	20,9	23,3	18,0	23,5
2004	25,9	27,6	22,2	27,7	14,9	15,9	11,5	14,4	22,4	23,9	19,4	24,2
2005	26,6	28,4	22,8	28,6	14,7	15,7	11,1	14,0	22,1	23,6	19,1	24,0
2006 *)												

\*) Aktuelle Daten noch nicht verfügbar

1) Berechnungen des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Jahresdurchschnittswerte nach dem Arbeitskonzept

2) In % der Erwerbstätigen insgesamt der jeweiligen regionalen Einheit

3) In % der Arbeitnehmer insgesamt der jeweiligen regionalen Einheit

## BESCHÄFTIGTE IN BERUFLICHER AUSBILDUNG AM ARBEITSORT IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am 30.06.2006	
	insgesamt	Ausländer
Alsbach-Hähnlein	80	7
Babenhausen, Stadt	181	19
Bickenbach	45	.
Dieburg, Stadt	255	16
Eppertshausen	37	3
Erzhausen	43	6
Fischbachtal	16	.
Griesheim, Stadt	224	36
Groß-Bieberau, Stadt	75	4
Groß-Umstadt, Stadt	233	18
Groß-Zimmern	112	12
Messel	26	.
Modautal	28	.
Mühltal	159	8
Münster	67	5
Ober-Ramstadt, Stadt	171	13
Otzberg	66	5
Pfungstadt, Stadt	377	19
Reinheim, Stadt	135	7
Roßdorf	107	11
Schaafheim	51	3
Seeheim-Jugenheim	128	18
Weiterstadt, Stadt	339	47
Landkreis Darmstadt-Dieburg	2.955	263

## DURCHSCHNITTLICHE ARBEITSLOSENQUOTE IM JAHR IN %

Jahr	Landkreis Da-Di	Agentur für Arbeit Darmstadt	Land Hessen	Bundesgebiet West
1977		2,9	4,0	4,5
1978		2,6	3,6	4,3
1979		2,4	2,9	3,8
1980		2,6	2,8	3,8
1981		4,1	4,3	5,5
1982		5,4	6,2	7,5
1983		6,6	7,6	9,1
1984		6,2	7,4	9,4
1985		6,1	7,2	9,3
1986		6,0	6,8	9,0
1987		6,2	6,7	8,9
1988		6,1	6,4	8,7
1989		4,8	6,1	7,9
1990		4,2	5,7	7,2
1991	3,3 *)	3,7	5,1	6,3
1992	3,6	4,2	5,5	6,6
1993	5,1	5,7	7,0	8,2
1994	6,4	7,0	8,2	9,2
1995	6,9	7,3	8,4	9,3
1996	7,7	8,0	9,3	10,1
1997	8,5	8,8	10,4	11,0
1998	8,0	8,3	10,0	11,0
1999	7,4	7,9	9,4	9,9
2000	6,4	6,9	8,1	8,7
2001	5,7	6,3	7,4	8,3
2002	6,3	6,7	7,8	8,5
2003	7,4	7,9	8,8	9,3
2004	7,6	8,4	9,1	9,4
2005	9,0	10,0	10,9	11,0
2006	9,3	10,1	10,4	10,2

1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen; Quelle: Agentur für Arbeit Darmstadt

\*) Quote erstmals veröffentlicht

## ARBEITSLOSE ZUM QUARTALSENDE

Jahr	Arbeitslose							
	Ende März		Ende Juni		Ende September		Ende Dezember	
	Anzahl	Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	Anzahl	Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	Anzahl	Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>	Anzahl	Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>
1984 *)							5238	5,4
1985	5759	5,9	5324	5,5	5213	5,4	5215	5,4
1986	5707	5,9	5396	5,6	5014	5,2	5199	5,4
1987	5976	6,2	6021	6,2	6000	6,2	5832	6,0
1988	6113	6,3	5528	5,7	5515	5,6	4987	5,1
1989	4883	5,0	4535	4,1	4613	4,1	4676	4,2
1990	4468	4,0	4012	3,6	4028	3,6	3910	3,5
1991	3741	3,3	3576	3,1	3706	3,2	3773	3,3
1992	3995	3,4	4278	3,7	4207	3,6	5020	4,3
1993	5826	4,9	5920	5,0	6503	5,4	7192	6,0
1994	7979	6,6	7615	6,3	7735	6,4	7826	6,5
1995	8468	7,0	8392	6,9	8387	6,9	8780	7,2
1996	9344	7,7	8947	7,4	9335	7,7	10003	8,3
1997	10641	8,8	10197	8,4	10366	8,5	10209	8,4
1998	10290	8,5	9554	7,8	9571	7,8	9482	7,7
1999	9670	7,9	9090	7,3	8921	7,2	8770	7,1
2000	8660	7,0	8231	6,3	7747	5,9	7598	5,8
2001	7539	5,8	7421	5,6	7153	5,4	7802	5,9
2002	8170	6,1	8110	6,1	8432	6,3	9076	6,8
2003	9948	7,4	9726	7,3	10022	7,5	10047	7,5
2004	10205	7,6	9811	7,3	10113	7,6	10162	7,6
2005	10520	7,9	11698	8,8	11701	8,8	12088	9,1
2006	13736	10,3	12861	9,5	12120	9,0	11150	8,3

\*) Erstmals veröffentlicht

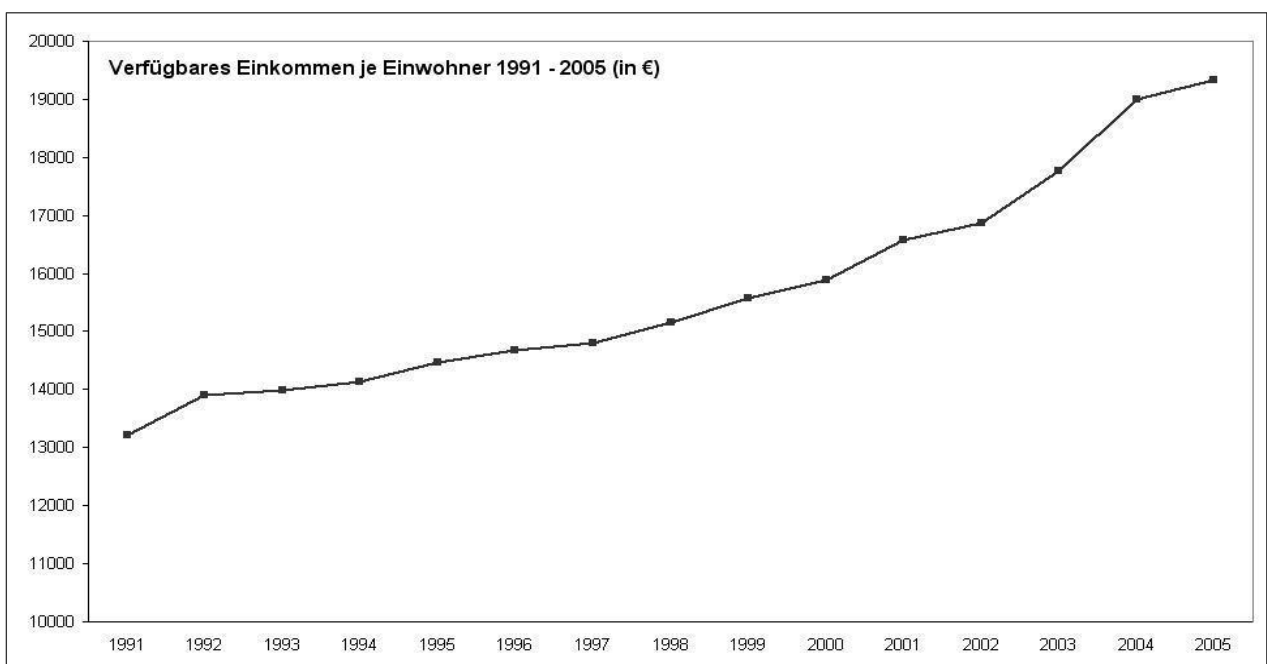
1) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbsspersonen

Quelle: Auswertungen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen

## EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE

Jahr	Einkommen der privaten Haushalte <sup>1)</sup> (Daten 2006 noch nicht verfügbar)									
	Verfügbares Einkommen					Primäreinkommen				
	Mill. Euro	Anteil an Hessen in %	je Einwohner			Mill. Euro	Anteil an Hessen in %	je Einwohner		
			in Euro	Landeswert = 100	Bundeswert = 100			in Euro	Landeswert = 100	Bundeswert = 100
1991	3480	4,7	13208	102,4	108,8	4551	4,9	17273	107,0	120,0
1992	3725	4,7	13902	103,1	107,8	4861	4,9	18138	107,3	118,3
1993	3816	4,7	13991	102,4	105,4	4945	4,9	18129	106,9	116,6
1994	3891	4,7	14124	101,6	103,9	5088	4,9	18471	106,4	115,0
1995	4019	4,7	14470	101,4	103,4	5251	4,9	18904	106,2	114,0
1996	4111	4,7	14683	101,3	102,6	5321	4,9	19005	105,9	113,4
1997	4171	4,7	14809	101,1	101,6	5393	4,9	19149	105,5	112,3
1998	4283	4,7	15153	101,1	101,3	5537	4,9	19592	105,2	111,7
1999	4428	4,7	15574	100,8	100,6	5734	4,9	20167	104,7	111,3
2000	4543	4,8	15892	100,7	100,0	5959	4,9	20843	104,5	111,4
2001	4766	4,8	16573	100,7	100,6	6153	4,9	21395	104,1	111,3
2002	4874	4,8	16866	100,6	101,9	6218	4,9	21515	103,9	112,3
2003	5151	4,9	17770	103,2	105,5	6467	5,1	22309	106,4	115,6
2004	5514	4,9	19001	103,4	108,3	6775	5,1	23348	106,3	117,6
2005	5621	4,9	19342	103,7	109,3	6887	5,1	23701	106,3	118,4

1) Einschl. der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2006 / März 2007.



## UMSATZSTEUERPFLICHTIGE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2005 (Daten 2006 noch nicht verfügbar)													
	alle Wirtschaftsabschnitte		davon											
			Verarbeitendes Gewerbe		Handel; Kfz-Reparatur und andere				Grundstücks- und Wohnungswesen und andere		sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen		restliche Wirtschaftsabschnitte	
	insgesamt				darunter Einzelhandel und andere									
Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen in Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen in Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen in Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen in Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen in Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen in Mill. Euro	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen in Mill. Euro	
Alsbach-Hähnlein	383	319	37	62	82	189	36	26	131	33	50	5	83	30
Babenhäusen	663	404	77	182	142	73	78	35	188	42	92	8	164	99
Bickenbach	210	309	23	28	43	234	19	159	76	28	20	2	48	18
Dieburg, Stadt	783	1.040	84	129	182	748	93	70	247	74	89	16	181	72
Eppertshausen	288	152	38	45	73	62	38	15	74	25	38	4	65	15
Erzhausen	256	73	35	14	44	15	25	4	94	25	28	3	55	16
Fischbachtal	113	33	11	15	24	4	13	2	30	5	11	0	37	8
Griesheim	964	615	100	164	220	264	112	76	314	98	110	19	220	70
Groß-Bieberau	212	85	25	16	47	35	27	14	67	9	13	1	60	24
Groß-Umstadt	902	559	103	267	181	148	105	59	248	63	122	14	248	67
Groß-Zimmern	523	182	44	53	120	48	74	25	162	24	55	9	142	48
Messel	160	49	13	4	35	16	13	2	63	15	16	2	33	12
Modautal	212	62	32	15	32	7	20	4	60	14	20	1	68	25
Mühlthal	553	256	51	84	85	42	60	27	243	97	70	8	104	25
Münster	502	155	43	17	119	70	64	23	137	34	64	7	139	26
Ober-Ramstadt	573	838	72	562	135	190	77	20	167	51	62	4	137	31
Otzberg	232	68	26	14	48	25	28	9	60	6	37	6	61	16
Pfungstadt	877	583	103	186	215	168	105	46	240	81	96	17	223	131
Reinheim	590	203	73	53	120	69	73	41	190	38	66	7	141	34
Roßdorf	494	184	55	52	94	68	49	20	180	34	56	4	109	25
Schaafheim	348	88	40	21	89	28	57	17	84	11	43	9	92	18
Seeheim-Jugenheim	688	219	42	18	128	74	80	20	309	49	75	12	134	67
Weiterstadt	873	1.826	91	170	186	1.492	89	45	257	90	95	11	244	64
Landkreis Darmstadt-Dieburg	11.399	8.301	1.218	2.170	2.444	4.067	1.335	756	3.621	947	1.328	173	2.788	943

## BRUTTOINLANDSPRODUKT 2004 UND 2005 IN HESSEN

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Gemeinde	Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen insgesamt und je Einwohner 2004 und 2005 (aktuelle Daten noch nicht verfügbar)									
	BIP					BIP je Einwohner				
	Mill. Euro			Anteil am BIP des Landes Hessen		Euro			Messzahlen (Landeswert = 100)	
	2004	2005	Zu- bzw. Abn. (-) in %	2004	2005	2004	2005	Zu- bzw. Abn. (-) in %	2004	2005
Darmstadt, Wissenschaftsst	7 417	7 475	0,8	3,7	3,7	53 145	53 291	0,3	163,1	161,9
Frankfurt am Main, St.	48 206	48 892	1,4	24,3	24,4	74 708	75 341	0,8	229,3	228,9
Offenbach am Main, St.	4 421	4 365	- 1,3	2,2	2,2	37 009	36 491	- 1,4	113,6	110,9
Wiesbaden, Landeshauptst.	11 875	12 145	2,3	6,0	6,1	43 499	44 248	1,7	133,5	134,4
Bergstraße	6 001	6 221	3,7	3,0	3,1	22 563	23 353	3,5	69,3	71,0
Darmstadt-Dieburg	5 547	5 521	- 0,5	2,8	2,8	19 114	18 998	- 0,6	58,7	57,7
Groß-Gerau	8 444	8 282	- 1,9	4,3	4,1	33 583	32 837	- 2,2	103,1	99,8
<i>darunter Rüsselsheim</i>	3 098	2 978	- 3,9	1,6	1,5	52 009	50 247	- 3,4	159,6	152,7
Hochtaunuskreis	7 177	7 416	3,3	3,6	3,7	31 593	32 587	3,1	97,0	99,0
<i>dar. Bad Homburg v.d.H.</i>	2 667	2 776	4,1	1,3	1,4	51 122	53 511	4,7	156,9	162,6
Main-Kinzig-Kreis	9 913	10 051	1,4	5,0	5,0	24 202	24 515	1,3	74,3	74,5
<i>darunter Hanau</i>	3 823	3 616	- 5,4	1,9	1,8	43 064	40 751	- 5,4	132,2	123,8
Main-Taunus-Kreis	8 105	7 914	- 2,3	4,1	3,9	36 276	35 318	- 2,6	111,4	107,3
Odenwaldkreis	2 106	2 124	0,9	1,1	1,1	20 955	21 170	1,0	64,3	64,3
Offenbach	9 751	9 961	2,1	4,9	5,0	28 905	29 480	2,0	88,7	89,6
Rheingau-Taunus-Kreis	3 536	3 527	- 0,3	1,8	1,8	19 080	19 031	- 0,3	58,6	57,8
Wetteraukreis	6 513	6 633	1,9	3,3	3,3	21 845	22 211	1,7	67,1	67,5
<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	139 011	140 526	1,1	70,1	70,1	36 909	37 213	0,8	113,3	113,1
Gießen	7 110	7 041	- 1,0	3,6	3,5	27 778	27 515	- 0,9	85,3	83,6
<i>dar. Gießen, Univ.-Stadt</i>	3 653	3 603	- 1,4	1,8	1,8	49 601	48 889	- 1,4	152,3	148,5
Lahn-Dill-Kreis	6 734	6 845	1,6	3,4	3,4	25 721	26 232	2,0	79,0	79,7
<i>darunter Wetzlar</i>	2 042	2 106	3,1	1,0	1,0	38 856	40 126	3,3	119,3	121,9
Limburg-Weilburg	3 541	3 514	- 0,8	1,8	1,8	20 142	19 961	- 0,9	61,8	60,6
Marburg-Biedenkopf	6 507	6 899	6,0	3,3	3,4	25 692	27 245	6,0	78,9	82,8
<i>dar. Marburg, Univ.-Stadt</i>	2 876	3 021	5,0	1,4	1,5	36 546	38 178	4,5	112,2	116,0
Vogelsbergkreis	2 317	2 320	0,1	1,2	1,2	19 792	19 945	0,8	60,8	60,6
<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	26 209	26 618	1,6	13,2	13,3	24 634	25 055	1,7	75,6	76,1
Kassel, documenta-St.	7 653	7 701	0,6	3,9	3,8	39 456	39 639	0,5	121,1	120,4
Fulda	6 119	6 194	1,2	3,1	3,1	27 850	28 160	1,1	85,5	85,6
<i>darunter Fulda</i>	3 240	3 284	1,4	1,6	1,6	50 802	51 349	1,1	155,9	156,0
Hersfeld-Rotenburg	3 333	3 307	- 0,8	1,7	1,6	26 021	25 948	- 0,3	79,9	78,8
Kassel	5 102	5 213	2,2	2,6	2,6	20 815	21 337	2,5	63,9	64,8
Schwalm-Eder-Kreis	4 178	4 298	2,9	2,1	2,1	21 797	22 538	3,4	66,9	68,5
Waldeck-Frankenberg	4 397	4 370	- 0,6	2,2	2,2	25 944	25 897	- 0,2	79,6	78,7
Werra-Meißner-Kreis	2 368	2 348	- 0,8	1,2	1,2	21 326	21 303	- 0,1	65,5	64,7
<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	33 149	33 431	0,9	16,7	16,7	26 329	26 624	1,1	80,8	80,9
<b>Land H e s s e n</b>	198 370	200 575	1,1	100	100	32 577	32 912	1,0	100	100
davon										
kreisfreie Städte	79 571	80 578	1,3	40,1	40,2	58 030	58 492	0,8	178,1	177,7
Landkreise	118 798	119 997	1,0	59,9	59,8	25 179	25 441	1,0	77,3	77,3
<b>Planungsverband</b>										
<b>Frankfurt</b>	95 934	96 943	1,1	48,4	48,3	44 017	44 365	0,8	135,1	134,8

Berechnungsstand Februar 2007

# BRUTTOWERTSCHÖPFUNG 2004 UND 2005 IN HESSEN

Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis Gemeinde	Bruttowertschöpfung (BWS) in jeweiligen Preisen insgesamt und je Einwohner 2004 und 2005									
	BWS					BWS je Einwohner				
	Mill. Euro			Anteil an der BWS des Landes Hessen in %		Euro			Messzahlen (Landeswert = 100)	
	2004	2005	Zu- bzw. Abn. (-) in %	2004	2005	2004	2005	Zu- bzw. Abn. (-) in %	2004	2005
Darmstadt, Wissenschaftsst.	6 701	6 746	0,7	3,7	3,7	48 017	48 094	0,2	163,1	161,9
Frankfurt am Main, St.	43 554	44 125	1,3	24,3	24,4	67 499	67 994	0,7	229,3	228,9
Offenbach am Main, St.	3 994	3 940	- 1,4	2,2	2,2	33 437	32 933	- 1,5	113,6	110,9
Wiesbaden, Landeshauptst.	10 729	10 960	2,2	6,0	6,1	39 302	39 933	1,6	133,5	134,4
Bergstraße	5 422	5 614	3,5	3,0	3,1	20 385	21 076	3,4	69,3	71,0
Darmstadt-Dieburg	5 012	4 982	- 0,6	2,8	2,8	17 270	17 146	- 0,7	58,7	57,7
Groß-Gerau	7 629	7 475	- 2,0	4,3	4,1	30 342	29 635	- 2,3	103,1	99,8
<i>darunter Rüsselsheim</i>	2 799	2 688	- 4,0	1,6	1,5	46 990	45 347	- 3,5	159,6	152,7
Hochtaunuskreis	6 485	6 693	3,2	3,6	3,7	28 545	29 410	3,0	97,0	99,0
<i>dar. Bad Homburg v.d.H.</i>	2 409	2 506	4,0	1,3	1,4	46 189	48 293	4,6	156,9	162,6
Main-Kinzig-Kreis	8 957	9 071	1,3	5,0	5,0	21 867	22 124	1,2	74,3	74,5
<i>darunter Hanau</i>	3 454	3 264	- 5,5	1,9	1,8	38 909	36 777	- 5,5	132,2	123,8
Main-Taunus-Kreis	7 322	7 142	- 2,5	4,1	3,9	32 775	31 874	- 2,7	111,4	107,3
Odenwaldkreis	1 902	1 917	0,8	1,1	1,1	18 933	19 106	0,9	64,3	64,3
Offenbach	8 810	8 989	2,0	4,9	5,0	26 116	26 605	1,9	88,7	89,6
Rheingau-Taunus-Kreis	3 195	3 183	- 0,4	1,8	1,8	17 239	17 175	- 0,4	58,6	57,8
Wetteraukreis	5 884	5 986	1,7	3,3	3,3	19 737	20 045	1,6	67,1	67,5
<b>Reg.-Bez. Darmstadt</b>	<b>125 597</b>	<b>126 823</b>	<b>1,0</b>	<b>70,1</b>	<b>70,1</b>	<b>33 347</b>	<b>33 584</b>	<b>0,7</b>	<b>113,3</b>	<b>113,1</b>
Gießen	6 424	6 355	- 1,1	3,6	3,5	25 098	24 832	- 1,1	85,3	83,6
<i>dar. Gießen, Univ.-Stadt</i>	3 301	3 251	- 1,5	1,8	1,8	44 815	44 122	- 1,5	152,3	148,5
Lahn-Dill-Kreis	6 084	6 177	1,5	3,4	3,4	23 239	23 674	1,9	79,0	79,7
<i>darunter Wetzlar</i>	1 845	1 900	3,0	1,0	1,0	35 107	36 214	3,2	119,3	121,9
Limburg-Weilburg	3 200	3 171	- 0,9	1,8	1,8	18 198	18 014	- 1,0	61,8	60,6
Marburg-Biedenkopf	5 879	6 226	5,9	3,3	3,4	23 213	24 588	5,9	78,9	82,8
<i>dar. Marburg, Univ.-Stadt</i>	2 599	2 727	4,9	1,5	1,5	33 019	34 455	4,3	112,2	116,0
Vogelsbergkreis	2 094	2 093	0,0	1,2	1,2	17 882	18 000	0,7	60,8	60,6
<b>Reg.-Bez. Gießen</b>	<b>23 680</b>	<b>24 022</b>	<b>1,4</b>	<b>13,2</b>	<b>13,3</b>	<b>22 257</b>	<b>22 612</b>	<b>1,6</b>	<b>75,6</b>	<b>76,1</b>
Kassel, documenta-St.	6 914	6 950	0,5	3,9	3,8	35 649	35 773	0,4	121,1	120,4
Fulda	5 529	5 590	1,1	3,1	3,1	25 163	25 414	1,0	85,5	85,6
<i>darunter Fulda</i>	2 928	2 964	1,2	1,6	1,6	45 900	46 342	1,0	155,9	156,0
Hersfeld-Rotenburg	3 012	2 985	- 0,9	1,7	1,6	23 510	23 418	- 0,4	79,9	78,8
Kassel	4 609	4 704	2,1	2,6	2,6	18 807	19 256	2,4	63,9	64,8
Schwalm-Eder-Kreis	3 775	3 879	2,8	2,1	2,1	19 693	20 340	3,3	66,9	68,5
Waldeck-Frankenberg	3 972	3 944	- 0,7	2,2	2,2	23 441	23 371	- 0,3	79,6	78,7
Werra-Meißner-Kreis	2 139	2 119	- 0,9	1,2	1,2	19 268	19 226	- 0,2	65,5	64,7
<b>Reg.-Bez. Kassel</b>	<b>29 950</b>	<b>30 171</b>	<b>0,7</b>	<b>16,7</b>	<b>16,7</b>	<b>23 788</b>	<b>24 028</b>	<b>1,0</b>	<b>80,8</b>	<b>80,9</b>
<b>Land H e s s e n</b>	<b>179 227</b>	<b>181 016</b>	<b>1,0</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>29 433</b>	<b>29 702</b>	<b>0,9</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
davon									0,0	0,0
kreisfreie Städte	71 893	72 720	1,2	40,1	40,2	52 430	52 789	0,7	178,1	177,7
Landkreise	107 335	108 295	0,9	59,9	59,8	22 750	22 960	0,9	77,3	77,3
<b>Planungsverband</b>										
<b>Frankfurt</b>	86 677	87 490	0,9	48,4	48,3	39 769	40 039	0,7	135,1	134,8

## FINANZEN DER GEMEINDEN UND DES LANDKREISES

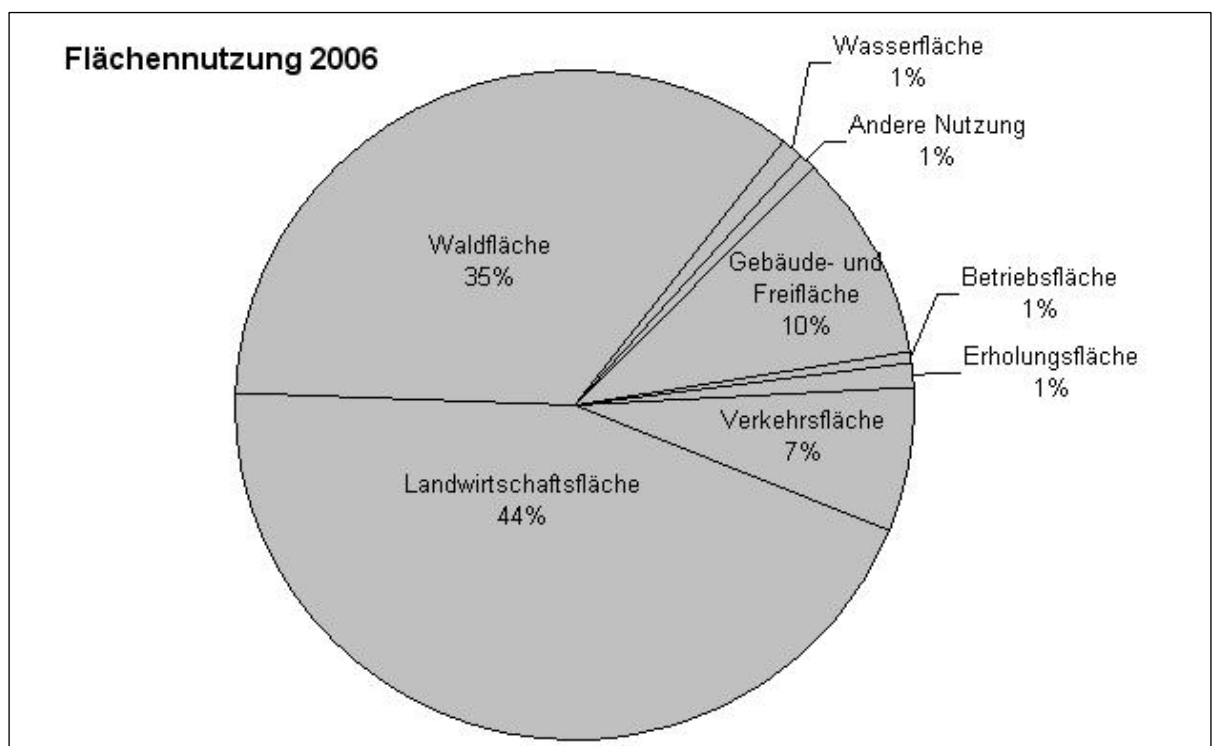
Gemeinde	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006									
	Gesamteinnahmen		Gesamtausgaben			Schuldenstand am 31.12.2006		Kreditaufnahme		Schulden- tilgung
	Verwaltungs- haushalt	Vermögens- haushalt	Verwaltungs- haushalt	Vermögenshaushalt		insges.	Euro je Einwohner	insges.	darunter bei Sparkassen und Girozentralen	
				insges.	darunter Bau- ausgaben					
1000 Euro							1000 Euro			
Alsbach-Hähnlein	11.418	1.700	10.647	3.623	2.701	340	37	-	-	52
Babenhausen	21.839	7.229	20.424	5.299	2358	4.804	296	-	-	201
Bickenbach	6.402	127	5.710	1.857	1.414	2.819	522	-	-	175
Dieburg, Stadt	25.206	7.882	22.318	3.785	2.201	8.053	529	1000	-	480
Eppertshausen	7.228	219	5.401	648	371	1.497	256	-	-	86
Erzhausen	8.432	1232	7.643	1.919	1048	565	77	-	-	43
Fischbachtal	3.193	250	2.928	212	61	1.170	438	109	-	87
Griesheim, Stadt	36.849	8.446	36.354	7.339	3.024	16.657	660	1150	-	569
Groß-Bieberau	8.139	515	5.515	1.202	976	2.558	556	-	-	95
Groß-Umstadt	27.660	3.837	30.287	3.432	1.486	7.533	350	300	-	460
Groß-Zimmern	13.353	1.379	12.395	3.361	1.846	2.617	189	-	-	157
Messel	4.224	706	4.370	768	210	430	110	-	-	41
Modautal	4.587	360	4.645	1.149	890	4.693	944	264	-	425
Mühltal	13.664	1323	12.608	1.296	335	3.959	283	-	-	290
Münster	15.788	2.410	14.848	4.884	3.667	3091	218	2300	2300	121
Ober-Ramstadt	15.728	3.204	16.783	2.256	1065	683	45	-	-	81
Otzberg	6.383	919	6.695	1.531	1.051	1.240	190	-	-	80
Pfungstadt	27.277	4.364	25.064	4.732	2.486	4.548	182	1353	644	947
Reinheim	20.294	4.547	19.572	3.004	2.381	4.919	281	1058	-	308
Roßdorf	14.737	1.218	14.709	3.317	743	1.442	118	-	-	167
Schaafheim	10.027	1.260	8.746	1.513	470	1.800	204	-	-	143
Seeheim-Jugenheim	17.633	786	16.911	911	469	2.638	163	-	-	260
Weiterstadt	29.618	1.411	35.453	4.842	3.369	12.656	524	55	55	719
Landkreis Darmstadt-Dieburg	622.234	70.867	611.661	84.528	44.811	247.591	854	14.775	6.764	16.541

## BODENFLÄCHE NACH NUTZUNGSARTEN

Jahr	Bodenfläche nach Nutzungsarten in ha <sup>1)</sup>								
	Gesamtfläche	davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
1992	65839	5988	410	518	4457	30173	23135	681	478
1993	65839	6010	410	514	4440	30152	23159	682	478
1994	65850	6058	412	525	4447	30092	23152	683	481
1995	65850	6129	431	532	4453	29979	23118	684	523
1996	65850	6171	431	541	4459	29918	23121	684	526
1997	65850	6210	429	545	4464	29871	23153	686	492
1998	65850	6230	428	547	4465	29845	23158	686	492
1999	65848	6277	429	543	4470	29814	23135	663	519
2000	65851	6379	426	551	4536	29655	23121	660	524
2001	65851	6379	426	551	4536	29655	23121	660	524
2002*)									
2003	65851	6391	429	559	4546	29611	23104	667	543
2004	65850	6412	430	551	4580	29549	23108	677	545
2005	65851	6478	429	556	4598	29452	23110	676	553
2006	65851	6564	424	621	4603	29240	23142	698	558

1) Ergebnisse der vierteljährlich durchgeführten Flächenerhebung. Für den Flächennachweis ist das Belegenheitsprinzip maßgebend, d.h. die Flächen werden in der Gemeinde nachgewiesen, in deren Gemarkung sie liegen, ohne Rücksicht auf den Betriebsitz des Bewirtschafters.

\*) Nicht nachgewiesen



## FLÄCHENNUTZUNG IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Flächennutzung 2005																
	Gesamt- fläche am 01.01. 2005	davon														Flächen anderer Nutzung	
		Gebäude- u. Freifläche		Betriebs- fläche		Erholungs- fläche		Verkehrs- fläche		Landwirt- schafts- fläche		Waldfläche		Wasser- fläche			
ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	
Alsbach-Hähnlein	1.578	219	13,9	6	0,4	15	1,0	123	7,8	889	56,3	282	17,9	20	1,3	24	1,5
Babenhausen, Stadt	6.687	427	6,4	142	2,1	36	0,5	374	5,6	2.202	32,9	3.249	48,6	92	1,4	165	2,5
Bickenbach	926	132	14,3	6	0,7	13	1,4	99	10,7	477	51,5	161	17,4	25	2,7	12	1,3
Dieburg, Stadt	2.308	405	17,5	16	0,7	62	2,7	210	9,1	486	21,0	1.080	46,8	37	1,6	13	0,6
Eppertshausen	1.311	125	9,5	0	0,0	6	0,5	67	5,1	273	20,8	829	63,2	11	0,9	1	0,1
Erzhausen	740	127	17,2	1	0,1	6	0,9	64	8,6	350	47,3	179	24,2	12	1,6	0	0,0
Fischbachtal	1.327	80	6,0	2	0,1	6	0,4	79	5,9	548	41,3	589	44,4	13	1,0	11	0,8
Griesheim, Stadt	2.141	427	19,9	25	1,2	34	1,6	219	10,2	1.040	48,6	355	16,6	29	1,3	12	0,6
Groß-Bieberau, Stadt	1.827	128	7,0	2	0,1	5	0,3	108	5,9	903	49,4	657	36,0	20	1,1	5	0,3
Groß-Umstadt, Stadt	8.684	561	6,5	32	0,4	37	0,4	551	6,3	4.342	50,0	3.074	35,4	64	0,7	24	0,3
Groß-Zimmern	2.126	252	11,9	11	0,5	19	0,9	134	6,3	960	45,2	707	33,2	23	1,1	20	1,0
Messel	1.482	128	8,6	56	3,8	39	2,6	82	5,5	382	25,8	712	48,0	10	0,7	73	4,9
Modautal	3.179	168	5,3	1	0,0	5	0,2	213	6,7	1.589	50,0	1.169	36,8	26	0,8	7	0,2
Mühltal	2.534	322	12,7	25	1,0	40	1,6	137	5,4	882	34,8	1.072	42,3	16	0,6	42	1,6
Münster	2.077	261	12,6	5	0,3	25	1,2	148	7,1	743	35,8	863	41,5	30	1,5	2	0,1
Ober-Ramstadt, Stadt	4.188	317	7,6	14	0,3	15	0,4	296	7,1	1.786	42,6	1.721	41,1	33	0,8	7	0,2
Otzberg	4.195	182	4,3	2	0,1	13	0,3	236	5,6	2.686	64,0	1.039	24,8	25	0,6	13	0,3
Pfungstadt, Stadt	4.253	471	11,1	10	0,2	37	0,9	352	8,3	2.010	47,3	1.290	30,3	58	1,4	26	0,6
Reinheim, Stadt	2.770	345	12,5	4	0,1	30	1,1	230	8,3	1.985	71,6	132	4,8	31	1,1	14	0,5
Roßdorf	2.060	265	12,9	44	2,1	21	1,0	176	8,6	808	39,2	718	34,9	18	0,9	10	0,5
Schaafheim	3.216	195	6,1	3	0,1	32	1,0	204	6,4	1.637	50,9	1.109	34,5	17	0,5	18	0,6
Seeheim-Jugenheim	2.800	354	12,6	2	0,1	36	1,3	178	6,3	805	28,8	1.399	50,0	12	0,4	15	0,5
Weiterstadt, Stadt	3.440	588	17,1	21	0,6	25	0,7	319	9,3	1.669	48,5	725	21,1	54	1,6	39	1,1
Landkreis Darmstadt-Dieburg	65.851	6.478	9,8	429	0,7	556	0,8	4.598	7,0	29.452	44,7	23.110	35,1	676	1,0	553	0,8

## LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Landw. Betriebe nach Größenklasse der landw. genutzten Fläche im Mai 2005 (aktuelle Daten noch nicht verfügbar)										
	landwirtschaftliche Betriebe										LF der Betriebe in ha
	davon mit landw. genutzter Fläche (LF) in Hektar (ha)										
	insgesamt	unter 2	2 bis 5	5 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 50	50 bis 75	75 bis 100	100 oder mehr	
Alsbach-Hähnlein	20	.	.	.	.	.	8	.	.	.	
Babenhausen, Stadt	44	3	8	4	5	3	5	5	5	6	1.923
Bickenbach	12	.	.	.	.	.	5	-	-	-	382
Dieburg, Stadt	12	5	-	-	-	-	.	.	-	-	218
Eppertshausen	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	.
Erzhausen	7	3	-	-	.	-	.	-	.	-	.
Fischbachtal	29	.	5	10	6	3	.	.	-	-	446
Griesheim, Stadt	46	.	6	9	7	6	7	5	-	.	1.469
Groß-Bieberau, Stadt	28	-	.	5	4	-	8	6	.	-	867
Groß-Umstadt, Stadt	102	16	10	12	8	9	14	15	9	9	3.772
Groß-Zimmern	13	-	.	-	.	3	.	-	-	5	841
Messel	10	-	.	.	.	.	.	-	.	-	232
Modautal	47	.	4	10	14	4	4	6	.	-	1.187
Mühltal	27	3	.	3	7	4	4	.	.	-	819
Münster	12	.	-	-	.	4	.	.	-	3	830
Ober-Ramstadt, Stadt	32	3	3	5	3	3	.	.	6	5	1.569
Otzberg	48	5	.	.	4	6	7	10	4	7	2.495
Pfungstadt, Stadt	39	.	-	4	5	.	7	11	3	4	1.844
Reinheim, Stadt	35	.	.	.	.	6	5	7	5	4	1.710
Roßdorf	25	3	.	.	4	4	5	.	.	.	884
Schaafheim	32	.	-	.	5	8	6	4	.	4	1.375
Seeheim-Jugenheim	27	.	11	5	5	.	.	.	-	-	345
Weiterstadt, Stadt	32	3	.	4	.	5	5	4	.	5	1.585
Landkreis Darmstadt-Dieburg	682	61	67	85	94	76	102	89	47	61	25.898

## BESTAND AN WOHNGBÄUDEN, WOHNUNGEN UND WOHNÄUMEN

Jahr	Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen am 31. Dezember									
	Wohngebäude <sup>1)</sup>	Wohnungen insgesamt <sup>2)</sup>		davon mit . . . Raum/Räumen einschl. Küchen						Räume insgesamt <sup>4)</sup>
		Anzahl	auf 1000 Einwohner <sup>3)</sup>	1	2	3	4	5	6 oder mehr	
1977	49896	89799	373	762	5427	18324	28735	18073	18735	398145
1978	51153	91535	377	775	5466	18410	28733	18617	19543	407690
1979	52182	92948	379	789	6487	18469	28935	19090	20178	415309
1980	53478	94765	382	822	5557	18565	29193	19538	21090	425124
1981	54313	96000	385	844	5621	18643	29351	19846	21695	431643
1982	55190	97455	389	876	5695	18773	29605	20226	22280	439015
1983	55896	98908	395	902	5780	18956	29867	20592	22811	446138
1984	56740	100448	402	945	5851	19138	30112	21045	23357	453798
1985	57318	101648	408	968	5932	19298	30374	21307	23769	459544
1986	57966	103076	410	1000	6000	19510	30671	21675	24220	466343
1987	57453	98753	395	1347	3810	15329	27081	22455	28731	465234
1988	57926	99687	394	1372	3846	15453	27274	22658	29084	479845
1989	58559	100956	393	1390	3898	15640	27505	22989	29534	486110
1990	59124	102132	394	1427	3942	15790	27716	23330	29927	491863
1991	59729	103569	393	1456	4023	15988	28072	23597	30433	498833
1992	60247	105105	393	1497	4109	16258	28529	23909	30803	505713
1993	60854	107116	392	1619	4264	16704	29037	24284	31208	514190
1994	61417	109403	397	1680	4440	17263	29664	24706	31650	523952
1995	61842	111199	400	1838	4543	17697	30183	24977	31961	531128
1996	62387	113268	405	1913	4730	18171	30743	25317	32394	540022
1997	63001	114588	407	1939	4903	18541	30718	25632	32855	546319
1998	63709	116365	412	1959	4972	18854	31022	26084	33474	555242
1999	64452	118026	415	2006	5036	19119	31358	26393	34114	563566
2000	65320	119573	419	2015	5097	19258	31604	26762	34837	572054
2001	65936	120552	419	2037	5117	19293	31718	27030	35357	577719
2002	66531	121685	421	2041	5184	19404	31905	27270	35881	583889
2003	67114	122683	423	2065	5287	19506	32002	27477	36346	589128
2004	67598	123481	426	2076	5338	19574	32062	27631	36800	593707
2005	68138	124325	428	2097	5372	19630	32151	27782	37293	598637
2006	68745	125303	432	2106	5407	19720	32270	28012	37788	604026

1) Einschl. Wochenend- und Ferienhäuser mit 50 oder mehr m<sup>2</sup> Fläche, ohne Wohnheime

2) In Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden, ohne Wohnheime

3) Bezogen auf die Bevölkerung am 30.06.

4) Nur Wohn- und Schlafräume mit 6 oder mehr m<sup>2</sup> Fläche sowie Küchen

## BESTAND AN WOHNGEBÄUDEN UND WOHNUNGEN IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.2006								Bestand an Wohngebäuden am 31.12.2006				
	insgesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)						Räume	Wohnfläche in 1000 qm	insgesamt	davon mit ... Wohnungen		
		1	2	3	4	5	6 oder mehr				1	2	3 oder mehr
Alsbach-Hähnlein	4.056	43	147	588	1.042	955	1.281	20.024	415	2.412	1.569	609	234
Babenhausen, Stadt	6.686	75	270	933	1.761	1.553	2.094	32.867	678	3.769	2.318	1.015	436
Bickenbach	2.470	30	87	398	712	515	728	11.879	247	1.345	826	353	166
Dieburg, Stadt	6.381	58	273	923	1.516	1.513	2.098	31.678	640	3.789	2.564	879	346
Eppertshausen	2.449	14	69	378	596	573	819	12.245	248	1.477	923	404	150
Erzhausen	3.304	71	159	440	905	738	991	15.761	327	1.957	1.199	545	213
Fischbachtal	1.068	9	34	119	182	269	455	5.776	122	705	464	174	67
Griesheim, Stadt	12.143	307	727	2.435	3.622	2.497	2.555	53.446	1.092	5.161	2.485	1.392	1.284
Groß-Bieberau, Stadt	1.860	12	57	274	388	375	754	9.772	204	1.158	702	355	101
Groß-Umstadt, Stadt	8.535	131	308	1.165	2.020	1.853	3.058	43.048	870	5.170	3.318	1.373	479
Groß-Zimmern	5.404	101	232	893	1.304	1.247	1.627	25.893	524	3.089	1.950	834	305
Messel	1.731	55	64	225	443	447	497	8.339	173	878	500	272	106
Modautal	2.016	8	70	237	408	428	865	10.771	227	1.427	994	350	83
Mühlthal	6.412	154	339	1007	1.567	1.350	1.995	30.762	639	3.408	2.050	897	461
Münster	5.799	99	208	904	1.468	1.268	1.852	28.205	575	3.346	2.054	939	353
Ober-Ramstadt, Stadt	6.746	62	352	1.259	1.874	1.506	1.693	31.410	632	3.425	1.858	1.049	518
Otzberg	2.696	11	89	307	557	588	1.144	14.396	303	1.858	1.256	507	95
Pfungstadt, Stadt	11.397	169	490	2.271	3.426	2.544	2.497	51.573	1.028	5.256	2.723	1.453	1.080
Reinheim, Stadt	7.117	47	207	994	1.714	1.629	2.526	36.126	743	4.350	2.833	1.202	315
Roßdorf	5.376	107	207	789	1.364	1.116	1.793	26.352	560	3.163	1.998	825	340
Schaafheim	3.669	20	101	358	803	847	1.540	19.598	405	2.321	1.432	693	196
Seeheim-Jugenheim	7.514	301	409	1.221	1.507	1.731	2.345	35.793	790	4.198	2.540	1.068	590
Weiterstadt, Stadt	10.474	222	508	1.602	3.091	2.470	2.581	48.312	986	5.083	2.893	1.362	828
Landkreis Darmstadt-Dieburg	125.303	2.106	5.407	19.720	32.270	28.012	37.788	604.026	12.427	68.745	41.449	18.550	8.746

## BAUGENEHMIGUNGEN IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Baugenehmigungen 2006													geplante Wohn- ungen insgesamt
	Wohngebäude									Nichtwohngebäude				
	Gebäude		Wohnungen							Brutto- wohnfläche in qm	Gebäude	umbauter Raum in qm	Nutzfl. in qm	
	insges.	darunter Ein- und Zwei- familien- häuser	insges.	in Einfamilien- häusern		in Zweifamilien- häusern		in Mehrfamilien- häusern						
Anzahl				%	Anzahl	%	Anzahl	%						
Alsbach-Hähnlein	17	17	20	14	70,0	6	30,0	-	-	2.651	6	39.745	5.399	22
Babenhausen, Stadt	45	45	52	38	73,1	14	26,9	-	-	6.634	7	15.498	3.177	56
Bickenbach	19	19	23	15	65,2	8	34,8	-	-	2.829	3	59.879	10.407	29
Dieburg, Stadt	40	38	58	31	53,4	14	24,1	13	22,4	6.849	3	10.694	2.140	64
Eppertshausen	9	8	14	6	42,9	4	28,6	4	28,6	1.592	-	-	-	16
Erzhausen	28	24	46	18	39,1	12	26,1	16	34,8	5.344	4	12842	2448	52
Fischbachtal	7	6	12	4	33,3	4	33,3	4	33,3	1328	1	291	85	12
Griesheim, Stadt	91	79	134	65	48,5	28	20,9	41	30,6	17.492	11	47.989	7.978	168
Groß-Bieberau, Stadt	5	5	6	4	66,7	2	33,3	-	-	829	1	320	80	12
Groß-Umstadt, Stadt	30	30	36	24	66,7	12	33,3	-	-	4.784	10	68.739	9.777	46
Groß-Zimmern	43	39	59	35	59,3	8	13,6	16	27,1	7.148	8	31.759	6.248	66
Messel	4	4	6	2	33,3	4	66,7	-	-	839	1	1.182	272	9
Modautal	7	6	12	3	25,0	6	50,0	3	25,0	1.279	2	1.758	388	20
Mühlthal	31	27	53	21	39,6	12	22,6	20	37,7	6.387	4	26.047	4.884	56
Münster	39	38	50	29	58,0	18	36,0	3	6,0	6.182	5	21.198	2804	53
Ober-Ramstadt, Stadt	28	26	44	17	38,6	18	40,9	9	20,5	4.610	6	162.689	12256	57
Otzberg	14	14	20	8	40,0	12	60,0	-	-	2.346	2	3.751	933	25
Pfungstadt, Stadt	21	20	27	16	59,3	8	29,6	3	11,1	3.694	3	18.666	1635	37
Reinheim, Stadt	10	10	10	10	100,0	-	-	-	-	1365	2	34.256	4.237	15
Roßdorf	23	19	49	15	30,6	8	16,3	26	53,1	5.243	5	28.806	6.005	57
Schaafheim	57	53	80	42	52,5	22	27,5	16	20,0	9.671	5	14.723	2103	87
Seeheim-Jugenheim	24	19	46	15	32,6	8	17,4	23	50,0	5.941	6	26.227	5.491	18
Weiterstadt, Stadt	54	53	65	47	72,3	12	18,5	6	9,2	8.028	11	178.890	18.748	63
Landkreis Darmstadt-Dieburg	646	599	922	479	52,0	240	26,0	203	22,0	113.065	106	805.949	107.495	1040

## BAUFERTIGSTELLUNGEN IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Baufertigstellungen 2006										
	Wohngebäude							Nichtwohngebäude			fertig gestellte Wohn- ungen insges.
	Gebäude		Wohnungen					Gebäude	umbauter Raum in cbm	Nutzfl. in qm	
	insges.	darunter Ein- und Zwei- familien- häuser	insges.	darunter in			Brutto- wohnfl. in qm				
				Ein- familienhäusern	Zwei- familienhäusern	Mehr- familienhäusern					
Alsbach-Hähnlein	17	16	24	14	4	6	2.864	3	25.895	3.264	28
Babenhausen, Stadt	41	41	46	36	10	-	5.847	8	19.359	3.728	49
Bickenbach	23	23	26	20	6	-	3.231	3	58.208	10.024	32
Dieburg, Stadt	51	48	68	38	20	10	8.474	7	27.051	5.928	76
Eppertshausen	4	4	5	3	2	-	574	1	148	34	5
Erzhausen	37	34	47	31	6	10	5.596	1	2.500	530	48
Fischbachtal	4	4	5	3	2	-	640	3	4.344	788	7
Griesheim, Stadt	94	82	191	67	30	94	21.863	11	46.720	8.241	196
Groß-Bieberau, Stadt	13	11	17	10	2	-	1.944	-	-	-	15
Groß-Umstadt, Stadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Groß-Zimmern	19	18	27	13	10	4	3.025	6	58.969	8.945	35
Messel	10	10	14	6	8	-	1.667	4	7.532	1481	16
Modautal	5	5	6	4	2	-	859	1	409	102	8
Mühltal	33	30	75	21	18	36	7.676	7	18.249	3238	80
Münster	40	38	54	31	14	9	6.915	4	3.895	766	58
Ober-Ramstadt, Stadt	27	26	44	20	12	12	4.909	6	21.519	5.510	49
Otzberg	10	10	10	10	-	-	1.400	6	25.554	3.707	11
Pfungstadt, Stadt	21	19	35	13	12	10	4.010	7	21.580	4370	48
Reinheim, Stadt	5	5	6	4	2	-	853	5	42183	4643	12
Roßdorf	44	43	50	41	4	5	6.479	4	23.788	4.575	63
Schaafheim	35	34	47	24	20	3	5.766	2	1.735	250	55
Seeheim-Jugenheim	17	16	19	16	-	3	3.051	8	34.776	6584	27
Weiterstadt, Stadt	41	38	54	34	8	12	6.542	10	61.732	9.808	60
Landkreis Darmstadt- Dieburg	591	555	870	459	192	214	104.185	107	506.146	86.516	978

## TOURISMUS IN DEN GEMEINDEN

Gemeinde	Tourismus 2006			
	durchschnittliches Betten- angebot	Ankünfte	Über- nachtungen	durch- schnittliche Aufenthalts- dauer in Tagen
Alsbach-Hähnlein	176	4.222	47.114	11,2
Babenhausen, Stadt	229	10.143	34.250	3,4
Bickenbach	-	-	-	-
Dieburg, Stadt	120	5.262	9.328	1,8
Eppertshausen	.	.	.	.
Erzhausen	.	.	.	.
Fischbachtal	103	3.000	8.827	2,9
Griesheim, Stadt	512	25.968	73.154	2,8
Groß-Bieberau, Stadt	.	.	.	.
Groß-Umstadt, Stadt	220	15.176	27.154	1,8
Groß-Zimmern	.	.	.	.
Messel	.	.	.	.
Modautal	150	7.096	16.999	2,4
Mühltal	202	11.481	20.132	1,8
Münster	145	3.398	5.139	1,5
Ober-Ramstadt, Stadt	107	4.434	7.580	1,7
Otzberg	.	.	.	.
Pfungstadt, Stadt	223	12.808	21.833	1,7
Reinheim, Stadt	.	.	.	.
Roßdorf	251	7.739	17.149	2,2
Schaafheim	.	.	.	.
Seeheim-Jugenheim	455	35.443	82.144	2,3
Weiterstadt, Stadt	235	9.723	19.172	2,0
Landkreis Darmstadt-Dieburg	3.485	171.666	427.176	2,5

## BESTAND AN KRAFTFAHRZEUGEN UND KRAFTFAHRZEUGDICHTE

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen mit amtlichem Kennzeichen <sup>1)</sup> am 01.01.									
	Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>2)</sup>	davon							Kraftfahrzeugdichte	
		Kraft-räder insgesamt	darunter zwei-rädrige Kfz.	Personen-kraft-wagen <sup>3)</sup>	Kraft-omni-busse	Last-kraft-wagen <sup>4)</sup>	Zug-ma-schinen	sonstige Kraft-fahr-zeuge <sup>5)</sup>	Kraft-fahr-zeuge ins-gesamt	Personen-kraft-wagen ins-gesamt
1977	100855	2764	1794	87939	184	4800	4643	525	421	367
1978	101635	2661	1777	88895	182	4733	4632	532	422	369
1979	108328	2960	2135	95224	196	4910	4438	600	446	392
1980	112396	3274	2533	98922	200	5001	4357	642	459	404
1981	119152	3799	3058	104700	214	5275	4309	855	482	423
1982	117776	4381	3479	102886	201	5029	4260	1019	472	413
1983	121981	5287	4005	105977	216	5040	4305	1156	488	424
1984	126677	6080	4513	109758	212	5043	4290	1294	505	438
1985	131271	6617	4916	113651	206	5086	4309	1402	526	456
1986	135604	6851	5197	117584	200	5151	4317	1501	544	471
1987	142109	6899	5505	123854	205	5204	4359	1588	567	494
1988	147564	6685	5566	129271	210	5249	4382	1767	580	514
1989	152049	6717	5804	133277	217	5571	4388	1879	605	530
1990	157523	6973	6135	138134	234	5798	4432	1952	619	543
1991	158756	7155	6389	139060	218	5860	4441	2022	612	536
1992	162201	7494	6744	141836	205	6099	4468	2099	616	539
1993	167809	8232	7462	146175	213	6508	4423	2258	627	546
1994	171749	8926	8123	149208	217	6684	4389	2325	629	547
1995	174908	9651	8774	151358	207	6944	4365	2383	635	550
1996	178753	10400	9471	154018	189	7344	4378	2424	643	554
1997	181477	11244	10105	155807	190	7370	4399	2467	649	557
1998	184336	12253	10723	157422	186	7625	4411	2439	654	559
1999	187245	13251	11455	159098	195	7758	4510	2433	662	563
2000	191526	14015	11793	162082	187	8170	4636	2436	671	568
2001	199184	15046	12510	167977	192	8741	4709	2519	697	588
2002	203297	15602	12894	171068	197	8963	4925	2542	707	595
2003	206719	16062	13220	173996	188	9014	4899	2560	716	602
2004	208369	16402	13385	175352	182	8938	4939	2556	719	605
2005	208236	16830	13826	174680	196	8859	5113	2558	718	602
2006	209526	17150	16917	177106	202	8982	5215	871	721	610

1) Quelle der Grundzahlen: Kraftfahrt-Bundesamt; Stand: 1977 = 01.07., ab 1978 = 01.01.

2) Einschl. der vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeuge

3) Einschl. Kombinationskraftwagen sowie M 1-Fahrzeuge und Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (Wohnmobile, Krankenwagen u.a.)

4) Einschl. Lastkraftwagen mit Spezialaufbau

5) Einschl. Arbeitsmaschinen mit amtlichem Kennzeichen ohne Fahrzeugbrief

6) Bevölkerung am 30.06.



## BEMERKUNGEN

### Bevölkerungsstand am 31.12.2006 und Bevölkerungsbewegung 2006

Bevölkerung: Die Bevölkerungszahlen Ende 2006 sind Fortschreibungsergebnisse, die auf den bei der Volkszählung 1987 ermittelten Bevölkerungszahlen basieren. Sie werden durch Auswertung der Standesamtszählkarten für Geburten und Sterbefälle sowie der Meldescheine der Meldebehörden nach einer bundeseinheitlichen Fortschreibungsmethode festgestellt. Die Zuordnung der Personen zur Bevölkerung einer Gemeinde erfolgt nach dem Hauptwohnungsprinzip (Bevölkerung am Ort der alleinigen oder der Hauptwohnung).

Es gelten folgende Zuordnungsregeln:

1. Anmeldungen von Personen mit nur einer Wohnung bzw. einer Hauptwohnung führen zu einem Zuwachs der Bevölkerung der neuen Gemeinde; die Abbuchung erfolgt bei der Gemeinde, die unter „Bisherige Wohnung“ im Anmeldeschein eingetragen ist.
2. Abmeldungen von alleinigen oder Hauptwohnungen werden lediglich bei Wegzug über die Grenzen des Bundesgebiets ausgewertet. Innerhalb Deutschlands erfolgt die Abmeldung (Abzug von der Einwohnerzahl) in der bisherigen Wohngemeinde durch Anmeldung in der neuen Wohngemeinde.
3. Meldungen über die Änderung des Wohnungsstatus (Statusänderung) werden bei der neuen Hauptwohnsitzgemeinde erfasst (siehe Statusänderung).
4. Lebend Geborene werden der Gemeinde der alleinigen oder der Hauptwohnung der Mutter zugeordnet.
5. Sterbefälle werden von der alleinigen Wohnung oder der Hauptwohnung des Verstorbenen abgesetzt.

Seit 1990 enthält die Bevölkerungsfortschreibung neben den Bewegungsdaten (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortgezogene) auch Staatsangehörigkeitswechsel und Bestandsveränderungen. Durch fehlerhafte Angaben entweder in den Erhebungspapieren der vorhergehenden Volkszählung oder beim Ausfüllen der Meldescheine ist nicht auszuschließen, dass Fortschreibungsdifferenzen auftreten können, die in Ausnahmefällen sogar zu negativen Besetzungszahlen führen. Die Gesamtzahl der Bevölkerung in den einzelnen regionalen Einheiten (Gemeinden, Kreise, Regierungsbezirke, Land) wird dadurch allerdings nicht verfälscht.

Deutsche, Nichtdeutsche: Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Danach ist Deutscher, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stand vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat.

Nach § 4 Staatsangehörigkeitsgesetz erwirbt ein Kind durch die Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Seit Beginn des Jahres 2000 erwirbt auch ein Kind ausländischer Eltern durch die Geburt im Inland die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Elternteil seit acht Jahren rechtmäßig seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Inland hat und eine Aufenthaltsberechtigung oder seit drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis besitzt.

Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt. Die Mitglieder der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie die ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern werden statistisch nicht erfasst.

Von den Meldeämtern sind monatlich neben den Umzügen über die Gemeindegrenzen Daten über den Erwerb bzw. die Aufgabe der deutschen Staatsangehörigkeit (Staatsangehörigkeitswechsel) an das Statistische Landesamt zu liefern. Diese fließen in die laufende amtliche Bevölkerungsfortschreibung ein und erhöhen/vermindern die Zahlen der Deutschen bzw. Ausländer.

Lebend Geborene: Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Für die Zuordnung der Neugeborenen nach der Staatsangehörigkeit siehe "Deutsche" bzw. "Nichtdeutsche".

Gestorbene: In der Zahl der Gestorbenen nicht enthalten sind die tot Geborenen, die nachträglich beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen.

Zu- und Fortgezogene: Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen sind. Umzüge innerhalb der Gemeinde (auch Großgemeinde, die im Zuge der Gebietsreform entstanden ist) werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise, die Regierungsbezirke und das Land enthalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Statusänderung: Ändert eine Person mit mehreren Wohnungen (Haupt- und Nebenwohnung) den Status mindestens einer dieser Wohnungen, so hat die Gemeinde der neuen Hauptwohnung diese Änderung mitzuteilen. Bei der neuen Hauptwohnsitzgemeinde wird dadurch ein Zugang und bei der bisherigen Hauptwohnsitzgemeinde ein Abgang registriert.

## **Schwerbehinderte Menschen**

Unter dem Begriff Behinderung wird ein für das Lebensalter atypischer körperlicher, geistiger oder seelischer Zustand verstanden, der mindestens sechs Monate andauert und einen Grad der Behinderung bedingt. Erreicht dieser 50 % oder mehr, wird von schwer behinderten Menschen gesprochen. - Statistisch erfasst ist der Personenkreis mit am Stichtag gültige amtlichen Schwerbehindertenausweis und Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch werden Behinderte Menschen, die kein Interesse an der versorgungsamtlichen Feststellung ihrer Schwerbehinderteneigenschaft haben bzw. deren Grad der Behinderung weniger als 50 % ausmacht, statistisch nicht erfasst.

## **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort am 30.6.2006**

(Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit)

Die Zuordnung der Beschäftigten zum Wohnort richtet sich nach den dem Arbeitgeber gegenüber angegebenen melderechtlichen Verhältnissen. In einer eigenen Datei wird im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung für jeden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die jeweils zuletzt übermittelte Wohnortangabe gespeichert. Eine Aktualisierung dieser Angabe erfolgt mit jeder Meldung, mindestens jedoch einmal im Jahr.

Die Meldevorschriften zur Sozialversicherung stellen nicht klar, welcher Wohnsitz vom Arbeitgeber zu melden ist (Erstwohnsitz oder Wohnsitz mit überwiegendem Aufenthalt). Dies kann in der Beschäftigtenstatistik zum Nachweis von "Fernpendlern" zwischen gemeldetem und Erstwohnsitz und Arbeitsort führen, obwohl der Beschäftigte am Zweitwohnsitz seiner

Beschäftigung nachgeht, also faktisch nicht pendelt. Solche "Erfassungsschwächen" hinsichtlich des Wohnortes betreffen jedoch immer nur einzelne Beschäftigte.

Alter: Das Alter der Beschäftigten wird nach der Altersjahrmethode berechnet, d. h. bei jeder Auszählung wird das genaue Alter der Beschäftigten am Stichtag ermittelt.

Ausbildung: Nachgewiesen werden sowohl der erreichte allgemeine Schulabschluss als auch die abgeschlossene Berufsausbildung. Die Angaben beziehen sich auf den höchsten Abschluss, auch wenn diese Ausbildung für die derzeit ausgeübte Tätigkeit nicht vorgeschrieben oder verlangt ist.

Voll- und Teilzeitbeschäftigte: Die Unterscheidung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten richtet sich nach den von den Arbeitgebern in den Meldebelegen erteilten Angaben. Je nachdem, welche arbeitsvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit einem Beschäftigungsverhältnis zu Grunde liegt, wird zwischen den folgenden Kategorien unterschieden:

- vollzeitbeschäftigt,
- teilzeitbeschäftigt mit einer Wochenarbeitszeit von weniger als 18 Stunden und
- teilzeitbeschäftigt mit einer Wochenarbeitszeit von 18 Stunden oder mehr, jedoch nicht vollzeitbeschäftigt.

Bei der Darstellung der Ergebnisse in dieser Veröffentlichung werden die beiden Gruppen der Teilzeitbeschäftigten zusammengefasst.

### **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen am 30.6.2006**

(Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit)

Als Pendler gelten Beschäftigte, deren Wohnortgemeinde nicht mit dem gemeindebezogenen Sitz des Beschäftigungsbetriebes übereinstimmt. Zu einem bestimmten Stichtag werden die die Beschäftigung anzeigenden Informationen aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung von der Bundesagentur für Arbeit regional nach dem Arbeitsort über die Betriebsnummer und nach dem Wohnort über die Anschrift des Versicherten zugeordnet.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am angegebenen Wohnort arbeiten, werden in der Ergebnisdarstellung auch als "Auspendler", Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen bzw. nicht am Arbeitsort gemeldet sind (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz), als "Einpendler" bezeichnet.

Die Angaben der Pendlereigenschaft in der vorliegenden Veröffentlichung beziehen sich auf die jeweilige Regionaleinheit.

Pendlersaldo: Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern bzw. Beschäftigten am Arbeitsort und Beschäftigten am Wohnort. Eine positive Differenz ist ein Einpendlerüberschuss, eine negative ein Auspendlerüberschuss.

### **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.6.2006**

(Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit)

Arbeitnehmer einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- und/oder beitragspflichtig nach dem

Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Zu diesem Personenkreis gehören Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, sofern es sich bei ihrer Erwerbstätigkeit nicht um eine so genannte geringfügige Beschäftigung oder geringfügige selbstständige Tätigkeit handelt. Eine Erwerbstätigkeit wird versicherungsrechtlich dann als eine geringfügige Beschäftigung oder geringfügige selbstständige Tätigkeit bezeichnet, wenn sie nur "kurzfristig" ausgeübt oder nur "geringfügig" entlohnt wird.

Eine Tätigkeit gilt als kurzfristig, wenn sie nur für eine Zeitdauer ausgeübt wird, im Laufe eines Jahres seit dem Beginn gewöhnlich auf zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage nach der Eigenart der Tätigkeit beschränkt oder im Voraus entsprechend vertraglich terminiert ist; sie gilt als "geringfügig entlohnt", wenn die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit weniger als 15 Stunden beträgt und bestimmte Einkommenshöchstgrenzen nicht überschritten werden. Als allgemeine Einkommensgrenze, die i. d. R. jährlich angepasst wird, gilt gegenwärtig 400 Euro; Personen, die ausschließlich geringfügig entlohnt werden, sind in den Tabellen nicht enthalten.

Ausländische Arbeitnehmer: Als ausländische Arbeitnehmer gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit "ungeklärter Staatsangehörigkeit".

Wirtschaftsfachliche Zuordnung: (Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesagentur für Arbeit, WZ 93/BA, Ausgabe Mai 1996): Ab dem Auswertungsquartal Stichtag Juni 2003 wird die aktualisierte Klassifikation, die WZ 2003, zu Grunde gelegt. Die WZ 2003 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1), die mit der Verordnung (EWG) Nr. 29/2002 der Kommission vom 19. Dezember 2001 veröffentlicht wurde, und ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 3.1) der Vereinten Nationen aufbaut. Die WZ 2003 ist das Ergebnis einer behutsamen Aktualisierung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

Regionale Zuordnung: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsortprinzip, d. h., die Beschäftigten werden der Gemeinde zugeordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind.

### **Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort am 30.6.2006**

(Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit)

Personen, die als Auszubildende oder zu ihrer Ausbildung im Angestellten- oder Arbeiterverhältnis beschäftigt sind. Zu diesem Kreis zählen neben den Auszubildenden nach dem Berufsbildungsgesetz auch Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre, Schüler an Schulen des Gesundheitswesens und Teilnehmer an den von der Bundesanstalt für Arbeit geförderten Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung und betrieblichen Einarbeitung.

Nicht erfasst werden Personen im öffentlichen Dienst, die im technischen oder nichttechnischen Vorbereitungsdienst den Beamtenstatus anstreben.

Bei ausländischen Beschäftigten in beruflicher Ausbildung handelt es sich um Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit "ungeklärter Staatsangehörigkeit".

## **Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2006**

### **Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen am 31.12.2006**

Gebäude: Frei stehendes oder durch Brandmauer von einem anderen getrenntes Bauwerk. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern zählt jedes einzelne, von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennmauer geschiedene Bauwerk als eigenständiges Gebäude.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche nach den Regeln zur Berechnung der Geschossfläche) Wohnzwecken dienen. Dazu rechnen Wochenend-/Ferienhäuser mit 50 qm oder mehr Wohnfläche und bei den Baugenehmigungen und -fertigstellungen auch die Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die nicht überwiegend Wohnzwecken dienen.

Wohnung: Nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte einzelne oder zusammenliegende Räume, die das Führen eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Wohnungseingang aufweisen.

Der Fortschreibung des Wohnungsbestandes liegen als Ausgangsdaten die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung von 1987 zu Grunde, die mit Hilfe der Ergebnisse der jährlichen Bautätigkeitsstatistik (Fertigstellungen abzüglich Abgängen) und der Veränderungsmeldungen über die von ausländischen Streitkräften beanspruchten Wohnungen ergänzt werden. Nicht einbezogen werden Wohngebäude und Wohnungen in Wohngebäuden, die ganz oder teilweise als Wohnheim genutzt werden.

## **Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006**

Die Landkreisergebnisse enthalten – zusätzlich zu den Summen der zugehörigen Gemeinden – die Werte für die Landkreisverwaltungen, die Landessumme außerdem noch die Ergebnisse des Landeswohlfahrtsverbandes.

Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts: Summe der kassenmäßigen Einnahmen des Verwaltungshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik (interne Gr.-Nr. 299) abzüglich der Gewerbesteuerumlage (Gr.-Nr. 810).

Gesamteinnahmen des Vermögenshaushalts: Summe der kassenmäßigen Einnahmen des Vermögenshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik (interne Gr.-Nr. 398).

Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts: Summe der kassenmäßigen Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik (interne Gr.-Nr. 899) abzüglich der Gewerbesteuerumlage (Gr.-Nr. 810), ohne Deckung von Sollfehlbeträgen (Gr.-Nr. 892).

Gesamtausgaben des Vermögenshaushalts: Summe der kassenmäßigen Ausgaben des Vermögenshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik (interne Gr.-Nr. 998) ohne Deckung von Sollfehlbeträgen (Gr.-Nr. 992).

Bauausgaben: Summe der Kosten für Baumaßnahmen (Gr.-Nr. 94, 95, 96). Zu den Baumaßnahmen zählen auch alle Baunebenkosten, Ersätze des Vermögenshaushalts an den Verwaltungshaushalt (für die einer Investition zuzurechnenden Personal- und

Sachaufgaben sowie Zinsen während der Bauzeit), Ausgaben für wesentliche Bestandteile der Bauten und wertsteigernde Ausgaben zur Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens.

Schuldenstand: Nachgewiesen werden alle haushaltsmäßig vereinnahmten Kredite. Nicht einbezogen sind die Schulden der kommunalen Eigenbetriebe und die Schulden der kommunalen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Kreditaufnahme: In der Zeit vom 1.1. bis 31.12. des jeweiligen Jahres aufgenommene und im Haushalt vereinnahmte Kredite; ohne Kassenkredite und innere Darlehen.

Schlüsselzuweisungen: Allgemeine Finanzaufweisungen des Landes an seine kommunalen Gebietskörperschaften. Die im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zur Verfügung gestellte Finanzausgleichsmasse des Landes wird — nach Abzug der Beträge für die Allgemeine Finanzaufweisung an den Landeswohlfahrtsverband Hessen, für besondere Finanzaufweisungen und für die Ausgaben zur Finanzierung von Investitionen — als Schlüsselzuweisung (Gr.-Nr. 041) auf die einzelnen Gemeinden aufgeteilt. Der Verteilungsschlüssel bestimmt sich nach den jeweils gültigen Rechtsgrundlagen des kommunalen Finanzausgleichs.

Steuereinnahmen insgesamt: Kassenmäßige Einnahmen aus Realsteuern (Gr.-Nr. 00), dem Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern (Gr.-Nr. 01), anderen Steuern (Gr.-Nr. 02) sowie steuerähnlichen Einnahmen (Gr.-Nr. 03) abzüglich Gewerbesteuerumlage (Gr.-Nr. 810).

Gemeindliche Steuereinnahmekraft: Die gemeindliche Steuereinnahmekraft ist hier wie folgt berechnet: Realsteueraufbringungskraft (siehe unten) + Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Gr.-Nr. 010) + Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich (Gr.-Nr. 091) + Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (Gr.-Nr. 012) ./ Gewerbesteuerumlage (Gr.-Nr. 810).

Im hessischen kommunalen Finanzausgleich ist als Steuerkraftzahl des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer der Sollbetrag einschließlich der Ausgleichsleistungen an die Gemeinden aus den Belastungen aus der Neuregelung des Finanzausgleichs anzusetzen.

Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern: Der Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern (Gr.-Nr. 01) setzt sich zusammen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Gr.-Nr. 010) und dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (Gr.-Nr. 012).

Gewerbesteuereinnahmen: Aufkommen der Gewerbesteuer (Gr.-Nr. 003) abzüglich der je zur Hälfte an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage (Gr.-Nr. 810).

Grundsteuern: Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Gr.-Nr. 000) und Grundsteuer B für Wohn- und Betriebsgrundstücke (Gr.-Nr. 001).

Realsteueraufbringungskraft: Als Realsteueraufbringungskraft wird die mittels landesdurchschnittlicher Hebesätze berechnete Summe der fiktiven Istaufkommen von Grundsteuer A (Gr.-Nr. 000), Grundsteuer B (Gr.-Nr. 001) und Gewerbesteuer (Gr.-Nr. 003) bezeichnet.

Realsteuerhebesätze: Von den Gemeinden in der Haushaltssatzung festgelegte Prozentsätze, die auf die Steuermessbeträge der jeweiligen Realsteuer anzuwenden sind.



## ERLÄUTERUNGEN

### Bevölkerungsstand am 31.12.2006 und Bevölkerungsbewegung 2006

Bevölkerung: Die Bevölkerungszahlen Ende 2006 sind Fortschreibungsergebnisse, die auf den bei der Volkszählung 1987 ermittelten Bevölkerungszahlen basieren. Sie werden durch Auswertung der Standesamtszählkarten für Geburten und Sterbefälle sowie der Meldescheine der Meldebehörden nach einer bundeseinheitlichen Fortschreibungsmethode festgestellt. Die Zuordnung der Personen zur Bevölkerung einer Gemeinde erfolgt nach dem Hauptwohnungsprinzip (Bevölkerung am Ort der alleinigen oder der Hauptwohnung).

Es gelten folgende Zuordnungsregeln:

1. Anmeldungen von Personen mit nur einer Wohnung bzw. einer Hauptwohnung führen zu einem Zuwachs der Bevölkerung der neuen Gemeinde; die Abbuchung erfolgt bei der Gemeinde, die unter „Bisherige Wohnung“ im Anmeldeschein eingetragen ist.
2. Abmeldungen von alleinigen oder Hauptwohnungen werden lediglich bei Wegzug über die Grenzen des Bundesgebiets ausgewertet. Innerhalb Deutschlands erfolgt die Abmeldung (Abzug von der Einwohnerzahl) in der bisherigen Wohngemeinde durch Anmeldung in der neuen Wohngemeinde.
3. Meldungen über die Änderung des Wohnungsstatus (Statusänderung) werden bei der neuen Hauptwohnsitzgemeinde erfasst (siehe Statusänderung).
4. Lebend Geborene werden der Gemeinde der alleinigen oder der Hauptwohnung der Mutter zugeordnet.
5. Sterbefälle werden von der alleinigen Wohnung oder der Hauptwohnung des Verstorbenen abgesetzt.

Seit 1990 enthält die Bevölkerungsfortschreibung neben den Bewegungsdaten (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortgezogene) auch Staatsangehörigkeitswechsel und Bestandsveränderungen. Durch fehlerhafte Angaben entweder in den Erhebungspapieren der vorhergehenden Volkszählung oder beim Ausfüllen der Meldescheine ist nicht auszuschließen, dass Fortschreibungsdifferenzen auftreten können, die in Ausnahmefällen sogar zu negativen Besetzungszahlen führen. Die Gesamtzahl der Bevölkerung in den einzelnen regionalen Einheiten (Gemeinden, Kreise, Regierungsbezirke, Land) wird dadurch allerdings nicht verfälscht.

Deutsche, Nichtdeutsche: Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Art. 116 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland. Danach ist Deutscher, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stand vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat.

Nach § 4 Staatsangehörigkeitsgesetz erwirbt ein Kind durch die Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Seit Beginn des Jahres 2000 erwirbt auch ein Kind ausländischer Eltern durch die Geburt im Inland die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Elternteil seit acht Jahren rechtmäßig seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Inland hat und eine Aufenthaltsberechtigung oder seit drei Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis besitzt.

Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt. Die Mitglieder der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie die ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienmitgliedern werden statistisch nicht erfasst.

Von den Meldeämtern sind monatlich neben den Umzügen über die Gemeindegrenzen Daten über den Erwerb bzw. die Aufgabe der deutschen Staatsangehörigkeit (Staatsangehörigkeitswechsel) an das Statistische Landesamt zu liefern. Diese fließen in die laufende amtliche Bevölkerungsfortschreibung ein und erhöhen/vermindern die Zahlen der Deutschen bzw. Ausländer.

Lebend Geborene: Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Für die Zuordnung der Neugeborenen nach der Staatsangehörigkeit siehe "Deutsche" bzw. "Nichtdeutsche".

Gestorbene: In der Zahl der Gestorbenen nicht enthalten sind die tot Geborenen, die nachträglich beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen.

Zu- und Fortgezogene: Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen sind. Umzüge innerhalb der Gemeinde (auch Großgemeinde, die im Zuge der Gebietsreform entstanden ist) werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise, die Regierungsbezirke und das Land enthalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Statusänderung: Ändert eine Person mit mehreren Wohnungen (Haupt- und Nebenwohnung) den Status mindestens einer dieser Wohnungen, so hat die Gemeinde der neuen Hauptwohnung diese Änderung mitzuteilen. Bei der neuen Hauptwohnsitzgemeinde wird dadurch ein Zugang und bei der bisherigen Hauptwohnsitzgemeinde ein Abgang registriert.

## **Schwerbehinderte Menschen**

Unter dem Begriff Behinderung wird ein für das Lebensalter atypischer körperlicher, geistiger oder seelischer Zustand verstanden, der mindestens sechs Monate andauert und einen Grad der Behinderung bedingt. Erreicht dieser 50 % oder mehr, wird von schwer behinderten Menschen gesprochen. - Statistisch erfasst ist der Personenkreis mit am Stichtag gültige amtlichen Schwerbehindertenausweis und Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch werden Behinderte Menschen, die kein Interesse an der versorgungsamtlichen Feststellung ihrer Schwerbehinderteneigenschaft haben bzw. deren Grad der Behinderung weniger als 50 % ausmacht, statistisch nicht erfasst.

## **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort am 30.6.2006**

(Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit)

Die Zuordnung der Beschäftigten zum Wohnort richtet sich nach den dem Arbeitgeber gegenüber angegebenen melderechtlichen Verhältnissen. In einer eigenen Datei wird im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung für jeden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die jeweils zuletzt übermittelte Wohnortangabe gespeichert. Eine Aktualisierung dieser Angabe erfolgt mit jeder Meldung, mindestens jedoch einmal im Jahr.

Die Meldevorschriften zur Sozialversicherung stellen nicht klar, welcher Wohnsitz vom Arbeitgeber zu melden ist (Erstwohnsitz oder Wohnsitz mit überwiegendem Aufenthalt). Dies kann in der Beschäftigtenstatistik zum Nachweis von "Fernpendlern" zwischen gemeldetem und Erstwohnsitz und Arbeitsort führen, obwohl der Beschäftigte am Zweitwohnsitz seiner

Beschäftigung nachgeht, also faktisch nicht pendelt. Solche "Erfassungsschwächen" hinsichtlich des Wohnortes betreffen jedoch immer nur einzelne Beschäftigte.

Alter: Das Alter der Beschäftigten wird nach der Altersjahrmethode berechnet, d. h. bei jeder Auszählung wird das genaue Alter der Beschäftigten am Stichtag ermittelt.

Ausbildung: Nachgewiesen werden sowohl der erreichte allgemeine Schulabschluss als auch die abgeschlossene Berufsausbildung. Die Angaben beziehen sich auf den höchsten Abschluss, auch wenn diese Ausbildung für die derzeit ausgeübte Tätigkeit nicht vorgeschrieben oder verlangt ist.

Voll- und Teilzeitbeschäftigte: Die Unterscheidung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten richtet sich nach den von den Arbeitgebern in den Meldebelegen erteilten Angaben. Je nachdem, welche arbeitsvertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit einem Beschäftigungsverhältnis zu Grunde liegt, wird zwischen den folgenden Kategorien unterschieden:

- vollzeitbeschäftigt,
- teilzeitbeschäftigt mit einer Wochenarbeitszeit von weniger als 18 Stunden und
- teilzeitbeschäftigt mit einer Wochenarbeitszeit von 18 Stunden oder mehr, jedoch nicht vollzeitbeschäftigt.

Bei der Darstellung der Ergebnisse in dieser Veröffentlichung werden die beiden Gruppen der Teilzeitbeschäftigten zusammengefasst.

### **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über die Gemeindegrenzen am 30.6.2006**

(Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit)

Als Pendler gelten Beschäftigte, deren Wohnortgemeinde nicht mit dem gemeindebezogenen Sitz des Beschäftigungsbetriebes übereinstimmt. Zu einem bestimmten Stichtag werden die die Beschäftigung anzeigenden Informationen aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung von der Bundesagentur für Arbeit regional nach dem Arbeitsort über die Betriebsnummer und nach dem Wohnort über die Anschrift des Versicherten zugeordnet.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am angegebenen Wohnort arbeiten, werden in der Ergebnisdarstellung auch als "Auspendler", Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen bzw. nicht am Arbeitsort gemeldet sind (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz), als "Einpendler" bezeichnet.

Die Angaben der Pendlereigenschaft in der vorliegenden Veröffentlichung beziehen sich auf die jeweilige Regionaleinheit.

Pendlersaldo: Der Pendlersaldo ist die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern bzw. Beschäftigten am Arbeitsort und Beschäftigten am Wohnort. Eine positive Differenz ist ein Einpendlerüberschuss, eine negative ein Auspendlerüberschuss.

### **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort am 30.6.2006**

(Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit)

Arbeitnehmer einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- und/oder beitragspflichtig nach dem

Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Zu diesem Personenkreis gehören Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, sofern es sich bei ihrer Erwerbstätigkeit nicht um eine so genannte geringfügige Beschäftigung oder geringfügige selbstständige Tätigkeit handelt. Eine Erwerbstätigkeit wird versicherungsrechtlich dann als eine geringfügige Beschäftigung oder geringfügige selbstständige Tätigkeit bezeichnet, wenn sie nur "kurzfristig" ausgeübt oder nur "geringfügig" entlohnt wird.

Eine Tätigkeit gilt als kurzfristig, wenn sie nur für eine Zeitdauer ausgeübt wird, im Laufe eines Jahres seit dem Beginn gewöhnlich auf zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage nach der Eigenart der Tätigkeit beschränkt oder im Voraus entsprechend vertraglich terminiert ist; sie gilt als "geringfügig entlohnt", wenn die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit weniger als 15 Stunden beträgt und bestimmte Einkommenshöchstgrenzen nicht überschritten werden. Als allgemeine Einkommensgrenze, die i. d. R. jährlich angepasst wird, gilt gegenwärtig 400 Euro; Personen, die ausschließlich geringfügig entlohnt werden, sind in den Tabellen nicht enthalten.

Ausländische Arbeitnehmer: Als ausländische Arbeitnehmer gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit "ungeklärter Staatsangehörigkeit".

Wirtschaftsfachliche Zuordnung: (Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesagentur für Arbeit, WZ 93/BA, Ausgabe Mai 1996): Ab dem Auswertungsquartal Stichtag Juni 2003 wird die aktualisierte Klassifikation, die WZ 2003, zu Grunde gelegt. Die WZ 2003 basiert auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1), die mit der Verordnung (EWG) Nr. 29/2002 der Kommission vom 19. Dezember 2001 veröffentlicht wurde, und ihrerseits auf der Internationalen Systematik der Wirtschaftszweige (ISIC Rev. 3.1) der Vereinten Nationen aufbaut. Die WZ 2003 ist das Ergebnis einer behutsamen Aktualisierung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

Regionale Zuordnung: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsortprinzip, d. h., die Beschäftigten werden der Gemeinde zugeordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind.

### **Beschäftigte in beruflicher Ausbildung am Arbeitsort am 30.6.2006**

(Quelle: Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit)

Personen, die als Auszubildende oder zu ihrer Ausbildung im Angestellten- oder Arbeiterverhältnis beschäftigt sind. Zu diesem Kreis zählen neben den Auszubildenden nach dem Berufsbildungsgesetz auch Anlernlinge, Praktikanten, Volontäre, Schüler an Schulen des Gesundheitswesens und Teilnehmer an den von der Bundesanstalt für Arbeit geförderten Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung, Umschulung und betrieblichen Einarbeitung.

Nicht erfasst werden Personen im öffentlichen Dienst, die im technischen oder nichttechnischen Vorbereitungsdienst den Beamtenstatus anstreben.

Bei ausländischen Beschäftigten in beruflicher Ausbildung handelt es sich um Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit "ungeklärter Staatsangehörigkeit".

## **Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2006**

### **Bestand an Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen am 31.12.2006**

Gebäude: Frei stehendes oder durch Brandmauer von einem anderen getrenntes Bauwerk. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern zählt jedes einzelne, von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennmauer geschiedene Bauwerk als eigenständiges Gebäude.

Wohngebäude: Gebäude, die ausschließlich oder mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche nach den Regeln zur Berechnung der Geschossfläche) Wohnzwecken dienen. Dazu rechnen Wochenend-/Ferienhäuser mit 50 qm oder mehr Wohnfläche und bei den Baugenehmigungen und -fertigstellungen auch die Wohnheime.

Nichtwohngebäude: Gebäude, die nicht überwiegend Wohnzwecken dienen.

Wohnung: Nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte einzelne oder zusammenliegende Räume, die das Führen eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Wohnungseingang aufweisen.

Der Fortschreibung des Wohnungsbestandes liegen als Ausgangsdaten die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung von 1987 zu Grunde, die mit Hilfe der Ergebnisse der jährlichen Bautätigkeitsstatistik (Fertigstellungen abzüglich Abgängen) und der Veränderungsmeldungen über die von ausländischen Streitkräften beanspruchten Wohnungen ergänzt werden. Nicht einbezogen werden Wohngebäude und Wohnungen in Wohngebäuden, die ganz oder teilweise als Wohnheim genutzt werden.

## **Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2006**

Die Landkreisergebnisse enthalten – zusätzlich zu den Summen der zugehörigen Gemeinden – die Werte für die Landkreisverwaltungen, die Landessumme außerdem noch die Ergebnisse des Landeswohlfahrtsverbandes.

Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts: Summe der kassenmäßigen Einnahmen des Verwaltungshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik (interne Gr.-Nr. 299) abzüglich der Gewerbesteuerumlage (Gr.-Nr. 810).

Gesamteinnahmen des Vermögenshaushalts: Summe der kassenmäßigen Einnahmen des Vermögenshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik (interne Gr.-Nr. 398).

Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts: Summe der kassenmäßigen Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik (interne Gr.-Nr. 899) abzüglich der Gewerbesteuerumlage (Gr.-Nr. 810), ohne Deckung von Sollfehlbeträgen (Gr.-Nr. 892).

Gesamtausgaben des Vermögenshaushalts: Summe der kassenmäßigen Ausgaben des Vermögenshaushalts nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik (interne Gr.-Nr. 998) ohne Deckung von Sollfehlbeträgen (Gr.-Nr. 992).

Bauausgaben: Summe der Kosten für Baumaßnahmen (Gr.-Nr. 94, 95, 96). Zu den Baumaßnahmen zählen auch alle Baunebenkosten, Ersätze des Vermögenshaushalts an den Verwaltungshaushalt (für die einer Investition zuzurechnenden Personal- und

Sachaufgaben sowie Zinsen während der Bauzeit), Ausgaben für wesentliche Bestandteile der Bauten und wertsteigernde Ausgaben zur Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens.

Schuldenstand: Nachgewiesen werden alle haushaltsmäßig vereinnahmten Kredite. Nicht einbezogen sind die Schulden der kommunalen Eigenbetriebe und die Schulden der kommunalen Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen.

Kreditaufnahme: In der Zeit vom 1.1. bis 31.12. des jeweiligen Jahres aufgenommene und im Haushalt vereinnahmte Kredite; ohne Kassenkredite und innere Darlehen.

Schlüsselzuweisungen: Allgemeine Finanzaufweisungen des Landes an seine kommunalen Gebietskörperschaften. Die im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs zur Verfügung gestellte Finanzausgleichsmasse des Landes wird — nach Abzug der Beträge für die Allgemeine Finanzaufweisung an den Landeswohlfahrtsverband Hessen, für besondere Finanzaufweisungen und für die Ausgaben zur Finanzierung von Investitionen — als Schlüsselzuweisung (Gr.-Nr. 041) auf die einzelnen Gemeinden aufgeteilt. Der Verteilungsschlüssel bestimmt sich nach den jeweils gültigen Rechtsgrundlagen des kommunalen Finanzausgleichs.

Steuereinnahmen insgesamt: Kassenmäßige Einnahmen aus Realsteuern (Gr.-Nr. 00), dem Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern (Gr.-Nr. 01), anderen Steuern (Gr.-Nr. 02) sowie steuerähnlichen Einnahmen (Gr.-Nr. 03) abzüglich Gewerbesteuerumlage (Gr.-Nr. 810).

Gemeindliche Steuereinnahmekraft: Die gemeindliche Steuereinnahmekraft ist hier wie folgt berechnet: Realsteueraufbringungskraft (siehe unten) + Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Gr.-Nr. 010) + Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich (Gr.-Nr. 091) + Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (Gr.-Nr. 012) ./ Gewerbesteuerumlage (Gr.-Nr. 810).

Im hessischen kommunalen Finanzausgleich ist als Steuerkraftzahl des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer der Sollbetrag einschließlich der Ausgleichsleistungen an die Gemeinden aus den Belastungen aus der Neuregelung des Finanzausgleichs anzusetzen.

Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern: Der Gemeindeanteil an den Gemeinschaftssteuern (Gr.-Nr. 01) setzt sich zusammen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Gr.-Nr. 010) und dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (Gr.-Nr. 012).

Gewerbesteuereinnahmen: Aufkommen der Gewerbesteuer (Gr.-Nr. 003) abzüglich der je zur Hälfte an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage (Gr.-Nr. 810).

Grundsteuern: Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Gr.-Nr. 000) und Grundsteuer B für Wohn- und Betriebsgrundstücke (Gr.-Nr. 001).

Realsteueraufbringungskraft: Als Realsteueraufbringungskraft wird die mittels landesdurchschnittlicher Hebesätze berechnete Summe der fiktiven Istaufkommen von Grundsteuer A (Gr.-Nr. 000), Grundsteuer B (Gr.-Nr. 001) und Gewerbesteuer (Gr.-Nr. 003) bezeichnet.

Realsteuerhebesätze: Von den Gemeinden in der Haushaltssatzung festgelegte Prozentsätze, die auf die Steuermessbeträge der jeweiligen Realsteuer anzuwenden sind.